Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Freitag, den 15. Juni 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. 6. Jahrgang—Nr. 142

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Der Grubenstreik.

An einer Bahn in Ohio die Kohlenblokade gehoben. — List statt Gewalt. — Neue Unruhen.

Pana, Ill., 15. Juni. Gegen 3:30 Uhr Morgens suchte eine Schaar Streiker, sich dem Penwell'schen Kohlenschacht zu nähern. Die Wachen feuerten 10 Schüsse auf sie ab; soweit aber bekannt, wurde Niemand verletzt. Wenn es nicht bei der Delegatenversammlung, welche morgen in Springfield stattfindet, zu einer gütlichen Schlichtung kommt, so sind noch mehr Unruhen zu erwarten.

Springfield, Ill., 15. Juni. Aus Mt. Olive treffen Nachrichten ein, wonach die Grubenarbeiter daselbst wieder unruhig werden und alle Züge auf der Chicago-, Peoria- und St. Louis-Bahn anhalten. Die Hilfsbundesmarschälle daselbst waren nicht zahlreich genug, haben aber jetzt Verstärkungen bekommen.

Salineville, O., 15. Juni. Die hiesigen Kohlengräber hielten eine Massenversammlung ab, und sie weigerten sich mit großer Mehrheit, am Montag zu der 60 Cents-Lohnbasis an die Arbeit zu gehen. Es wurden auch Beschlüsse angenommen, in denen John McBride, der Präsident des Nationalen Grubenarbeiter-Verbandes, zur Abdankung aufgefordert wird. Dahingegen wurde für den Zweigpräsidenten Adams ein Dankesbeschluß gefaßt, weil er sich weigerte, das Abkommen in Columbus zu unterzeichnen.

Beach City, O., 15. Juni. Die Bahnbrücke in Midvale ist wieder ausgebessert. Vergangene Nacht langten auf einem Extrazug Miliztruppen hier an, unter deren Bewachung 8 Kohlenzüge abgelassen wurden. Auf die Kompagnie A des 14. Regimentes wurden mehrere Schüsse abgefeuert, und die Truppen erwiderten das Feuer. In Justus wandten die Grubenarbeiter Dynamit an, ohne jedoch Schaden zu verursachen. Die Streiker in Blue Cut gaben vergangene Nacht ebenfalls Schüsse auf die Milizen ab und warfen mit Steinen nach ihnen. Man erwartet noch manche stürmische Auftritte in den nächsten Tagen.

Massillon, O., 15. Juni. Die Kohlen-Blockade an der Cleveland- Loraine- & Wheeling-Bahn ist vergangene Nacht unter Aufsicht der Staatsmilizen gehoben worden, ohne daß Gewalt angewendet zu werden brauchte. Der Betriebsdirektor jener Bahnlinie hatte, um die Streiker zu täuschen, die Nachricht verbreiten lassen, daß vor dem heutigen Tage jedenfalls kein Versuch gemacht würde, einen Kohlenzug zu befördern.

Zanesville, O., 15. Juni. Unweit Grangers Station wurde an der Brush Creek-Zweiglinie der Columbus-, Shawnee- & Hocking-Bahn heute eine Holzbrücke niedergebrannt, vermuthlich von Streikern. Der Bahnverkehr stockte zeitweise.

Pittsburg, Pa., 15. Juni. An der Strickler'schen Grube (an der südwestlichen Zweiglinie der Pennsylvania-Bahn), woselbst 800 Grubenarbeiter beschäftigt sind, gab es heute zu früher Stunde einen Krawall. Ein Kohlenzug wurde an der Station Shoup angehalten, und der Lokomotivführer gezwungen, den Zug auf ein Seitengeleise zu bringen. Auch verlautet gerüchtweise, daß die Streiker die Bahnbrücke zwischen Hecla und Youngwood aufgerissen hätten.

Bevier, Mo., 15. Juni. Heute wurde hier ein zweiter Versuch gemacht, die Grube Nr. 43 niederzubrennen. Die Wächter feuerten auf die Betreffenden, und diese erwiderten das Feuer; dabei wurde der Wächter Manning durch das rechte Bein geschossen und schwer verletzt, und einer der Angreifer wurde in die Schulter geschossen. Im Ganzen wurden 50 Schüsse gewechselt. Die Wächter aber behaupteten aber das Feld.

Alderson, J. T., 15. Juni. Auf Ersuchen des Indianer-Agenten Wisdom traf Oberst Andrews, vom 25. Infanterieregiment, hier ein, brachte über 200 Eindringlinge und streikende Grubenarbeiter von der Choctaw-Nation in Güterwagen und beförderte sie aus dem Territorium hinaus nach der Staatsgrenze von Arkansas. Man glaubt, daß damit der Grubenstreik im Indianerterritorium erledigt sei. Auf die Rückkehr der auf solche Weise Abgeschobenen steht eine schwere Strafe.

Selbstmord-Epidemie.

Pittsburg, Pa., 15. Juni. Eine förmliche Selbstmord-Epidemie scheint jetzt hier und in der Umgegend zu herrschen. In den letzten paar Tagen wurde im Coroners-Amt eine ungewöhnlich große Zahl Selbstentleibungen gemeldet. Heute früh allein waren folgende neue Fälle zu verzeichnen:

Frau Kimes (Vergiftung);
John Wautrotes (im Bailey'schen Gehölz erhängt);
Matt Tate (schnitt sich den Hals durch).

In keinem dieser Fälle wurde die Ursache des Selbstmords ermittelt.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön; abwechselnd südöstliche und östliche Winde.

Coxeyanisches.

Fairfield, Ill., 15. Juni. Der Bundesmarschall Brennan und mehrere Hilfsmarschälle von Springfield kamen hier an und verhafteten 25 „Industrie-Soldaten", welche einen Güterzug der Lake Erie- & St. Louis-Bahn bestiegen und allen örtlichen Behörden getrotzt hatten. Sie hatten den Zug im Ganzen 36 Stunden unter Kontrolle.

Julesburg, Col., 15. Juni. Die Coxeyaner-Armee, gegen welche die Bundesmarschälle aufgeboten wurden, löst sich auf, da eine Spaltung zwischen gemäßigten und radikalen Elementen entstanden ist. 200 Mann der Armee wollen die Versuche, Bahnzüge zu beschlagnahmen, fortsetzen, während die Uebrigen auf die Flotte warten wollen, welche den Fluß herabkommt.

Julesburg, Col., 15. Juni. Die 120 Hilfs-Bundesmarschälle von Denver verhafteten 70 der Coxeyaner, die sich seit zwei Tagen hier aufhielten, und brachten sie nach Denver zurück. Der übrige Theil der „Armee" löste sich, wie schon erwähnt, auf.

Omaha, Nebr., 15. Juni. Ein Extrazug mit 118 Hilfs-Bundesmarschällen ist nach dem Sitz der Coxeyaner-Unruhen in Ogalalla abgefahren. Der Obermarschall schärfte den Leuten ein, sich unter allen Umständen kühl zu verhalten und nur, wenn sie absolut dazu genöthigt seien, Feuer zu geben oder irgendwelche Gewalt anzuwenden.

Henderson, Ky., 15. Juni. Die Kelly'sche Industrie-Armee, 1200 Mann stark, ist auf drei Barken unterhalb der Stadt gelandet. Kelly erschien beim diensthuenden Bürgermeister Johnston und verlangte von ihm Hilfe, angeblich mit der Drohung, im Weigerungsfalle „die ganze Rotte los zu lassen". Johnston erwiderte ihm, er solle thun, was ihm beliebe.

La Porte, Ind., 15. Juni. Die hier eingetroffenen 60 Industriesoldaten kampirten während der Nacht im Vorstadtgebiete. Vier der Leute wurde gestattet, in der Stadt herumzugehen, um Lebensmittel zu sammeln, worin sie auch ziemlich erfolgreich waren. Die Leute wurden dann sämmtlich nach dem Bahnhof eskortirt und fuhren mit einem Viehzug der Lake Shore-Bahn weiter ostwärts.

Michigan City, Ind., 15. Juni. Eine Abtheilung der Clark'schen Industrie-Armee traf um Mitternacht im Weichbild der Stadt ein. Ein Feuer-Alarm wurde gegeben, und die Nachtpolizisten sowie viele als Hilfspolizisten vereidigte Feuerwehrmänner traten vor die Leute und hießen sie, nicht in die Stadt herein zu kommen, sondern auf einer Wiese unweit der Stadtgrenze ihr Quartier aufzuschlagen. Die Stadt gab ihnen ein aus Brot und Bologna-Wurst bestehendes Frühstück, verweigerte ihnen aber Mittag- und Abendessen.

Washington, D.C., 15. Juni. Jakob S. Coxey und Carl Browne erschienen heute wieder im Kapitol und diesmal machten sie thatsächlich die Bemerkungen, welche sie am 1. Mai von den Hauptstufen des Kapitols aus nicht hatten machen dürfen. Coxey und Browne sprachen vor dem Senatsausschuß für Erziehung und Arbeitsangelegenheiten anderthalb Stunden lang über die Coxey'schen Vorlagen betreffs guter Landstraßen und gegen zinsentragende Regierungs-Obligationen. Coxey sprach sehr gemäßigt und wie ein Gentleman. Browne aber machte einen weniger günstigen Eindruck. Morgen werden Beide abermals zu Gehör kommen.

Springfield, Ill., 15. Juni. Die 26 Coxeyaner, welche zu Fairfield, Ill., verhaftet wurden, weil sie einen Eil-Güterzug der St. Louis-, Evansville- & St. Louis-Bahn anhielten, werden jetzt im Bundesgericht dahier vor Richter Allen prozessirt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Columbia von Hamburg; Germanic von Liverpool; Alecto von London; Buffalo von Hull.
New York: Germanic von Liverpool.
Liverpool: British Princeß von Philadelphia.
Kopenhagen: Island von New York.
Christiania: Thingvalla von New York.

Abgegangen:

New York: Fürst Bismark nach Hamburg über Southampton; Chester nach Southampton.
An Gibraltar vorbei: Wieland, von Neapel nach New York.

Der, wie gemeldet, in Hamburg angekommene Dampfer „Normannia" (Kapitän Barends) hat diesmal die Fahrt von Sandy Hook bis nach Southampton in 6 Tagen 12 Stunden gemacht, — was die beste Leistung auf der langen südlichen Linie ist. Auf der kürzeren nördlichen Linie hatte am 28. September v. J. der „Fürst Bismarck" die schnellste Fahrt zu verzeichnen; nämlich in 6 Tagen 10 Stunden und 55 Minuten.

Dem britischen Dampfer „Wildflower", welcher bekanntlich den beschädigten Nordd. Lloyd-Dampfer „Ems" nach Horta (Azoren-Inseln) in Sicherheit brachte, ist jetzt ein Bergelohn im Betrag von $40,000 zugesprochen worden.

Vom Kongreß.

Washington, D. C., 15. Juni. Im Senat wurde heute die Vorlage betr. Amendirung des Gesetzes über Bergwerksländereien (Ermäßigung der Erfordernisse bezüglich Verbesserungen u.s.w.) angnommen, worauf die Berathung der Zoll- und Steuervorlage fortgesetzt wurde. Man stritt sich abermals über die Wolltabelle herum.

Washington, D. C., 15. Juni. Im Abgeordnetenhaus wurde heute u. A. ein Ausschußbericht zugunsten der Errichtung eines öffentlichen Gebäudes in Chicago erstattet.

Alsdann war die Indianerverwilligungsvorlage wieder auf der Tagesordnung.

Die Gerrymander-Prozesse.

Springfield, Ill., 15. Juni. Das Staatsobergericht gab heute seine Entscheidung in dem bekannten Wahleintheilungs-Prozessen ab. Die Entscheidung läuft auf eine Bestätigung der Urtheile in den Kreisgerichten von Springfield und Danville hinaus. Es wird in allen vorgebrachten Streitfällen erklärt, daß das Obergericht keine Jurisdiktion habe.

W. W. Phelps am Sterben.

Englewood, N. J., 15. Juni. William Walter Phelps, der bekannte frühere amerikanische Gesandte in Berlin, liegt hier im Sterben. Schon heute Vormittag wurde sein Ableben erwartet.

Feuerschaden.

South Bend, Ind., 15. Juni. Heute zu früher Stunde ist abermals ein Theil der großen Studebaker'schen Wagenfabrik durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Der Verlust läßt sich noch nicht feststellen.

Ausland.

Anstößige bischöfliche Visitationsreise.

Berlin, 15. Juni. Nachdem erst vor wenigen Tagen der diesjährige polnische Katholikentag in Posen stattgefunden, hat unmittelbar darauf der Erzbischof von Stablewski eine Visitationsreise durch einen Theil seiner Diözese angetreten. Daran wäre an sich ja nun durchaus nichts Auffälliges, da solche Visitationsreisen zu seinen amtlichen Funktionen als Oberhirt gehören, wenn nicht der Herr Erzbischof selbst seine Reise zu einer großartigen Demonstration herausgebildet hätte: In hochеleganter sechsspänniger Equipage, mit Spitzenreitern vorauf, wie sonst nur der Landesherr zu reisen pflegt, fuhr er durch das Land. Wie ein König fuhr er daher, wie ein König wurde er überall empfangen; überall waren prächtige Ehrenpforten errichtet, überall wurde er mit hochtönenden Reden begrüßt, überall der größtmögliche Pomp entfaltet.

Die öffentliche Meinung ist durch ein solches Gebahren tief verletzt, und so geben auch die nichtpolnischen und nichtultramontanen Blätter ihrer Mißbilligung beredten Ausdruck. So sagt u. A. die „Kreuz-Zeitung": „Was bei der ganzen Sache uns, nicht als Evangelische, sondern als Deutsche, am Tiefsten verletzt, war der Mißbrauch der dem Erzbischof bereiteten glänzenden Empfänge zu ausgesprochen polnischen Demonstrationen. Ueberall sah man polnische, nirgends deutsche oder preußische Flaggen und Fahnen. Die Reiter paradirten in polnischen Uniformen, die zu diesem Zweck aus der Garderobe des polnischen Theaters in Posen hergeliehen worden waren. An einem Orte begrüßte ein evangelischer Oberförster in seiner amtlichen Eigenschaft den Erzbischof und erhielt zum Dank dafür den erzbischöflichen Segen."

Die „Berliner Neueste Nachrichten", das erst vor kurzer Zeit in's Leben gerufene Bismarck-Blatt, schließen ihren Bericht über die gemeldeten Vorgänge mit den Worten: „Zu solchen Vorgängen werden seiner Zeit die polnischen Sensenmänner den Kommentar liefern."

Hinrichtung.

Breslau, 15. Juni. Der Stellenbesitzer Wilhelm Rösler aus Romolkwitz, Kreis Neumark in Schlesien, welcher den Fleischermeister Wilh. Spitzer aus Deutsch-Lissa auf der Chaussee zwischen Breslau und Lissa erschossen und beraubt hatte und dafür vom Breslauer Schwurgerichte zum Tode verurtheilt worden war, ist, nachdem ein von seinem Vertheidiger an den Kaiser eingereichtes Gnadengesuch abschlägig beschieden worden, durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg hingerichtet worden.

Schneestürme im Schwarzwald!

Freiburg i. B., 15. Juni. Sonderbare Junilüfte wehen im Schwarzwald. Als jüngst die fleißigen Schwarzwälder sich den Schlaf aus den Augen gerieben hatten, waren sie nicht wenig erstaunt, eine Winterlandschaft vor sich zu sehen; die schönste Schneedecke lag über Feld und Wald, über Baum und Strauch, und nach den neuesten Nachrichten hat sich nun gar ein förmliches Schneetreiben eingestellt.

Bierkrieg in der Schweiz.

Bern, 15. Juni. Auch die Schweiz hat jetzt ihren Bierkrieg. Der schweizerische Gewerkschaftsbund hat über sämmtliche vereinigte Schweizer Brauereien den Boycott verhängt, weil der Direktor einer der zum Brauereiverband gehörigen Brauereien einen Arbeiter entlassen hatte, welcher sich offen als Mitglied des Brauerfachvereins bekannte.

Entsetzliches Grubenunglück!

Schlagende Wetter in einer Kohlengrube. — Man spricht von 200 Umgekommenen! — Explosion und Brand.

Wien, 15. Juni. In den gräflich Larisch'schen Kohlengruben zu Karwin, in Oesterreichisch-Schlesien, ereigneten sich in verflossener Nacht 5 verschiedene Explosionen schlagender Wetter. 200 Arbeiter sollen getödtet sein. Viele andere wurden lebendig begraben. Auf die Explosion folgte eine heftige Feuersbrunst, welche noch jetzt anhält.

Nach einer anderen Darstellung beträgt die Zahl der Getödteten über 150. Der Schauplatz des Unglücks war die Johanns- und die Franziska-Grube, im Ostrau-Karwiner Becken, welche beide jetzt heftig brennen. Die Luftschachte wurden zerstört, und das Feuer verbreitete sich nach allen Richtungen.

Troppau, Oesterreichisch-Schlesien, 15. Juni. Die verhängnißvollen Explosionen schlagender Wetter begannen um 10 Uhr Abends in der Franziska-Grube, wo allein 120 Mann getödtet wurden. Unmittelbar darauf folgten Explosionen in mehreren benachbarten Gruben, und in der Johannes-Grube kamen 80 Mann um.

Eine Rettungspartie, welche gegen 5 Uhr Morgens in eine der Gruben stieg, ist ebenfalls umgekommen!

Von allen Seiten ist jetzt Beistand nach der Unglücksstätte abgegangen.

Die Cholera.

Wien, 15. Juni. Zu Czechanowz, einer etwa 30 Meilen von der preußischen Grenze entfernten polnischen Ortschaft, sind 60 Personen an der asiatischen Cholera erkrankt und 25 gestorben.

Mindestens 50 Ertrunkene!

Westport Quay, England, 15. Juni. Einer schrecklichen Katastrophe ist eine Anzahl Tagelöhner zum Opfer gefallen, welche meist auf Achill Island wohnten und nach Schottland behufs Besorgung von Ernte-Arbeiten befördert werden sollten. Das Passagierboot, auf welchem sie sich befanden, schlug um, und alle Insassen — etwa 110 — stürzten in's Wasser. Es scheinen mindestens 50 der Leute ertrunken zu sein. 30 Leichen sind bis jetzt gefunden. Viele der Verunglückten wurden durch die Segel, welche unglücklicherweise sämmtlich aufgespannt waren, als das Schiff kenterte, unter Wasser gehalten.

Es hat sich ein Ausschuß gebildet, welcher Gelder für die Beerdigung der Umgekommenen und die Unterstützung ihrer nothleidenden Familien sammelt.

Die Pest.

Hongkong, China, 15. Juni. Obwohl die schwarze Pest jetzt im Rückgang begriffen ist, sind hier noch 84 neue Todesfälle an derselben vorgekommen. Die meisten an der Seuche Erkrankten werden jetzt nach Canton geschafft.

(Auf der zweiten Seite: „Telegraphische Notizen".)

Lokalbericht.

Wieder keine Entscheidung.

Der Anfang des Prendergast-Prozesses ist noch immer nicht endgiltig bestimmt. Auf Grund der gestrigen Verabredung zwischen den beiderseitigen Anwälten sollte heute Vormittag dieser Punkt in's Reine gebracht werden. Anwalt C. S. Darrow machte aber vor Richter Payne geltend, daß die Vertheidigung von der plötzlichen Wendung der Dinge gänzlich überrascht worden sei, da sie im Vertrauen auf das schriftliche Abkommen mit der Staatsanwaltschaft auf eine Verschiebung des Prozesses bis zum Herbst gerechnet habe. Es wurde schließlich nach einigen Bemerkungen Anwalt Trudes beschlossen, morgen um halb zwei Uhr Nachmittags wieder zusammen zu kommen, um zu entscheiden, ob der Prozeß nächsten Montag beginnen kann oder nicht. Der Richter sprach den Wunsch aus, daß die Anwälte sich möglichst bald schlüssig werden möchten; er seinerseits wolle, wenn irgend möglich, die Nothwendigkeit vermeiden, den auf den 6. Juli festgesetzten Hinrichtungstermin nochmals verschieben zu müssen. Deshalb sollte möglichst bald, am liebsten schon nächsten Montag mit der Verhandlung begonnen werden.

Der Jahresbericht des Amts für öffentliche Arbeiten.

Aus dem soeben veröffentlichten Jahresbericht des Amts für öffentliche Arbeiter geht hervor, daß während des vorigen Jahres im Ganzen 139.46 Meilen Straßen verbessert wurden. Die Gesammt-Meilenzahl der Straßen der Stadt beläuft sich auf 2466.05, wovon 1007.05 Meilen gepflastert sind. Die kontraktliche Reinigung der Straßen erstreckte sich auf $5328.60 Meilen. Das Abzugskanal-System wurde während des Jahres um 134.112 Meilen ausgedehnt. Die Einnahmen des Amts für öffentliche Arbeiten beliefen sich während des letzten Jahres auf $6,637,478.68 und die Ausgaben auf $5,931,199.72. Außerdem gingen $7,500,000 in Spezialsteuer-Umlagen ein, welche für die Verbesserung von verschiedenen Jahren verausgabt wurden.

* Aus folgenden Häusern wurden heute Vormittag neue Blatternfälle zur Anzeige gebracht: Nr. 1007 Van Horn Str. (2 Fälle), 10 Nutt Str., und 2948 Parnell Ave.

Blitz aus heiterem Himmel.

Schlägt in das Teutonic-Gebäude und zerschmettert eine Dachverzierung.

Mit einer furchtbaren Detonation, als wenn eine mit mehreren Pfunden Dynamit gefüllte Bombe explodirt wäre, schlug heute Mittag punkt 12 Uhr ein Blitz aus heiterem Himmel in das an der Ecke von 5. Ave. und Washington Str. gelegene Teutonic Gebäude, eines der höchsten Bauwerke der Stadt und zerschmetterte eine mehrere Zentner schwere Verzierung aus Zement, die auf dem Rande des Daches angebracht war. Die Hälfte der Verzierung stürzte aus einer Höhe von etwa 17 Stockwerken mit donnerähnlichem Gepolter auf den Bürgersteig der 5. Ave. Glücklicherweise passirten auf der sonst sehr belebten Stelle der Straße in dem Augenblicke, als die Trümmer zu Boden stürzten, keine Fußgänger, sonst wäre der Platz mit Leichen besät gewesen. Im ersten Augenblicke nach der Detonation riefen die Personen, welche die Stücke der zerschmetterten Verzierung in der Luft umherfliegen sahen und den furchtbaren Knall gehört hatten, das Schreckenswort „Eine Dynamitbombe". Alles stürzte Hals über Kopf in die benachbarten Häuser, um Schutz zu suchen. In der That war die Art und Weise des Schlages so ungewöhnlich, dazu ein wolkenloser Himmel über dem Gebäude, daß der Schreckensruf zuerst wohl begründet erschien. Jeder glaubte im ersten Momente eine Anzahl Personen zerstückelt am Boden finden zu müssen, bis einige Beherzte nach der Stelle, wo die Verzierung in tausend Stücke zerschmettert am Boden lag, hingingen und sich die Sache aufklärte. In wenigen Minuten hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge vor dem Gebäude angesammelt und blickte schreckensbleich nach oben und Jeder sprach sein Befremden darüber aus, daß die ganze Affaire ohne Unglücksfall abgelaufen war.

Unter schwerer Anklage.

Der 15jährige Bernhard Riedel, welcher im Hause Nr. 573 Ambrose Ave. wohnt, ist von den Eltern der vierjährigen Katharina Schultz, die Nr. 373 Center Ave. leben, angeklagt worden, an ihrer Tochter auf einem Holzlagerhofe ein unnennbares Verbrechen begangen zu haben. Um gewisse Punkte der Anklage zu erhellen, wurde der Fall bis zum 23. Juni verschoben und der jugendliche Angeklagte bis dahin unter $1000 Bürgschaft gestellt.

Kurz und Neu.

* Gesundheits-Kommissär Reynolds ist von der Stadt abwesend. Er wohnt der Jahres-Sitzung der Staats-Gesundheits-Behörde von Michigan in Ann Arbor bei.

* Der Prozeß gegen den jetzigen Wahlkommissär Keenan und die früheren Wahlkommissäre Weber und Hutchings wegen angeblicher Uebertretung des Wahlgesetzes wird morgen Vormittag vor Richter Payne zur Verhandlung aufgerufen werden.

* Ein etwa 25jähriger, bisher noch nicht identifizirter Mann wurde heute an der Ecke von Ewing Ave. und 100. Str. von einem Zuge der Baltimore- und Ohio-Bahn überfahren und getödtet. Seine Leiche befindet sich in der Morgue.

* In der heutigen Vormittags-Sitzung der „American Railway Union" ging es äußerst stürmisch zu. Die Frage betreffs der werkthätigen Parteinahme zu Gunsten der Streiker in Pullman wurde verhandelt, doch gelangte man Vormittags noch zu keiner Entscheidung.

* In einer Lagune des Jackson Park wurde heute Morgen die Leiche des Maurers Robert Hunt gefunden. Man nimmt an, daß Hunt, der seit längerer Zeit Zeichen von großer Niedergeschlagenheit zeigte, gestern Abend Selbstmord begangen hat. Er wohnte in dem Kosthause Nr. 6331 Carpenter Str.

* Die drei wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an der 11jährigen Eda Walder, gestern verhafteten Leute, James Smith, Nikolaus Dillbert und Frank Thompson, wurden heute vor Richter Kersten geführt. Letzterer vertagte die Verhandlung bis zum 19. d. M. und stellte jeden der Angeklagten unter $10,000 Bürgschaft. Näheres über den geradezu scheußlichen Fall findet sich an anderer Stelle d. Bl.

* Der Antrag auf die Einsetzung eines Massenverwalters und Erlassung eines Einhaltsbefehles, welcher die „National Linseed Oil Co." daran verhindern sollte, Bonds auszugeben, resultirte heute in einem entscheidenden Siege für die genannte Gesellschaft. Der Fall sollte am 12. Juni schon im Bundesgericht vor Richter Großcup zur Verhandlung kommen, doch war nur die beklagte Gesellschaft vertreten, während der Antragsteller durch Abwesenheit glänzte.

* Frau W. H. Duncanson, die Präsidentin der „Municipal League", sprach heute beim Bürgermeister Hopkins vor und ersuchte denselben, die von jener Liga in der 24. Ward angestellte Abfall-Inspektorin Frau A. E. Paul als solche auf die städtische Zahl-Liste zu setzen, da dieselbe bisher in der Ausübung ihres Dienstes sehr zufriedenstellende Resultate erzielt habe. Der Mayor wird sich die Sache überlegen.

Im Schlafe beraubt.

Ein Angestellter der Wahlbehörde der Thäterschaft verdächtig.

Theodor O'Connor, ein Kontraktor, betrauert augenblicklich lebhaft den Verlust von $115. Er war am 8. Juni mit dieser Summe in die, Ecke von Harrison- und Morgan Str. gelegene Gastwirthschaft von Ed. Dillon gegangen, um dort — wie der Ausdruck lautet — den reichen Onkel aus Amerika zu spielen. Jeder, der das Lokal betrat, wurde aufgefordert, auf sein Wohl ein oder mehrere Gläser zu leeren, und der Kontraktor sagte, genau wie der generöse Mann in dem österreichischen Volksstück „Das Nullerl", „Ich bezahle Alles." — Mittlerweile stellte sich in Folge des übermäßigen Trinkens Ermüdung ein, und der edle Spender ging in ein Hinterzimmer des Lokals, um sich dort auf einer Bank auszuschlafen. Während dieser Zeit machten sich der Schankkellner des Lokals, Jean Carry, und Michael Murphy der in der Office der Wahlbehörde als Buchhalter angestellt ist, in verdächtiger Weise um seine Person zu schaffen. Als der Kontraktor erwachte, fand er, daß seine $115 enthaltende Brieftasche, welche er vorher in dem Lokale mehreremale mit sichtlicher Befriedigung hervorgezogen hatte, verschwunden war. Er ließ die beiden Letztgenannten als der That verdächtig arretiren.

Ein Opfer seiner Pflicht.

Polizist Harden von einem Strolch tödtlich verwundet.

Als Polizist William Harden, von der Cottage Grove Ave.-Station, kurz vor 3 Uhr Morgens nahe der Ecke von Prairie Ave. und 22. Str. stand, hörte er mehrere Schüsse fallen. Sofort eilte er durch eine Seitengasse nach der Richtung, von der die Schüsse kamen. In der engen Gasse lief er beinahe gegen einen Mann, der ihm entgegen kam. Letzterer hatte einen Revolver in der Hand, mit dem er auf den Polizisten feuerte, aber sein Ziel verfehlte. Harden stürzte sich auf seinen Gegner, faßte ihn beim Arme und versetzte ihm mit seinem eigenen Revolver einen Schlag über den Kopf, wobei die Waffe jedoch seiner Hand entglitt und zu Boden fiel. Beide rangen nun mit einander. Da der Polizist ein sehr kräftiger Mann ist, warf er mit Leichtigkeit den Strolch zu Boden. Bei dem weiteren Kampfe gelang es dem Kerl jedoch, den dem Beamten entfallenen Revolver zu ergreifen, aus welchem er diesmal vier Schüsse auf Harden abfeuerte. Schwer verwundet fiel der Getroffene zurück, während der Thäter entkam. Harden wurde nach dem Mercy-Hospital gebracht, und wird wahrscheinlich sterben.

Straßen-Verbesserungen.

Im Amt für öffentliche Arbeiten wurden die Angebote geöffnet, welche für die Verbesserung der folgenden Straßen und Alleys eingelaufen waren:

1. Alley von 27. bis 29. Str., zwischen Armour Ave. und La Salle Str.
2. Alley von Wisconsin Str. bis Menominee Str., zwischen Sedgwick Str. und Hammond Str.
3. Alley von Leavitt Str. bis Oakley Ave., zwischen Harrison Str. und Flournoy Str.
4. Alley von DesPlaines Str. bis Halsted Str., zwischen Taylor Str. und DeKoven Str.
5. Alley westlich von Blue Island Ave., zwischen 11. und 12. Str.
6. Alley von Paulina Str. bis Wood Str., zwischen Madison Str. und Ogden Ave.
7. Alley von Morgan Str. bis Brown-Str., zwischen Taylor Str. und 12. Str.
8. Alley von Gold Str. bis Morgan Str., zwischen Harrison Str. und Gurley Str.
9. Ellen Str von Lincoln Str. bis zum westlichen Endpunkte.
10. Hamlin Ave. von Ogden Ave. bis W. 26. Str.
11. Leavitt Str., von Clybourn Ave. bis Belmont Ave.
12. Nelson Str., von Racine Ave. bis Southport Ave.
13. 36. Str., von Halsted Str. bis Butler Str.
14. W. 42. Str., von Ogden Ave. bis zur C., B. und Q.-Eisenbahn.
15. W. Lake Str., von Ogden Ave. bis Crawford Ave.
16. W. 21. Str., von der Panhandle-Eisenbahn bis Douglas Park Boulevard.

Wollen nicht zahlen.

Gegen etwa 15 Aktionäre der „Evanston National Bank", die bekanntlich im vorigen Jahre ihre Zahlungen einstellte, ist von dem Massenverwalter William C. Wood im Bundes-Kreisgericht eine Klage angestrengt worden. Auf Befehl des Bundes-Münzkontrolleurs war den Aktionären am 30. Dezember 1893, um die Schulden der Bank bezahlen zu können, eine Spezialsteuer von $48 per Aktie, im Ganzen von $48,000, auferlegt worden. Trotz wiederholten Mahnungen haben sich jedoch die Aktionäre bisher geweigert, diese Steuer zu bezahlen, so daß der Massenverwalter sich schließlich gezwungen sah, eine Klage einzureichen. Unter den Verklagten befinden sich Charles E. Leonhardt, Benjamin F. Hill, William Pretorius, P. A. Peterson, Thomas J. Whitehead, D. Rosenberg, Orlando F. Gibbs u.A. m.

— Aus der Schule. — Lehrer: „In welcher seiner Schlachten wurde Gustav Adolf getödtet?" — Schüler (nach längerem Nachdenken): „Ich glaube, in seiner letzten."

— Aus einer Berliner Gerichtsverhandlung. — „Angeklagter, sind Sie verheirathet?" — „Na ob!" — „Mit wem?" — „Na, mit'n Frauenzimmer." — „Antworten Sie nicht so frech! Das ist doch selbstverständlich." — „Sagen Se det nich, Herr Jerichtshof; ick hab' 'ne Schwester, die is zum Beispiel mit 'ne Mannsperson verheirath'!"

Feuerswühlen.

Die Rosale-Halle an der 57. Straße zum größten Theil zerstört.

Gesammtverlust etwa $6000.

Eine verheerende Feuersbrunst hat heute in aller Morgenfrühe einen großen Theil der „Rosalie Halle", Nr. 256—272 57. Str., in Schutt und Asche verwandelt. Der Gesammtverlust wird auf $6000 veranschlagt, wovon etwa $4000 auf das Gebäude, und der Rest auf die Einrichtung entfallen. Die Rosalie-Halle ist eines der bekanntesten öffentlichen Gebäude im südlichen Theile der Stadt, in dem fast allabendlich Bälle, Unterhaltungen und Festlichkeiten abgehalten wurden. Es ist ein dreistöckiger Bau, mit einer Frontlänge von 125 Fuß und einer Tiefe von 65 Fuß. Das Feuer war im Souterrain durch das Ueberkochen eines mit Fett gefüllten Topfes zum Ausbruch gekommen. In wenigen Augenblicken hatten die Flammen die hölzerne Randbekleidung ergriffen und von dort ihren Weg bis in das erste Stockwerk gefunden. Als die Feuerwehr auf der Brandstelle erschien, stand bereits das gesammte Erdgeschoß in hellen Flammen. Nur mit großer Mühe hatte sich das Küchenpersonal zur rechten Zeit in Sicherheit bringen können können. Herr E. B. Taylor, der Besitzer der Halle und des mit derselben verbundenen Restaurants, war gezwungen, eine Glasthüre zu zertrümmern und durch das Loch in's Freie zu kriechen. Noch schlimmer erging es einem Koch, Namens Louis Wittstock, der erst aufwachte, als die Flammen bereits jeden Rettungsweg abgeschnitten hatten. In seiner Angst kletterte der arme Kerl auf einen Fenster-Vorsprung in der vierten Etage, von wo er nur mit großen Schwierigkeiten auf einer Feuerleiter hinabgetragen werden konnte. Erst nach zweistündiger Arbeit war der Brand so weit unter Kontrolle gebracht, daß ein weiteres Umsichgreifen nicht mehr zu befürchten stand. Einen schweren Verlust haben die Studenten der Chicagoer Universität erlitten, die für den heutigen Abend eine Schlußfeier in der Halle geplant und die Räumlichkeiten auf das Prächtigste mit Fahnen, Guirlanden u.s.w. aufgeputzt hatten. Die gesammten Dekorationen sind dem gierigen Elemente zum Opfer gefallen. Die Feierlichkeit soll in Folge dessen im Hotel Barry abgehalten werden. Der Eigenthümer des geschädigten Gebäudes ist Frank Chandler von Nr. 110 Dearborn Str. Sein Verlust dürfte etwa $4000 betragen.

Der Kurtz'sche-Mordprozeß.

Kurz vor zwölf Uhr heute Mittag kam das Zeugenverhör in dem Kurtz'schen Gattenmord-Prozeß, welcher seit mehreren Tagen vor Richter Smith verhandelt wird, zum Abschluß, und Hilfs-Staatsanwalt Knight eröffnete die Reihe der Schlußplaidoyers mit einer längeren Rede, in welcher er mit besonderem Nachdruck auf das vorliegende überwältigende Belastungsmaterial hinwies. Er schilderte noch einmal die Einzelheiten der Ermordung von Frau Ellen Kurtz durch ihren Gatten Frank A. Kurtz auf der Kinzie Str.-Brücke. Die Mordthat ereignete sich bekanntlich am 24. März d. J. und zwar schoß Kurtz auf seine Frau vier Kugeln ab, von denen eine in den Kopf und die anderen drei in die Brust drangen. Der Angeklagte Frank Kurtz war heute Vormittag auf dem Zeugenstand und sagte aus, daß er mit Ella nicht blos als Mann und Frau zusammen gelebt habe, sondern daß er wirklich mit ihr verheirathet war. Als letzte Zeugin trat dann noch die kleine 9jährige Tochter der Ermordeten, Jennie, auf, die auf Befragen des Hilfs-Staatsanwalts erklärte, daß ihre Mutter nicht mit Kurtz verheirathet war.

Der Fall wird noch im Laufe des heutigen Nachmittages an die Jury gehen.

An Gift gestorben.

Herr P. H. Merrill, der bekannte Besitzer der an der Ecke von North Ave. und Clark Str. gelegenen Apotheke, wurde heute, zu früher Morgenstunde, augenscheinlich an Vergiftung leidend, im Lincoln Park aufgefunden. Man schaffte den schwer Kranken nach dem Alexianer-Hospital, woselbst er wenige Stunden später verstarb. Herr Merrill hatte sich schon seit mehreren Tagen nicht mehr um sein Geschäft gekümmert und neuerdings ein sehr auffallendes Benehmen zur Schau getragen.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetter[illegible] im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 82 Grad, Mitternacht 78 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 76 Grad, und heute Mittag 84 Grad über Null. Auf ebener Erde in den Geschäftsstraßen der Stadt zeigten die Thermometer, kurz vor Ausbruch des um 12 Uhr heraufgezogenen Gewitters, bis zu 90 Grad im Schatten.

* County-Schatzmeister Kern lieferte die Summe von $300,000 an die Stadtkasse ab. Hiervon entfallen $200,000 auf städtische Steuereinkünfte und $100,000 auf Spezialsteuer-Umlagen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Präsident Cleveland, dessen Befinden sich beträchtlich besserte, hat auf Anrathen seiner Aerzte wieder eine etwa 5tägige Erholungsfahrt den Potomac hinunter angetreten.

— Wahrscheinlich durch Noth wahnsinnig gemacht, schnitt John Kauffmann in Camden, N. J., seiner Gattin und seinen drei kleinen Kindern mit einem Rasirmesser den Hals durch und beging dann Selbstmord. Der Mann war 55, die Frau erst 22 Jahre alt.

— Großes Aufsehen erregte in Mexiko die Anschuldigung des Finanzministers gegen 50 angesehene Beamte seines Departements, daß sie gewisse Dokumente beiseite gebracht hätten, um hierdurch ein noch nicht bekannt gewordenes schweres Vergehen zu verdecken.

— Unweit Festus, Mo., 45 Meilen südlich von St. Louis, sind Dr. Georg M. Wagner und der Ingenieur S. R. Lewis, die Beide zum Regierungs-Ingenieurkorps gehörten, das mit der Flußregulirung zwischen Kairo und Alton betraut war, beim Baden im Mississippi ertrunken.

— Der New Yorker Verein der „Söhne der amerikanischen Revolution" legte gestern unter erhebenden Feierlichkeiten den Grundstein zu einem Denkmal bei Dobbs Ferry, um den Ort anzudeuten, wo Washington im Jahre 1783 sein Hauptquartier aufschlug. Das Denkmal wird aus Granit aus dem Staate Maine hergestellt. Den Feierlichkeiten wohnten der Vizepräsident Stevenson, der Flottenminister Herbert, die Admiräle Gherardi und Benham und viele andere hervorragende Personen bei. Präsident Cleveland hatte sich entschuldigen lassen.

— In Philadelphia brach während der Straßenparade einer Theatergesellschaft das Steinwerk eines großen Erkerfensters plötzlich los und stürzte auf die unten dichtgedrängt stehende Menschenmasse herab. Die 65jährige Karoline Bender erlitt einen Schädelbruch und starb nach einer Stunde im Deutschen Hospital. Der 6jährigen Lizzie Hilton wurde gleichfalls der Schädel gebrochen, und sie kann nicht mit dem Leben davonkommen. Außerdem wurden mehrere andere Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

— Aus Omaha, Nebr., wird depeschirt: Die mehrjährigen Reibungen in der hiesigen Polizei zwischen den Mitgliedern der „American Protective Association" (des bekannten katholikenfeindlichen Ordens) und den Anhängern der katholischen Kirche haben unseren Polizeidienst sogut wie nutzlos gemacht. Um diesem Unwesen ein Ende zu machen, hielten die Feuerwehr- und Polizeikommissäre eine Sitzung ab und entließen sämmtliche aktiven Vertreter **beider** Elemente aus dem Dienst, sowohl in der öffentlichen wie in der Geheimpolizei. Die Zahl der Entlassenen beläuft sich auf 24. Wenn das nicht hilft, so sollen auch alle weniger ausgesprochenen, resp. weniger thätigen Mitglieder beider Parteien abgesetzt werden. Die Feindseligkeiten der beiden Parteien hatten bereits eine solche Stufe erreicht, daß jede die amtliche hätigkeit der zur anderen Partei gehörigen Beamten bei jeder Gelegenheit lahmlegte!

Ausland.

— Der Streik der 3000 Arbeiter in den Schwefelgruben bei Caltanisetta, Sizilien, ist wieder beigelegt.

— Im Stadthospital zu Boston ist E. G. Robinson, Professor der Philosophie an der Chicagoer Universität, gestorben.

— In Paris geht das Gerücht um, daß sich der Herzog von Orleans, der Erstgeborene des Grafen von Paris, mit der ältesten Tochter des Grafen von Flandern, der Prinzessin Henriette, verlobt habe.

— Nach längeren Leiden ist der weltbekannte britische Lord-Oberrichter John Duke Coleridge, welcher sich besonders durch seine Führung der Vertheidigung im Tichborne-Prozeß einen Namen machte, gestern gestorben. (Er wurde 1821 zu Ottery St. Mary, in der Grafschaft Devonshire, als Sohn eines hervorragenden Anwaltes und als Neffe des Dichters Coleridge geboren.)

— Dem „British Medical Journal" wird aus China gemeldet, daß die jetzt in Hongkong und Canton grassirende Pest wirklich die Beulenpest sei, von welcher Europa im Mittelalter heimgesucht wurde, und welche Defoe beschreibt. Die einzigen Europäer, welche bis jetzt in Hongkong an der Seuche erkrankt sind, waren Soldaten, die bei der Desinfizirung des Eingeborenen-Stadttheils behilflich waren. Uebrigens ist die Seuche jetzt im Rückgang.

— Seit dem Tode des alten Sultans von Marokko, Nordafrika, sind in der Stadt Marokko bereits Mord und Plünderung an der Tagesordnung und die dortigen Juden, die stets am meisten unter solchen Verhältnissen zu leiden haben, ergriffen massenhaft unter Mitnahme ihrer Habseligkeiten die Flucht. Es heißt, daß der neue Sultan sich weigern werde, den mit Spanien geschlossenen Friedensvertrag betreffs der Vorfälle in Melilla auszuführen!

— Durch Ukas der russischen Regierung ist jetzt ein aus Offizieren gebildetes Ehrengericht behufs Regelung des Duellwesens in der russischen Armee ernannt worden. Dieses Ehrengericht soll in jedem Falle entscheiden, ob ein Duell nothwendig ist. Wenn aber die Entscheidung bejahend ausfällt, so wird jeder Offizier, der eine solche Herausforderung nicht annimmt, aus dem Heeresverband entlassen. Etwaige aus Duellen entstehende Prozesse sind nicht mehr statthaft.

— Aus Canton in China meldet man von einem blutigen Kampfe mit Seeräubern, wobei Letztere (seit langer Zeit wieder zum ersten Male) sehr schlecht wegkamen. Die Seeräuber wollten das befestigte Dorf Tanchi angreifen. Aber die Bewohner bekamen im Voraus Kunde davon und sicherten sich den Beistand von Truppen. Die an's Land kommenden Seeräuber wurden umzingelt und blieben von ihren Kameraden abgeschnitten, und 32 derselben wurden getödtet und 3 lebendig gefangen. Auch wurden drei der acht Schiffe der Seeräuber weggenommen, und viele dieser ertranken bei dem Versuch, sich auf eines der übrigen Schiffe zu retten. Unter den Dorfbewohnern wurden 8 verwundet, darunter einer tödtlich.

Lokalbericht.

Der deutsche Lehrertag.

Vom Nationalen Deutsch-Amerikanischen Lehrerbund ergeht folgende Einladung an die deutschen Lehrerinnen dieser Stadt:

Chicago, 14. Juni 1894.

Sie und Ihre Freundinnen, die sich für den deutschen Lehrertag, der vom 10. bis 14. Juli in Newark, N. J., abgehalten wird, interessiren, sind hiermit höflichst eingeladen, am Samstag, den 16. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in der Nordseite Turnhalle, an Clark Str., einer Versammlung beizuwohnen.

Der Fahrpreis nach Newark und zurück ist außerordentlich billig; die Besucher des Lehrertages haben während der vier Sitzungstage in Newark freie Station; ein Tag soll in Niagara Falls verbracht werden. Irgend eine Lehrerin oder eine andere Person, die sich für Erziehungsfragen interessirt, kann am Lehrertag theilnehmen und genießt die genannten Vortheile. Das Programm mit seinen jedenfalls äußerst lehrreichen Vorträgen und Debatten und mit einer Fülle von Unterhaltungen und Vergnügungen wird Ihnen am oben angeführten Samstag mitgetheilt werden.

In der sicheren Erwartung, daß Sie wenigstens dieser Versammlung beiwohnen, auch wenn Sie nicht fest im Sinn hätten, den Lehrertag zu besuchen, zeichnet mit kollegialem Gruß M. Schmidhofer, 601 St. Elmo Str.

Angelte durch's Fenster.

Seit Wochen hat Martins Apotheke, 376 State Str., unter den Besuchen von Dieben zu leiden. Als letztes Mittel, sich vor den ungeladenen Gästen zu bewahren, hatte Herr Martin die Hinterfenster des Geschäftslokales mit verschiedenen dichten, starken Eisenstäben versehen lassen. Gestern Nacht waren die Fenster, der übergroßen Hitze wegen, offen gelassen. Diesem Umstande muß der erste Gehilfe des Herrn Martin es zuschreiben, daß er seine besten Kleider los geworden ist, die er in dem hinteren Raume aufzuhängen pflegte. Da es dem Diebe unmöglich war, durch die Eisenstäbe zu kommen, hatte er vermittelst eines langen Stockes, an dessen Ende er einen Haken befestigte, die Kleider gestern Morgen ungestört herausgeholt. Als Beute trug er zwei Röcke und Westen, ein Paar Beinkleider und einen Sommerüberzieher davon. Außerdem befand sich in einer der Westen eine goldene Uhrkette. Der Werth der gestohlenen Sachen war ungefähr $45.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die Ruhestätte eines Patrioten.

Eine kleine Bundesfahne weht heute über dem seit langer Zeit vernachlässigten Grabe von David Kennison, des letzten Ueberlebenden der denkwürdigen „Boston Tea Party". Eine Anzahl alter Patrioten begab sich gestern nach dem Lincoln Park, wo dieselben das Grab Kennisons durch Messungen feststellten und an der betreffenden Stelle ein kleines Kreuz mit der Flagge errichteten. Das Grab befindet sich in der Nähe des Punktes, wo die LaSalle Str. auf die Clark Str. stößt. Hier 1852 begraben. Er erreichte ein Alter von über 115 Jahren. (!)

In Anklagezustand versetzt.

Der frühere Briefträger Guy T. Olmsted, welcher vor einigen Wochen, wie den Lesern der „Abendpost" noch erinnerlich sein dürfte, seinen Kollegen W. L. Clifford durch Schüsse lebensgefährlich verwundet hatte, ist gestern von den Bundes-Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden. Er wird sich wegen Beeinträchtigung eines Postbeamten in Ausübung seiner Dienstobliegenheiten zu verantworten haben. Clifford selbst wird bei den Verhandlungen als Zeuge zugegen sein.

„Leidende Frauen,

„Hört mich!

„Ich war entmuthigt, mein Herz gebrochen. Ich war so krank mit weiblichen Beschwerden, daß ich nicht gehen oder stehen konnte und fremde Hilfe in Anspruch nehmen mußte, wenn ich von einem Stuhl aufstehen wollte.

„Mein Kopf wirbelte und mein Rücken schmerzte, aber das schlimmste von allem war das niederziehende Gefühl im Unterleib.

„Eine Freundin erzählte mir von **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound**; ihr Glaube gewann den meinigen, und jetzt bin ich gesund. Oh! Wie kann ich es Mrs. Pinkham jemals danken!

„Jede mit Uterus oder Unterleibsbeschwerden behaftete Frau kann geheilt werden, denn es heilte mich und wird sie heilen". — Frau Kerhaugh, Juniata Str., Nicetown, Penn.

Diese große Medizin zerstört giftige Keime, reinigt das System, stärkt den Unterleib, und korrigirt alle Unregelmäßigkeiten. 51

Solidarität der Arbeiter.

Die A. R. U. nimmt Stellung zum Kohlengräberstreik.

Eugene Debs als Kandidat für Bundespräsident vorgeschlagen.

Es hat den Delegaten zur Konvention der „American Railway Union" drei volle Tage der Vorabeit genommen, die ständigen Komites zu erwählen, und heute erst dürften die Berichte der Letzteren so weit fertiggestellt sein, daß sie der Konvention vorgelegt werden können. Was die Neuwahl der Beamten betrifft, so läßt sich jetzt nur das Eine mit ziemlicher Bestimmtheit sagen, daß diese nicht vor Montag oder Dienstag der nächsten Woche stattfinden wird. Daß die derzeitigen Beamten, zum größten Theil wenigstens, wiedergewählt werden, scheint ziemlich sicher; es soll aber die Absicht vorwalten, diesmal sechs weitere Vizepräsidenten, mehrere Direktoren und eine Anzahl von Organisatoren neu hinzuzuwählen. Sowohl die Beamten wie die Delegaten haben aus dem erfolgreichen Verlauf, den die Konvention bisher genommen hat, neuen Impuls zu frischer Agitation gewonnen, und Viele glauben sich dadurch zu der Hoffnung berechtigt, daß die Organisation, die gegenwärtig 425 Verbände mit ungefähr 125,000 Mitgliedern zählt, bis zum nächsten Jahre auf die doppelte Mitgliederzahl gebracht werden kann.

In der Vormittagssitzung wurde zunächst mit der Wahl der Mitglieder des Finanzkomites begonnen. Dem Komite gehören die folgenden Delegaten an: Joseph Yarnell, C. C. Clark, George W. Lovejoy, J. B. Connor und J. E. Merrion.

Eine darauf von dem Delegaten Geo. C Ward aus Kansas City eingebrachte Resolution wurde mit großem Jubel begrüßt und an das Resolutions-Komite verwiesen, welches jedenfalls in empfehlendem Sinne darüber berichten wird. Die Resolution spricht sich dahin aus, daß für die Arbeiter der Zeitpunkt gekommen sei, die Solidarität ihrer Interessen und die Idee der Brüderlichkeit anzuerkennen. Deshalb erkläre die Konvention, daß die organisirten Eisenbahnangestellten sich weigern sollten, von Nicht-Union-Kohlengräbern geförderte Kohle zu transportiren oder solche Kohle, die von Union-Kohlengräbern gefördert ist, die sich weigern, der von den befugten Beamten angeordneten Streikordre Folge zu leisten.

Von verschiedenen Seiten sind der Konvention Zuschriften zugegangen, welche gestern theilweise erledigt wurden. In einer aus Aurora, Ill., eingelaufenen Zuschrift verlangt ein Herr Namens E. G. Jackson, die Delegaten sollten Stellung nehmen zu der Frage, bezüglich der Zulassung von farbigen Eisenbahnangestellten zur Mitgliedschaft in der „American Railway Union." Das Komite für Revision der Statuten wird sich noch mit der Angelegenheit zu beschäftigen haben. Die San Bernardino Loge Nr. 81 unterbreitete eine Reihe von Vorschlägen, zwecks Verbesserung der Konstitution. Das diesbezügliche Schreiben schließt mit der bemerkenswerthen Erklärung, daß Eugene V. Debs zum Präsidenten der Ver. Staaten erwählt werden sollte, und daß die Union auf dieses Ziel hinzuarbeiten sich verpflichte. Entschiedene Stellung nahm die Konvention zu der Frage, ob Straßenbahn-Angestellten das Recht der Mitgliedschaft zu gewähren sei. Mit überraschender Einstimmigkeit wurde die Frage verneint. Die von dem Delegaten J. A. Clarke eingebrachte Resolution, welche die Zulassung aller Straßenbahn-Angestellten innerhalb der Jurisdiktion der „American Railway Union" beantragt, legte man ohne jede Diskussion auf den Tisch.

Durch die St. Paul-Delegation wurde der Konvention gestern noch eine von der dortigen Union Nr. 214 beschlossene Resolution unterbreitet, welche in scharfen Worten die streikerfeindliche Haltung der „Brotherhood of Locomotive Engineers" während des jüngsten Streiks an der Great Northern-Bahn tadelt.

Auch diese Zuschrift wurde dem Resolutions-Komite überwiesen. In der Nachmittagssitzung fand noch die Wahl der Mitglieder zu den Ausschüssen für allgemeine und spezielle Arbeiten statt. Es wurden in den ersteren Ausschuß gewählt: Frl. Jennie Curtis, W. J. Riker, Sam Heberling, Joseph Hill und Michael Carroll; der andere Ausschuß setzt sich aus den Delegaten H. M. Gray, S. P. Field, F. E. Smith, E. B. Bailey und C. A. Timlin zusammen.

Sommer-Theater in Freibergs-Opernhaus.

„Die heilige Genoveva", jenes im Volke so wohl bekannte als auch beliebte und immer willkommene Schauspiel, wird am nächsten Sonntag als zweites Gastspiel von Wormsers Germaniatruppe zur Aufführung kommen. Genoveva wurde von der Truppe schon vor ungefähr Jahresfrist für die Reise einstudirt und seither unter gleicher Rollenbesetzung in fast allen Stadttheilen Chicagos, als auch außerhalb unserer Stadtgrenzen ungezählte Male wiederholt und stets beifällig aufgenommen. Gespielt wird ohne Souffleurkasten, bei offenen Bühnenverwandlungen. Die Dekorationsstücke sowohl als auch die Kostüme sind glanzvoll und ohne Rücksicht auf Kosten hergestellt worden. — Besonderen Beifall fand stets das zum Schluß gestellte allegorische Tableau, welches folgende Hauptpunkte einschließt: Golo wird von vier Ochsen zerrissen. Genoveva bei den Heiligen. Verbrennung der Hexe auf dem Scheiterhaufen. Erhöhung der Unschuldigen.

* Angenehm zum Einnehmen und kräftig in der Wirkung ist Caldwells Syrup Pepsin in 10c-Flaschen (10 Dosen 10 Cents) für Verstopfung und Unverdaulichkeit 1

Ein Kletterpferd.

Wie Frau Hanson einen ungewöhnlichen Kostgänger erhält.

Seit gestern weiß Frau Carolina Hanson, die im Hause Nr. 1043 Van Buren Str. ein Beköstigungs-Institut besitzt, von einem Kostgänger zu erzählen, der sowohl was Originalität der Person, des Standes und der Vertilgungsfähigkeit von Vegetabilien anbelangt seines Gleichen im ganzen Umkreise der Ver. Staaten nicht hat und alles bisher in dieser Richtung Dagewesene in den tiefsten Schatten stellt. Obgleich dieser eigenthümliche Gast sich nur einige Stunden in dem genannten Kosthause aufhielt, so genügte dieser kurze Aufenthalt doch, um das Haus von Frau Hanson zum Mittelpunkte einer nach mehreren tausend Köpfen zählenden Menschenmenge zu machen, wie man sie im alten Europa nur noch vor Gebäuden versammelt finden kann, in denen ein gekröntes Haupt einer Großmacht ersten Ranges abgestiegen ist. Obgleich die Anwesenheit dieses Gastes die Bewohner des erwähnten Hauses in eine größere Aufregung versetzte, als wenn der Kaiser von China in eigner Person dort eingekehrt wäre, so zählte er keineswegs zu der bevorzugten Klasse von Machthabern dieser Welt, er gehörte vielmehr der bei Weitem verbreiteteren Klasse der Zugthiere an, nämlich dem Geschlecht der Pferde. Es war ein veritables lebendes weißes Pferd mit vier Beinen, Schwanz, Mähne und allen anderen Abzeichen seiner Gattung, das gestern Nachmittag um 5 Uhr, gerade als Frau Hanson in der Küche des Hauses im Begriff war, eine Glanzleistung auf dem Gebiete der Kosthaus-Delikatessen zu vollführen, mit fliegender Mähne und einer Sicherheit, welche Ortskenntniß voraussetzte, die Treppe herauf und direkt in den „Parlor" des Hauses stürmte. Es gehörte dem Schlächter Sweeney, der im Hause Nr. 223 Western Ave. wohnt. Es war dem Genannten aus bisher noch nicht aufgeklärten Gründen aus dem Stalle entwichen, und in gestrecktem Galopp — unterwegs durch die vergnügte Straßenjugend in liebevoller Weise durch Steinwürfe angespornt — stürmte es nach dem Hause von Frau Hanson. Aus wahnsinniger Angst, wie Viele behaupten, oder angelockt durch den vorzüglichen Ruf der Leckerbissen des genannten Kosthauses, wie die Bewohner des letzteren den Neugierigen versichern. Wie dem auch sei, jedenfalls bleibt die Thatsache bestehen, daß es sich in dem im zweiten Stockwerke des Hauses gelegenen Salon befand. Dort hatte es in der Nähe des Fensters Posto gefaßt und während es vorne mehrere Male mit der Zunge über die Klaviatur des geöffneten Pianos fuhr, gleichsam als wollte es die Qualität des Tones prüfen, zerstreute es sich hinten dadurch, daß es mittelst seines langen Schwanzes die auf dem Tische stehenden Nippsachen und Porzellanfiguren auf die Erde warf. Dazwischen prüfte es gelegentlich die Schmackhaftigkeit der verschiedenen Hölzer des im Zimmer befindlichen Mobiliars, indem es von den verschiedenen Gegenständen ein oder zwei Stücke abknabberte. Alle Versuche von Seiten der herbeigeeilten Bewohner des Hauses es in dieser interessanten Beschäftigung zu unterbrechen, wies es durch energisches Ausschlagen mit seinen hinteren Extremitäten in einer Weise zurück, die über seinen Wunsch nicht behelligt zu werden, keinen Zweifel aufkommen ließ. Es waren bereits drei Stunden vergangen und der edle Araber befand sich noch immer, ohne seine Beschäftigung unterbrochen zu haben, in der besten Stube des Hauses, während dasselbe gestopft voll mit Neugierigen war, und sich vor dem Hause, angelockt durch die Geschichte von dem abenteuerlichen Pferde mehrere tausend Menschen angesammelt hatten. Es blieb schließlich nichts Anderes übrig, als die Treppen des Hauses mit Brettern zu belegen, dieselben mit Heu zu bestreuen und das Thier, welchem die Geschichte allmälig anfing eintönig zu werden, mit verbundenen Augen herunter zu leiten. Tausendstimmiger Jubel begrüßte sein Erscheinen, als es geführt von seinem ursprünglichen Herrn unten auf der Straße anlangte. Frau Hanson aber ist augenblicklich mit Aufsetzung einer Kosthaus-Rechnung beschäftigt, welche die größte ist, welche sie jemals geschrieben hat, und welche sich Schlächter Sweeney als schmerzliche Erinnerung an die Veranlagung seines Schimmels zum akrobatischen Zirkuspferd für immer aufbewahren dürfte.

STADTRATH KARLSBAD

Warnung.

Das Publikum wird vor gewissenlosen Händlern gewarnt, die gewöhnliches Glaubersalz, oder eine Mischung von gewöhnlichem Seidlitz-Pulver als „Karlsbader Salz", „Sprudel-Salz", „Deutsches (German) Salz", „Künstliches Karlsbader Salz", oder „Improved Karlsbader Salt", und unter vielen anderen Bezeichnungen zu verkaufen suchen, unter der Anpreisung, daß „diese ebenso gut" seien, wie die echten Produkte von Karlsbad, welche direkt aus den weltberühmten Quellen gewonnen werden.

Dies beruht nur auf einer Täuschung des Publikums des größeren Verdienstes wegen, den der betreffende Händler an diesen Fälschungen macht. **Ist künstlicher Wein so gut wie echter?** Würde irgend Jemand wissentlich künstlichen Wein dem natürlichen Saft der Reben vorziehen? Warum denn sich von diesen Fälschungen hinterführen lassen, speziell wenn die Gesundheit dabei in Frage kommt! Die natürlichen Produkte der Quellen von Karlsbad enthalten Bestandtheile, die künstlich nicht hergestellt werden können. Seit Jahrhunderten sind die Wässer von Karlsbad wegen ihrer Heilwirkung bei Krankheiten der Leber, Nieren und des Magens rühmlichst bekannt.

Das echte Karlsbader Sprudel-Salz wird direkt aus der Sprudelquelle unter Leitung der Stadtgemeinde Karlsbad gewonnen, und durch deren Agenten für die Vereinigten Staaten, die Eisner & Mendelson Company, New York, verkauft. Jede Flasche des echt importirten Wassers und Sprudel-Salzes muß obigen Stadtsiegel, sowie die Unterschrift der Agenten „Eisner & Mendelson Co., 152—154 Franklin Str., New York", auf der Etikette haben. Zu haben in allen Apotheken.

Man hüte sich vor Fälschungen.

—1w Der Stadtrath: Karlsbad.

Zwei Straßenpflasterungs-Inspektoren verhaftet.

Zwei bei dem Straßen-Superintendenten McCarthy angestellte Inspektoren, mit Namen Patrick Kelly und Frank J. Welsh, mußten die vergangene Nacht unter der Anklage des Tragens verborgener Waffen, unordentlichen Betragens und Schießens innerhalb des Weichbildes der Stadt, in einer Zelle zubringen. Ihre Ankläger waren die Polizisten Haedtler, Hayes und Murnane und ungezählte erzürnte Anwohner der Wabash Ave.

Während der Polizist Murnane gestern gegen 8 Uhr Abends an der Ecke der 31. Str. und Wabash Ave. stand, passirten in der Richtung nach Süden ein Mann und eine Frau per Zweirad an ihm vorbei. Einen Augenblick später kamen zwei Männer in einem Buggy dahergerast. Einen derselben hörte der Beamte den Ruf ausstoßen: „Aus dem Wege, oder wir schießen!" Unmittelbar darauf fiel wirklich ein Schuß. Murnane eilte sofort in der Richtung des Schusses dahin, als noch zwei weitere Schüsse folgten. Man erzählte ihm, daß einer der beiden Insassen des Buggy auf Radfahrer geschossen hätte, weil sie, nach seiner Meinung, nicht rasch genug ausgewichen wären. Vorwärts stürzend bemerkte er Hunderte von Passanten, die das Buggy verfolgten und nach der Polizei riefen. Die Polizisten Hayes und Haedtler nahmen die Verfolgung auf einer Kabelcar in der State Str. auf und erreichten kurz vor der 35. Str. die Uebelthäter, die anzunehmen schienen, daß die Verfolgung vorüber sei und vor einem Pfandleihgeschäft angehalten hatten. Gerade als Kelly den Revolver zu versetzen suchte, verhaftete ihn Hayes und nahm ihm die Waffe, die vom Gebrauche noch warm war, ab. Welsh machte großen Lärm wegen Kellys Verhaftung und war eben im Begriff wieder davonzufahren, als er von Murnane angehalten und verhaftet wurde. Beide Arrestanten waren stark betrunken, was ihnen hoffentlich nicht allzu hoch bei ihrer Bestrafung angerechnet wird.

Pensions-Fonds für Lehrer.

Die Lehrer- und Lehrerinnen der öffentlichen Schulen beabsichtigen einen Pensions-Fonds zu gründen, aus welchem die älteren Mitglieder nach Aufgabe ihrer Stellung unterstützt werden sollen. Zu diesem Zwecke hat ein ernanntes Komite einen Plan entworfen, welcher der Staatsgesetzgebung vorgelegt werden soll; um alsdann ein dementsprechendes Gesetz anzunehmen. Dem Fonds will man die nothwendigen Geldmittel durch die Abgabe von 1 Prozent ihres Salairs jährlich seitens sämmtlicher Lehrer oder Lehrerinnen zuführen. Eine Lehrerin, die 12 Jahre als solche fungirt hat, erhält nach ihrem Abgange $300 Pension jährlich; nach 15jähriger Dienstzeit $400 und nach 20jähriger Dienstzeit $600 jährlich.

Deutsche Militär-Kapelle.

Die neuorganisirte Deutsche Militär-Kapelle wird am nächsten Sonntage, den 17. Juni, im Hyde Park-Sommergarten an Lake Ave., zwischen 54. und 55. Str., unter Leitung ihres rühmlichst bekannten Kapellmeisters A. Rosenbecker ein großes Konzert abhalten. Für diese Gelegnheit ist ein außergewöhnlich reichhaltiges und interessantes Programm aufgestellt worden. Das Lokal oder vielmehr der Garten des Herrn Charles Laubersheimer, welcher ungefähr für 1000 Personen bequeme Sitzplätze bietet, ist anerkannt der schönste und idyllischste Platz der Südseite; unter schönen großen und schattigen Bäumen, brillanter Beleuchtung, umgeben von duftenden Blumenbosquets und den Klängen einer so vorzüglichen Kapelle lauschend, muß sich jeder Deutsche gemüthlich und wohl fühlen. Das Konzert beginnt um 6 Uhr Abends. Von Seiten des musikliebenden Deutschthums der Südseite sollte dem Unternehmen eine rege Unterstützung zu Theil werden.

Schwach von Natur,

und nicht infolge von Indiskretion, ist mancher Magen. Schmächtige Menschen haben in den meisten Fällen schwache Verdauung. Die robusten dagegen essen tüchtig und verdauen das Genossene. Einem von Natur schwachen Magen, oder einem, der im Laufe der Zeit schwach geworden ist, gewährt das unvergleichliche Magen-Elixir Hostetter's Magenbitters die nöthige Nachhülfe. Wiederherstellung der Kraft des geschwächten Organs ist die prompte Wirkung des verständigen Gebrauchs dieses von der Wissenschaft sanktionirten und allgemein geschätzten Mittels zur Wiederherstellung der Gesundheit. Es kurirt Nervosität — ein Zeichen chronischer Verdauungsschwäche —, Leberleiden und Verstopfung. Nichts ist besser gegen drohenden Rheumatismus und Nierenleiden und weitbekannt ist seine Schutzkraft gegen Malaria. Um aber der vollen Wohlthat seiner Wirkungen theilhaft zu werden, sollte man es nicht nur ab und zu, sondern beständig gebrauchen. Diese Empfehlung gilt übrigens für alle von der Erfahrung indossirte Mittel.

Briefkasten.

L. M. — Die zehn Prozent welche die Ausstellungs-Gesellschaft am letzten Samstag an die Aktionäre zurückbezahlte, sind nur ein Theil des Betrages, der nach Bestreitung der Ausgaben übrig blieb. Der volle Betrag der Aktien kann nicht zurückerstattet werden, weil der erzielte Ueberschuß nicht an jene Summe heran reicht.

C. D. — Die Kaiserin Augusta starb am 7. Januar 1890. — Das „Vierte Garde-Grenadier-Regiment, Königin Augusta" ist im Jahre 1893 von Koblenz nach Spandau verlegt worden.

Marktbericht.

Chicago, den 14. Juni 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, 30c—50c per Dutzend.
Sellerie, 40—60c per Dutzend.
Salat, $1.00—$1.50 per Barrel.
Kartoffeln, 75c—95c per Bushel.
Zwiebeln, $3.00—$3.50 per Barrel.
Kohl, $2.50—$3.00 per Kiste.

Lebendes Geflügel.

Junge Hühner, 8c—9c per Kiste.
Hühner, 5—7c per Pfund.
Truthühner, 6c—7c per Pfund.
Enten, 7c—9c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 17c—18c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 8c—10c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 10c—11c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $5.00—$6.00 per Barrel.
Zitronen, $2.00—$3.00 per Kiste.
Orangen, $2.50—$3.50 per Kiste.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $10—$10.50.
Nr. 2, $8.00—$9.50.

Hafer.

Nr. 2, 42c—43½c; Nr. 3, 41c—42c.

THE FAIR

State, Adams und Dearborn Str.

Kleider zum Kostenpreis des Materials!

Auch nicht Einer von Allen — Und es waren ihrer viele da — welche unseren großen

Herabsetzungs-Verkauf von Männer-, Knaben-, Kinder- KLEIDERN

am vergangenen Samstag beiwohnten, konnte leugnen, daß es bei Weitem

Die beste jemals gebotene Gelegenheit war, zuverlässige Kleider für so wenig Geld zu kaufen!

Morgen werden sechs besondere Partien heruntermarkirt — **zu Preisen, welche kaum die Kosten des Materials decken würden.**

Männer-Anzüge—

Welche für $12.50, $13.50 und $15.00 verkauft wurden—jetzt **$9.00**

Nehmt Eure Auswahl von blauen und schwarzen Serges und einer großen Partie schottischer Cheviots — sämmtlich gut gearbeitet und sorgfältig ausgestattet — Schnitt nach den neuesten Moden — **Neun Dollars! Neun Dollars!**

Schwarze unfinished Worsted Anzüge für Männer—

Welche für $18.00 und $20.00 verkauft wurden—jetzt **$12.50**

Diese sind nach dem langen Regent Cutaway und Prinz Albert Facon geschnitten, mit seidenen Aufschlägen, die elegantesten fertiggemachten Kleider, die zu finden sind — sämmtlich echtes unfinished Worsted, werth $18.00 und $20.00, herabgesetzt auf $12.50.

Männer-Hosen—

welche für $5.50 und $6 verkauft wurden, nun **$3.50**

Eine reiche Ernte für unsere männlichen Kunden bilden diese feinen pin checked hübsch gestreiften Cassimere- und schottischen Cheviot-Beinkleider, welche heruntermarkirt sind von $5.50 und $6 auf $3.50.

Knaben-Anzüge—

welche für $4.95 und $5.50 verkauft wurden, jetzt **$3.75**

Ungefähr 25 verschiedene Moden zur Auswahl, alle Größen, die feinsten reinwollenen Cheviots die in dieser Saison verkauft wurden, doppelter Sitz und Kniestücke, passend für Knaben von 4 bis 15 Jahren — bedenkt: $4.95 und $5.50 Anzüge für $3.75.

Lange Hosen-Anzüge für Knaben,

welche für $10 und $12 verkauft wurden, jetzt **$7.50**

Dieselben sind gemacht aus sehr feinen schottischen Cheviots, in den beliebtesten Effekten, sorgfältig gearbeitet und ausgestattet, jeder einzelne ist eine $10 Note werth; passend für Knaben von 13 bis 19 Jahren.

Knaben-Blousen-Anzüge

zu **$1.00**

Blousen-Anzüge für Knaben, aus dunkelgrauem Flanell, mit breitem Matrosenkragen, sehr haltbar, 250 davon, 250 Ueberraschungen für $1.

42 Züge täglich. Zeit 35 Minuten. Auch wird bald die electrische Bahn laufen.

Lotten nur $200.

Werden bald doppelt so viel werth sein.

Wir haben Kirchen, Schulhäuser und feine Wohnhäuser.

Keine Zahlungen verlangt in Krankheitsfällen.

ALBERTON,

Eine hübsche anziehende Subdivision an der Kreuzung der Chicago u. Northwestern- und Wisconsin Central-Eisenbahnen, anstoßend an das schöne

DESPLAINES.

Lotten nur $200.

Erste Anzahlung nach Belieben des Käufers.

Rest $1.00 per Woche.

Kein besserer Platz in der Nähe Chicagos

zu finden für Geldanleger und Heimstättesucher.

Kommt nächsten Sonntag mit uns nnd wir wollen Euch etwas zeigen das Ihr sicher bewundern werdet. Wir veranstalten tägliche Exkursionen.

Alle Zahlungen gestrichen und reines Deed geliefert bei Todesfällen.

Unsere Sonntagszüge verlassen den Chicago & North Western Bahnhof, Ecke Wells und Kinzie Str. (hält auch an Clybourn Junction) **1.30 Nachm. jeden Sonntag, ob Regen oder Sonnenschein. Frei-Tickets** in unserer Office oder am Bahnhof, 15 Min. vor Abgang des Zuges. Kommt Alle.

UTITZ & HEIMANN,

531 bis 535 UNITY BLDG.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles Byrnes, Mary Gurtfoyle, 24, 23.
Aug. Ruchnieniz, Bernadine Wanaschek, 38, [illegible].
Denis Daly, Maggie Clancy, 24, 25
Hubert Gutschitz, Caroline Davis, 26, 27.
Jakob Weger, Alice Thome, 29, 21.
Thomas Griffin, Francis Sharpe, 29, 24.
Albert Lang, Emma Hamel, 21, 18.
Fred Stocking, Mary Daub, 20, 21.
John Egdorf, Helena Flucks, 26, 18.
Harry Burreson, Theresa Jones, 22, 20.
Charles Adams, Annie Redheffer, 38, 27.
Joshua Jones, Anna Reiser, 40, 28.
Max Newmann, Jennie Bader, 29, 19.
Thomas Kunner, Marie Schreier, 42, 35.
Conck Hybl, Tecla Kounek, 31, 22.
Isidore Green, Emma Bernstein, 26, 23.
Edmund Roth, Minnie Blattan, 26, 18.
James Neal, Louamea Minor, 27, 19.
Charles Augustus, Sarah Mairs, 40, 25.
Theodore Thompson, Emily Brainard, 39, 39.
Robert Osborne, Emma Osborne, 28, 25.
John Weland, Lena Schultz, 43, 30.
John Hewitt, Annie Bedard, 27, 21.
Peter Lenz, Annie Kieserg, 32, 30.
Louis Deutarchi, Mary Demerchi, 24, 20.
Frank Rice, Hattie Albright, 25, 25.
Joseph De Roche, Lillie Felton, 22, 18.
John Johnson, Christina Johnson, 29, 34.
Niels Johnson, Margarethe Jensen, 34, 22.
Ernest Batten, Nellie Lorenz, 31, 26.
Laurence Moravec, Floria Adam, 25, 22.
Sigmund Fish, Nettie Ohnstein, 35, 27.
Heinrich Kraff, Mathilda Kleingelmann, 23, 24.
George Aiken, Margueritte Sleich, 32, 26.
John Lininger, Babette Sitzberger, 24, 21.
Wm. Zermandosky, A. Dominowska, 23, 19.
Frank Martinez, Mary Sinaosek, 26, 20.
Charles Schupert, Annie Paßfield, 22, 28.
Abraham Dorpals, Abbie Jaeger, 39, 23.
Stanislaw Radolny, Rozalie Ermanowicz, 30, 21.
Peter Schmunk, Minnie Albrecht, 23, 18.
John Krakora, Barbara Roichorf, 24, 18.
Carl Westergren, Hedwig Johnson, 26, 28.
Edward Carhortt, Lottie Spring, 25, 26.
Alfred Miller, Minnie Woods, 64, 46.

Scheidungsklagen

wurden folgende eingereicht: Mary gegen Thomas O'Connor, wegen böswilligen Verlassens; Martha gegen William Huntington, wegen Ehebruchs; Ida gegen Chas. Widdows, wegen böswilligen Verlassens; Mattie gegen John Webster, wegen böswigen Verlassens.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden folgende ausgestellt: H. J. Decker, 3stöck. Brick-Wohnhaus und Basement, 5010 Michigan Ave., $6000; Jeremiah Jordan, 3stöck. Brick-Flats und Basement, 1645 School Str., $5000; Metropolitan Hochbahn-Gesellschaft, 1stöck. Brick-Stations-Gebäude und Basement, 213—15 Canal Str., $8000; William Olophant, 2stöck. Brick-Flats und Basement, 896 St. Lawrence Ave., $3000; J. G. Ketaam, 2stöck. Brick-Flats nd Basement, 2128 W. Jackson Str., $2500; Mrs. Bertha Karnath, 3stöck. Brick-Flats und Basement, 812 Humboldt Ave., $2400; Samuel Eichberg, 1stöck. Brick-Anbau und Basement, 606 La Salle Ave., $5000; H. J. Blaveaz, 2stöck. Brick-Wohnhaus und Basement, 1539 Sheridan Road, $5000; John M. Ruedell, 4stöck. Brick-Store, Flats und Basement, 514 Ogden Ave., $12,000; C. S. Thomas, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 7236—38 Yale Ave., $5000; H. Pistonus, 3stöck. Brick-Flats und Basement, 1663 Melrose Ave., $5000; A. Abrahamson, 3stöck. Brick-Flats und Basement, 834 Superior Str., $5000; C. A. Perkins, 2stöck. Brick-Flats und Basement, 157 Kedzie Ave., $3500; Paul Wells jr., Aenderungen im Athenäum Gebäude, 48—54 Dearborn Str., $10,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Georg Rudolph, 4722 Atlantic Str., 53 J.
Mariella Tanke, 198 W. [illegible] Str., 2 J.
Mary Perkewitz, 4752 Dearborn Str., 60 J.
Amelie Walters, 492 W. Superior Str.
Louis O. Weinsberger, 501 14. Str., 34 J.
[illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“=Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Eine Kraftprobe des Sozialismus.

Auf Antrag von mehr als 50,000 Stimmberechtigten hatte das Schweizer Volk am 3. Juni über folgenden Zusatzantrag zur Verfassung abzustimmen: „Das Recht auf ausreichend lohnende Arbeit ist jedem Schweizer Bürger gewährleistet.“ Der Vorschlag war in der Presse und in öffentlichen Versammlungen lebhaft besprochen, und die Wähler waren über seine Bedeutung vollständig aufgeklärt worden. Gerade deshalb erklärten vier Fünftel aller Wähler, daß sie von dieser Neuerung nichts wissen wollten.

Denn der Staat kann nur dann jedem Bürger das Recht auf ausreichend lohnende Arbeit gewährleisten, wenn er selbst solche Arbeit zu vergeben hat. Er kann offenbar keinen Privatunternehmer zwingen, mehr Leute anzustellen, als dieser beschäftigen kann und den Ueberschüssigen „ausreichend lohnende“ Bezahlung zu gewähren. Somit müßten Nationalwerkstätten errichtet werden, in denen Jedermann Beschäftigung finden könnte, der anderswo keine Arbeit gesucht oder gefunden hätte. Wenn nun aber diese Nationalwerkstätten weniger Lohn zahlten, als die Privatunternehmer, so würden sie Letzteren einen verderblichen Mitbewerb machen und die Löhne überhaupt herunterdrücken. Wollten sie mehr zahlen, so würden sie mit Verlust arbeiten und diesen aus der Steuerkasse decken müssen. Wären endlich die Löhne und Arbeitsbedingungen in den Nationalwerkstätten denen der Privatfabriken vollständig gleich, so würden sie in vielen Fällen von den Arbeitern nicht als „ausreichend lohnend“ angesehen werden. So oft die freien Arbeiter eines gewissen Zweiges an den Streik gingen, müßten die Nationalarbeiter ihrem Beispiel folgen. Dann aber würde der Staat zu ihnen sagen: „Dem Rechte auf Arbeit muß die Pflicht, zu arbeiten gegenüberstehen. Wenn ihr also nicht freiwillig arbeiten wollt, so werde ich euch dazu zwingen müssen.“

Auf die Dauer könnte natürlich der Staat den Mitbewerbskampf überhaupt nicht bestehen. Seine Geschäftsführer wären an bestimmte Bewilligungen gebunden und könnten weder so schnell, noch so entschlossen handeln, wie Leute, die nur mit ihrem eigenen Gelde wirthschaften und das Risiko jedes Geschäftes selbst tragen. Deshalb müßte der Staat alle Betriebe an sich reißen und die gewerbliche Privatthätigkeit verbieten. Das Recht auf ausreichend lohnende Arbeit läuft also auf den nackten Kommunismus heraus. Hierüber konnte nach der eingehenden Erörterung der Frage kein Zweifel mehr herrschen. Indem sie das Recht auf Arbeit niederstimmten, haben vier Fünftel der Schweizer thatsächlich gegen die Lehren der Sozialisten Stellung genommen. Die überwiegende Mehrzahl der schweizerischen Arbeiter will lieber die Unsicherheit des Lohnsystems in den Kauf nehmen, als sich in die Sklaverei des Staates begeben.

Somit hat der Sozialismus auch dort keine Aussichten, wo er nicht von einer „reaktionären“ Regierung mit eiserner Faust niedergehalten wird, sondern auf durchaus friedlichem Wege, mittels des Stimmzettels, eingeführt werden könnte. Wenn seine Apostel gezwungen werden, aus dem Nebel der Phrase auf den Boden der nüchternen Thatsachen herunterzusteigen und dem Volke genau anzugeben, wie sie sich die Verwirklichung ihrer Pläne eigentlich denken, so finden sie keinen Anklang mehr. Denn keinem vernünftigen Menschen scheint die Aussicht verlockend, sich aller Freiheiten entschlagen und eines vermuthlich recht dürftigen Unterhaltes wegen auf jedes selbstständige Streben verzichten zu müssen. Der gefangene Vogel, der in seinem Käfig regelmäßig gefüttert wird, ist noch von keinem wilden Sänger um die Sicherheit seines Daseins beneidet worden.

Fort mit den Towns.

In ihrer Platform haben bekanntlich die Demokraten von Cook=County die Abschaffung der sogenannten Towns innerhalb der Stadt Chicago verlangt. Diese Forderung ist so vernünftig, daß man annehmen zu dürfen glaubte, sie werde von der ganzen Bevölkerung einstimmig gutgeheißen werden. Da sie jedoch von den Demokraten ausgeht, so fühlt die republikanische Presse sich gedrungen, sie mit der größten Erbitterung zu bekämpfen. Ihre Gründe sind aber womöglich noch unhaltbarer, als die gegen die Einkommensteuer.

Die „Chic. Tribune“ z. B. behauptet, daß Chicago eine „Tammanybesteuerung“ erhalten würde, wenn die Einschätzung und Erhebung der Steuern von einer einzigen Behörde besorgt werden würde, statt von einem Dutzend „Assessors“, die von einander ganz unabhängig sind. Eine bloße Redensart ist aber kein Beweis. Außer Chicago gibt es noch sehr viele andere Großstädte. Keine einzige unter diesen kennt das Townsystem. Warum zeigt also die „Tribune“ nicht, daß Chicago die einzige Großstadt auf dem Erdenrunde ist, die nicht von einer Tammanybesteuerung geplagt wird?

Die Wahrheit ist, daß Chicago das theuerste, schlechteste und ungerechteste Besteuerungsverfahren hat, das menschliche Dummheit ersinnen kann. Ein Bürger, der auf der Südseite ein Waarenlager hat und auf der Nordseite wohnt, wird hier zu einem Fünftel und dort zu einem Zehntel vom wirklichen Werthe seines Eigenthums besteuert. Der Assessor von Lake View hat ganz andere Werthbegriffe, als der von Hyde Park, und der von Lake sieht durch eine ganz andere Brille, als der von West Chicago. Was dabei herauskommt, zeigt schon eine oberflächliche Durchsicht der Steuerlisten. Wer die der einzelnen Towns mit einander vergleicht, kann unmöglich glauben, daß letztere allesammt zu einer Stadt gehören. Die „Ausgleichungsbehörde“ aber gleicht nicht die lächerlichen Unterschiede aus, sondern erhöht die Einschätzungen durchweg um einige Prozent.

Da sich die einzelnen Assessors nicht um die Bedürfnisse der ganzen Stadt kümmern, sondern nur auf die Wiederwahl in ihrem Town hinarbeiten, so sind die „Voranschläge“ der Stadtverwaltung das Papier nicht werth, auf das sie geschrieben werden. Auch der größte Rechenkünstler kann nach den Einkünften des laufenden Jahres die des nächsten nicht vorausbestimmen. Wenn er sich einbildet, daß die Erträge aus den Steuern mit dem Wachsthum der Stadt Schritt halten müssen, so belehren ihn die Assessors sehr bald über seinen Irrthum. Denn sie „beweisen“ ihm, daß trotz einiger tausend Neubauten der Gesammtwerth des städtischen Eigenthums gesunken ist. In Folge dessen geräth die Stadt in immer tiefere Finanznoth und muß die nothwendigsten Verbesserungen unterlassen.

Jeder Assessor umgibt sich selbstverständlich mit einem großen Stabe und sieht darauf, daß seine eigene Tasche nicht zu kurz kommt. Die vereinnahmten Gelder werden so lange wie möglich zurückbehalten, und die Zinsen, die sie einbringen, werden nur ausnahmsweise an die Stadtkasse abgeführt. Darüber ist es wiederholt zu Skandalen gekommen, aber die Unkosten der Steuereintreibung sind trotz aller Enthüllungen nicht geringer geworden.

Alle diese Uebelstände lassen sich dadurch beseitigen, daß das Geschäft der Verumlagung und Erhebung einheitlich organisirt wird. Ein unmittelbar dem Mayor und dem Stadtrathe verantwortlicher Beamter kann nach einem regelrechten Plane die Einschätzung in allen Stadttheilen gleichmäßig besorgen lassen, und die einlaufenden Gelder können sofort in die Hände des Schatzmeisters übergehen. Auch können die Voranschläge mit den Steuereinkünften in Uebereinstimmung gebracht und endlich können erhebliche Kosten gespart werden. Einwendungen hiergegen werden nur von Denjenigen erhoben werden, die sich mit ihrem Townassessor zu „verständigen“ wissen und auf Grund dieser Verständigung die Stadt betrügen. Alle ehrlichen Leute werden mit der Abschaffung der Towns einverstanden sein.

Lokalbericht.

Hochbahn=Angelegenheiten.

Die Northwestern=Hochbahn=Gesellschaft hat es abgelehnt, in Gemeinschaft mit der Südseite Alley=, der Metropolitan= und der Lakestraßen=Hochbahn eine Gürtelschleife durch den Geschäftstheil der Stadt zu bauen. Präsident Louderback will nichts von dem Plan wissen, welchen die anderen drei Hochbahn=Gesellschaften zur Ausführung zu bringen bestrebt sind, sondern erklärt, daß die Northwestern Hochbahn gerade so schnell als die anderen Hochbahn=Linien Terminalstationen im Geschäftsviertel der Stadt errichten wird. Der ursprüngliche Plan lautete bekanntlich dahin, daß eine jede der Hochbahnen eine Seite des Gürtels bauen sollte.

Die Metropolitan Hochbahn=Gesellschaft, welche sich 90 Prozent ihres Wegerechtes für die Zweiglinie erkauft hat, die parallel mit der Milwaukee Ave. läuft, sowie das nothwendige Eisenmaterial in Händen hat, um die Linie bis zum Logan Square zu erbauen, hat ein Expropriations=Verfahren gegen fünfzig verschiedene Parzellen Eigenthum eingeleitet, die zwischen Robey und Wood Str. gelegen sind.

Anwalt Levy Mayer beendete gestern Nachmittag seine Argumentation vor dem Korporationsanwalt Rubens gegen die Fortsetzung der Arbeit bei der Herstellung der Schleife der Lake Str.=Hochbahn. Herr Rubens hatte nämlich die verschiedenen Anwälte noch um die Erklärung verschiedener Punkte in dieser Angelegenheit ersucht. Seine endgiltige Entscheidung wird er erst in einigen Tagen abgeben.

Gegen Durchbruch der LaSalle Ave.

Im Vendome=Hotel hielt gestern Abend ein aus Bürgern der Nordseite zusammengesetztes Komite eine Sitzung ab, in welchem eine an die Lincoln Park=Behörde gerichtete Petition gegen den Durchbruch der LaSalle Av. verlesen und angenommen wurde. In der Petition wird geltend gemacht, daß der Park zum Besten der Volksmassen angelegt wurde, durch den beabsichtigten Durchbruch eines der schönsten Theile des Parks verunziert werde und der Park bereits genügend Fahrwege besitze. Aus diesen Gründen solle die Parkbehörde das Projekt nicht zur Ausführung bringen. Nachdem die Petition mit der gehörigen Anzahl Unterschriften versehen ist, wird dieselbe der Parkbehörde unterbreitet werden.

* Rauch=Inspektor Adams ist mit der Vorbereitung von acht verschiedenen Klagen gegen die Firma Burkie & Milan beschäftigt, welche im Zentrum der Stadt mehrere Restaurants betreibt und die Rauch=Verordnung beständig verletzt.

Brutale Unholde.

Drei Unholde der schlimmsten Sorte, die jedenfalls einer harten Strafe entgegensehen müssen, falls die gegen sie erhobenen Anklagen auf Wahrheit beruhen, befinden sich seit gestern Abend in der Ost Chicago Ave.=Polizeistation hinter Schloß und Riegel. Die Namen der Verhafteten sind Nicholas Dilberg, 60 Jahre alt; James Smith, 48 Jahre, beide wohnhaft Nr. 979 N. Clark Straße, und Frank Thompson, 38 Jahre alt. Smith betreibt in dem obengenannten Hause ein Zuckerwaaren=Geschäft, während Thompson in einem Grocerieladen als Clerk beschäftigt war. Dilberg ist von Profession ein Gärtner. Den Arrestanten werden wiederholte Vergewaltigungen zur Last gelegt, die an der 11jährigen Eda Walder von Nr. 961 N. Clark Straße und an der 12jährigen Nellie Lutz, deren Eltern in dem Hause Nr. 969 N. Clark Str. wohnen begangen wurden. Die Unholde sollen ihre Schandthaten in einem kleinen, hinter dem Smith'schen Geschäftslokal gelegenen Zimmer während der letzten Wochen zu verschiedenen Malen verübt haben. Erst als die kleinen Mädchen ihren Müttern Mittheilung machten, waren die scheußlichen Unthaten an den Tag gekommen. Die Geheimpolizisten Cudmore und Hiott nahmen daraufhin die drei Kerle sofort in Haft. Von Seiten einiger Freunde des verhafteten Smith sind gestern Abend vergebliche Anstrengungen gemacht worden, um die von Richter Kersten verlangte Bürgschaft im Betrage von $20,000 aufzubringen.

Zu $1000 Geldstrafe verurtheilt.

Gestern Nachmittag sprach Richter Payne über den Angeklagten Henry Schueck, der bekanntlich außer Fred W. Smith einer der Hauptzeugen für die Anklagebehörde im Brandstifter=Prozeß war, eine Geldstrafe von $1000 aus. Schueck hatte sich, wie seinerzeit berichtet wurde, auf die Anklage der Brandstiftung und der Verschwörung schuldig bekannt.

Es wurde ihm vom Richter freigestellt, die Tausend Dollars zu bezahlen oder auf ein Jahr in's Zuchthaus zu wandern. Der Verurtheilte entschied sich für das Letztere. Die anderen Mitangeklagten, die auf Nichtschuldig plaidirt hatten, sind bekanntlich mit viel gelinderen Strafen weggekommen. Otto Jirsa wurde von den Geschworenen freigesprochen und die stark belasteten Feuerschaden=Abschätzer A. S. Peck und Clarence Rowe nur zu $100 Strafe verurtheilt. Wie sich also demnach herausstellt, hat der Angeklagte Schueck, trotzdem er es durch sein Geständniß der Anklagebehörde erst ermöglicht hatte, den Nachweis der Schuld zu führen, von Allen das schlechteste Geschäft gemacht. Fred Smith, der zur Zeit eine mehrjährige Zuchthausstrafe abzusitzen hat, ist nach Joliet zurückgebracht worden.

In den Tod getrieben.

Einen schrecklichen Tod fand gestern Abend der 30jährige John Tonegal, welcher während der letzten Wochen in einem billigen Logirhause an der Wood Str., zwischen der 44. und 45. Str., logirt hatte. Der Unglückliche befand sich als blinder Passagier auf einem westwärts gehenden Frachtzuge der Chicago=, Burlington= & Quincy=Bahn, war aber vom Zugpersonal entdeckt und zum Verlassen des Zuges aufgefordert worden. Beim Abspringen von dem in voller Fahrgeschwindigkeit befindlichen Wagen gerieth der arme Teufel unter die Räder eines aus entgegengesetzter Richtung kommenden Zuges und wurde auf der Stelle getödtet. Das Unglück ereignete sich an der 40. Str.=Kreuzung. Der Körper des Ueberfahrenen war in entsetzlicher Weise zugerichtet worden. Es heißt, daß die Zugangestellten den bedauernswerthen Mann mit Verhaftung bedroht und thätlich angegriffen hatten. Tonegal war 35 Jahre alt.

Hitzschläge.

Ein Hitzschlag mit tödtlichem Ausgang ereignete sich gestern Nachmittag in der Eisengießerei der „Griffin Car Wheel Co.“ an der Kreuzung von Sacramento Ave. und den Geleisen der Northwestern=Bahn, wo der Arbeiter J. Dolan plötzlich ohnmächtig zusammenbrach und wenige Minuten später seinen Geist aufgab. Die Leiche wurde nach der County=Morgue gebracht. Dolan wohnte in dem Hause Nr. 62 Fry Straße.

Etwas besser kam die 19jährige May McConley, wohnhaft Nr. 275 Ost Indiana Str., davon, die gestern Nachmittag, kurz vor 3 Uhr, an der State Straße bewußtlos zu Boden sank. Mitleidige Passanten trugen die Ohnmächtige in eine benachbarte Apotheke, wo sie sich bald so weit erholte, daß sie in einer Droschke nach Hause zurückkehren konnte. Ihr Zustand ist nicht lebensgefährlich.

Bekämpft Yerkes.

Martin Howard, ein in dem Hause Nr. 504 Fullerton Ave. wohnhafter Bürger, hat im Kreisgericht um die Ausstellung eines Einhaltsbefehles nachgesucht, wodurch die Nord=Chicago Straßenbahn=Gesellschaft an der Herstellung einer doppelgeleisigen Bahn in Fullerton Ave. verhindert werden soll. Eine am 14. Mai d. J. vom Stadtrath angenommene Verordnung verleiht der genannten Gesellschaft das Recht des Betriebs einer Straßenbahn an der besagten Avenue, zwischen Lincoln und Milwaukee Ave. Die Rechtsgiltigkeit dieser Verordnung wird jetzt von Herrn Howard in Frage gezogen. Er behauptet, daß die Verordnung vom Stadtrath angenommen wurde, ohne daß eine von den Eigenthümern des Landes unterzeichnete Petition, die mehr als die Hälfte der Frontfläche repräsentiren, hierfür unterbreitet wurde, wie es das Gesetz vorschreibt.

Gestrige Unglücksfälle.

Der 37jährige Arbeiter Henry Helmeyer wurde gestern Nachmittag in dem Neubau Nr. 1247 State Str. von einem herabfallenden Eisenstück getroffen, wobei er schlimme Verletzungen am Kopf und den Schultern davontrug. Ein Ambulanzwagen schaffte den Verunglückten nach dem Deutschen Hospital, wo die Aerzte Hoffnung auf Wiederherstellung gaben. Helmeyer wohnt Nr. 9 Penn Straße.

An der Ecke von Blackhawk Straße und Hawthorne Ave. kollidirte gestern ein Passagierzug der Milwaukee & St. Paul=Eisenbahnlinie mit einem die Geleise kreuzenden Milchwagen, dessen Kutscher, ein gewisser Jakob Braun, auf die Schienen geschleudert wurde. Der Unglückliche hatte bei dem Falle mehrere Rippen gebrochen und schwere innerliche Verletzungen davongetragen. Er wurde mittelst Ambulanzwagens nach seiner Wohnung, No. 753 Clybourn Ave. gebracht. Sein Zustand gibt zu ernsten Befürchtungen Veranlassung.

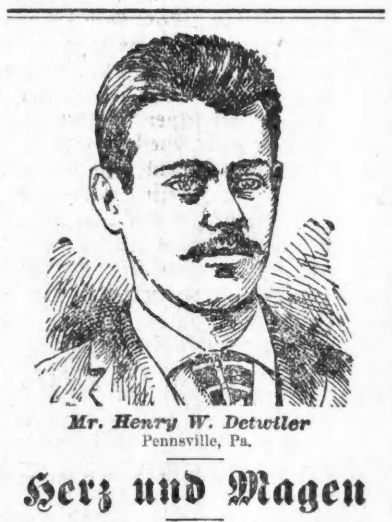
Der Fuhrmann Hermann Müller, ein Angestellter des Kohlenhändlers H. Green, hatte gestern Nachmittag das Unglück, vor dem Hause Nr. 293 W. Randolph Straße, von seinem Wagen herabzufallen, wodurch er sich Verletzungen an den Armen und Schultern zuzog. Der Verletzte fand Aufnahme im County=Hospital.

Gerieth unter die Räder.

Die Unsitte kleiner Knaben, sich an vorüberfahrende Wagen zu hängen, hat wiederum einen bedauerlichen Unfall zur Folge gehabt. Der Verunglückte ist James Worda, ein 9 Jahre alter böhmischer Knabe, dessen Eltern in dem Hause Nr. 1166 S. Oakley Av. wohnen. Der kleine Worda war in unmittelbarer Nähe der Robey Straße, während er von einem Wagen, an den er sich gehängt hatte, herabsprang, unter die Räder eines Blue Island Ave.=Kabelbahnwagens gerathen, wobei er einen Bruch des rechten Armes und des linken Beines davontrug. Man brachte den verunglückten Knaben nach dem County=Hospital, dessen Aerzte eine Amputation des verletzten Beines für nothwendig erklärten.

Ein renitenter Bürger.

Ein gewisser Stephen F. Ennis ist gestern von Richter Baker wegen Mißachtung des Gerichtshofes zu einer fünftägigen Gefängnißstrafe verurtheilt worden. Hilfssheriff McKinnon war gestern ausgesandt worden, um nach guten Bürgern zu suchen, die als Geschworene in einem Enteignungsprozesse fungiren sollten. Herr Ennis, welcher einer der Auserkorenen war, weigerte sich jedoch, seinen Namen anzugeben und bedrohte den Beamten schließlich mit thätlichen Mißhandlungen. Sobald Richter Baker von dem Vorfalle in Kenntniß gesetzt war, erließ er sofort einen Zwangs=Vorladungsbefehl und verhängte über den renitenten Bürger die obenerwähnte Strafe.



Mr. Henry W. Detwiler
Pennsville, Pa.

Herz und Magen

Beide verursachen Schmerzen — durch Hoods geheilt.

„Ich begann vor zwei Monaten, als ich an Magenbeschwerden litt und mich im Ganzen recht schlecht befand, ich wog nur 130 Pfund. Hoods Sarsaparilla einzunehmen. Mein Herz verursachte mir Schmerzen, und oft war ich gezwungen meine Arbeit einzustellen, mein Blut war unrein und erzeugte Ausschlag in meinem Gesicht. Nachdem ich Hoods Sarsaparilla eingenommen, begann ich sofort besser zu werden und jetzt fühle ich wie neugeboren. Mein Blut ist gereinigt und

Hood's Sarsaparilla Heilt

meine Haut ist jetzt klar und mein Aussehen gut. Hoods Sarsaparilla hat mir sehr gut gethan und ich empfehle es mit Vergnügen.“ Henry W. Detwiler, Pennsville, Pennsylvanien. 3

Hoods Pillen sind rein vegetabilisch und bewirken weder Durchfall, Schmerzen, noch Kneifen. Werden in allen Apotheken verkauft.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH DENVER

Vier Züge Täglich

Nord Chicago Schützen=Park,
Belmont und Western Ave.

Erste Klasse Variety u. Vaudeville=Theater
Sonntag, den 17. Juni 1894:
30 Große Spezialitäten=Vorstellung! 30
15 Wiener Damen=Orchester! 15
Anfang Nachm. 3 Uhr und Abends 8 Uhr. fla

Offen Samstag Abend bis 10:30 Uhr.

THE HUB.
HENRY C. LEVI.

Wir haben keine Zweigläden irgendwo.

Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Willenskraft Wege schafft!

Im vorigen Jahre brachte die Weltausstellung zahllose Tausende von Fremden nach Chicago—und es war nur natürlich, daß der Ruf des Hubs, als das größte und fortschrittlichste Kleidergeschäft in Amerika, viele dieser Fremden nach diesem Laden zog—so daß dort vielleicht das größte Geschäft von irgend einem Kleidergeschäft der Welt gemacht wurde. Dieses Jahr—hat der Hub beschlossen—die Verkäufe des vorigen Juni zu erreichen—ja, zu übertreffen durch den

Verkauf aller Waaren mit bedeutend kleinerem Profit, als wir es je zuvor seit unserem Bestehen gethan haben!

Für Morgen—Samstag—offeriren wir eine ganz ausnahmsweise starke Liste von Bargains—jeder Artikel ist Ihrer sorgfältigsten Beachtung werth!

Männer=Anzüge.

Reinwollene Cassimeres und Cheviots—hübsche Muster, gut gemachte und elegante Anzüge, Ihr würdet von $12 bis $15 in anderen Läden zu zahlen haben—Samstag für........ **$7.95**

Feinere Anzüge für Männer—Aus reinwollenen schottischen Cheviots, Cassimeres und feine schwarze und blaue einfach und doppelbrüstige Serge=Anzüge—„billige“ Kundenschneider berechnen $18 bis $20 für keine besseren, Samstag für....... **$9.75**

Feinste Frühjahrs=Anzüge für Männer—Aus importirten Worsteds, Cheviots, Cassimeres und elegantem Vicuna Tuch, gearbeitet und ausgestattet in der besten Weise—Anzüge, die Ihr in keinem andern Kleidergeschäft in der Stadt unter $20 bis $25 kaufen könnt—Samstag........ **$13.95**

Knaben=Kleider.

2 Stücke Kinder=Anzüge—doppelte Knopfreihe, Alter 4 bis 14 Jahre—ebenso Junior=Anzüge, Alter 3 bis 7 Jahre—aus reinwollenen Stoffen—einzelne Anzüge und kleine Partien von dem R. J. Schloß & Co. Bankerott=Lager, werth $3.50 und $4—Samstag........ **$1.90**

2 Stücke Reefer=Anzüge für Kinder—aus feinem reinwollenem Tuch—alle Größen—nicht einer in der Partie unter $4 und $5 werth und viele noch mehr—Samstag für........ **$2.35**

Lange Hosen=Anzüge für Knaben—Alle Größen von 14 bis 19 Jahre—aus feinen reinwollenen Cheviots, Tweeds und ungeschorenen Worsteds—Anzüge, die bisher für $10 bis $12 verkauft wurden und es auch werth sind—Samstag für........ **$6.00**

Lange Hosen=Anzüge für große Knaben—alle Größen—aus feinen importirten Cheviots, Tweeds und Cassimeres—Ihr bezahlt anderswo $15 für Anzüge, die nicht besser sind—Samstag für........ **$10.00**

Leichte Kleider.

Alpaca Röcke für Männer, und noch dazu recht gute, überall für $1.50 verkauft, herunter auf...... **85c**

Feine Alpaca Röcke f. Männer, zu $1.50, $2.50 $3 und bis zu den allerfeinsten, zu........ **$5.00**

Reinwollene, ganz leichte, ungefütterte Röcke und Westen für Männer, gerade das Richtige für die heißen Tage, $3 werth, für.. **$1.95**

Fancy Mohair und Alpaca Röcke für Männer mit dazu passenden Westen, das kühlste und leichteste Sommergewand, das es giebt—von $2.50 bis zu........ **$5.00**

Schwarze und blaue reinwollene Flanell=Röcke für Männer, $5 Waare, im Hub am Samstag für nur.... **$3.00**

Weiße Duck Männerhosen, rein Leinen $4.00, Union Leinen $3.00, und aus bestem Cotton Duck, nur.. **$1.25**

Sehr feine blaue Serge Röcke und Westen für Männer, die einen feinen Artikel haben wollen—ganz Wolle—absolut echte Farbe—so gut wie irgend ein $8.00 Kleidungsstück—im Hub für nur........ **$5.00**

Und so viele, viele andere Partien—in allen möglichen Größen und Facons—für den größten wie für den kleinsten Mann—zu unerreichten niedrigen Preisen in den Vereinigten Staaten.

Ausstattungs=Waaren.

Feines französisches Balbriggan Sommer Unterzeug für Männer—Hemden mit fancy französischem Hals—alle Nähte eingefaßt—Perlmutterknöpfe an Hemd u. Hosen—75c Sorte—Samstag für........ **39c**

Feine bestickte Nachthemden für Männer—die wirkliche $1 und $1.50 Qualität—alles was davon in unserem Lager übrig geblieben ist wird am Samstag geräumt für........ **59c**

150 Dutzend feine Oxford und Madras Outing Shirts—weiches Gewebe und gebügelte Kragen und Manschetten—dieselben, welche in Ausstattungs=Geschäften für $1.50 und $2.00 gezeigt werden—Samstag für........ **98c**

Feine weiße Fancy Westen für Männer—einfach und doppelbrüstig—sämmtliche neuesten Muster und Moden—kurz unser ganzes Lager von regulären $1.25 u. $1.50 Sorten—offerirt nur für Samstag zu........ **98c**

Lohfarbige Schuhe.

Lohfarbige Schuhe sind die geeigneten Schuhe für den Sommer—nicht nur geeignet weil es Mode ist—sondern auch geeignet vom hygienischen Standpunkte—denn sie sind die gesündesten, kühlsten und bequemsten Schuhe, jemals für den Sommergebrauch eingeführt.

Wir offeriren Samstag—

1000 Paar feinste lohfarbige Schuhe für Männer, in spitziger und eckiger Facon, garantirt auszusehen und sich zutragen wie irgend ein $3 Schuh in den Ver. Staaten Samstag für........ **$2.00**

Sehr feine und sehr modische lohfarbige Schuhe für Männer—das beste Leder—die beste Arbeit—wenn Ihr in einem Schuhladen $4.50 und $5 zahlt, könnt Ihr gewiß keinen besseren Schuh bekommen—Samstag für....... **$2.95**

Lohfarbige Schuhe für Knaben und Jünglinge.

Von ausgezeichneter Art—extra stark gemacht, und doch sehr modisch—zu sagen, daß sie besser wie irgend ein $2 Schuh in Chicago sind, ist noch sehr bescheiden. Samstags=Preis........ **$1.48**

Strohhüte.

Ein Wirbelwind von Strohhüten—zu Preisen, welche Konkurrenzgeschäfte—sowohl als das Publikum—in Erstaunen setzen werden.

Canton und Mackinaw=Hüte für Männer—weichen oder harten Rand—alle Größen—die 75c Sorte—Samstag für........ **49c**

Importirte „Jeddo“ Strohhüte für Männer—der leichteste und schönste Strohhut der Saison—andere verkaufen sie für $1.00 und $1.25—bei The Hub Samstag für........ **63c**

Feine „Sennett“ Braid Strohhüte für Männer—2¼zöll. Rand—3zöll. Krone—Yacht=Facons—ein sehr eleganter Hut—in keinem regulären Hutgeschäft unter $1.50 zu haben—Samstag für........ **98c**

Knaben Strohhüte—

Sennot Braid—Yacht Facons—sehr hübsch und wenigstens 75c werth—ja einige verkaufen sie sogar für $1.00—Samstag für nur 49c und tausende von regulären 50c Strohhüte für Knaben, zu........ **25c**

Damen=Garderoben.

Ein sehr bemerkenswerther Verkauf zu Preisen, die niemals ihres gleichen hatten in Chicago.

Extra schwere weiße Tuxedo Duck Suits für Damen—wirkliche Schneiderarbeit—ein $5.00 Kleidungsstück in jeder Beziehung—Samstag für........ **$2.98**

Feine Duck Suits für Damen—in hellen und dunklen Farben—Tuxedo Facon—eine Qualität, die sonst nirgends unter $4 verkauft wird—Samstag für..... **$1.98**

Dreß Skirts für Damen

Aus marineblauem Imperial Tuch—full sweep—bonafide $3.50 werth—Samstag für nur........ **$1.98**

Negligee Shirt Waists für Damen mit gebügelten Kragen und Manchetten—50 Facons zur Auswahl—keine weniger als $1.50 werth—Samstag für........ **98c**

Echte Penang Waists für Damen, aus sehr fein geblümten Stoffen, mit weißem Band eingefaßt, gefältelte Front und Rücken, voll werth $1.35, Samstag für........ **69c**

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Bruder August Wilhelm Biermann im Alter von 35 Jahren und fünf Monaten am Dienstag, den 14. Juni 1894, Abends 6:20 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachm. um 1 Uhr von der Vorwärts=Turnhalle aus nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Minna Biermann, Gattin.
Carl Biermann, Bruder,
nebst Verwandten.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte Georg Ludolph am Mittwoch, den 13. Juni, Nachmittags 4:20 Uhr, im Alter von 52 Jahren, 9 Monaten und 17 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Juni, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 4722 Atlantic Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen

Anna Elisabeth Ludolph, Gattin,
nebst Verwandten. dfrsa

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Adolf Buchele im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 12½ Uhr, vom Trauerhause, 185 Larrabee Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen

Annie Buchele, Gattin, nebst fünf unmündigen Kindern. dfr

Todes=Anzeige.

Constantin-Loge Nr. 783, F. & A. M.

Zur Theilnahme am Begräbniß unseres verstorbenen Bruders Philip G. Müller versammeln sich die Brüder am Sonntag, den 17. Juni 1894, Mittags 12 Uhr, in der Logenhalle.

Rudolph Wendt, M. v. St. fsa

Rothmänner=Picnic
veranstaltet vom
Einigkeits Stamm No. 214
Sonntag, den 17. Juni 1894.
„John Gaden Grove“, Ecke Madison Str. und Desplaines Ave.
TICKETS 25 CENTS.
Damen in Herrenbegleitung frei. frsa

Fünftes großes Picnic der Court Mozart Loge No. 191, I. O. F.,
sowie großes Preiskegeln auf den neu eingerichteten Kegelbahnen im Neuen Schützenpark bei Palos Springs am Sonntag, den 17. Juni. fsa
Abfahrt auf der Wabash Bahn (Dearborn und Polk Str.) um 9:30 Vorm. Tickets 50c die Person für die Rundfahrt und Eintritt zum Park sind beim Eisenbahn=Comite auf dem Zuge zu haben. Kinder unter 12 Jahren frei. Das Komite.

BARLOW'S INDIGO-BLAU.
Das Familien=Waschblau. Immer verläßlich.
Zu verkaufen hauptsächlich bei Grocers.
D. S. WILTBERGER,
No. 233 Nord 2. Str., Philadelphia. Ma

Notiz.

Der Kampf der deutschen und englischen Linien, welcher bislang mit Reduzirung auf 14 Dollars für Zwischendeckfahrt nach Queenstown stattfand, hat sich jetzt auch auf Continentalhäfen ausgedehnt und gibt es jetzt billige Tickets

Cajüte und Zwischendeck.
Näheres bei
Anton Boenert,
General=Agent. 84 LaSalle Str.
Vollmachts und Erbschaftssachen immer noch besorgt wie früher.—

84 La Salle Street
kauft man die billigsten
Passagescheine,
Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris, rc.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Erbschafts=Kollektionen, Postauszahlungen usw. eine Spezialität.
General=Agentur der Hansa=Linie
zwischen HAMBURG-MONTREAL-CHICAGO.
Extra gut und billig für Zwischendecks=Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer.—Näheres bei
ANTON BOENERT,
Generalagent, Rechtskonsulent & Notar.
84 LA SALLE STR.

Deutsches
Rechtsbureau
92 LA SALLE STR.,
in der Office von A. Boenert & Co.
ertheilt Auskunft über Erbschafts= und Vollmachtssachen; besorgt Einziehung und Auszahlung von Geldern in Europa und Amerika. Wer Besitztitel zu prüfen oder irgend welche Rechtsangelegenheiten zu besorgen hat, bitte vorzusprechen. Auskunft gratis.

VERLANGT: BOARDERS!
Schöner Platz.—Raten: 75c per Tag; $3.50 per Woche.—Akkomodation für einen, zwei oder mehr Tage. Der Platz ist auch sehr geeignet für Familien= oder Gesellschafts=Picnics, schattige hübsche Lage, alle Bequemlichkeiten. Frisches Bier und Weine geliefert, wenn gewünscht. Nehmt die Alton=Eisenbahn nach WILLOW SPRINGS. Wegen weiterer Auskunft wendet Euch an GEORGE WEBERS HOTEL, Willow Springs. 19malm

Leset die Sonntagsbeilage der
Abendpost.

Alle
Kleider
für Herren und Knaben müssen für
halben Preis
verkauft werden. Sie brauchen nicht viel baares Geld zu haben, da wir auf
CREDIT
verkaufen und ohne Bürgschaft.
Auch Damen=Jackets, Capes, Uhren, Diamanten u. s. w.
auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
208 STATE STR.,
Abends offen. zweiter Flur.

SCHNEIDER,
der bekannte Photograph,
hat sein Geschäft von 2135 Archer Ave. nach
2222 State Str. verlegt.

THEO. SCHWENGEL,
747 WELLS STR.,
Familien=Eingang 10 Lincoln Ave.
Importirte und hiesige Biere, etc.
Sonntags reguläres Dinner 50c.
Steaks, Chops u. Delikatessen Spezialität

Wacker & Birk Brewing Co.'s
"PERFECTO".
Ein reines Malz= u. Hopfen=Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.
Telephone 4221.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chic. Opera House—Aladins Wunderlampe.
Columbia—Sowing the Wind.
Empire—Vaudeville.
Hooleys Theater—Charley's Tante.
Schiller Theater—Der Feldprediger.
Windsor Theater—Dr. Jekyll and Mr. Hyde.

Zur Sonntagsschluß-Frage.

Der Stadtrath hat bekanntlich doch die Vorlage angenommen, welche den Fleischern, Grocers und Barbieren vorschreibt, des Sonntags ihre Geschäfte nach 10 Uhr Vormittags zu schließen und ein Offenhalten überhaupt verbietet: den Kleider- und Schuhhändlern, den Bäckern, den Schnittwaarenhändlern, kurz allen Geschäftsleuten, mit Ausnahme der obengenannten Fleischer, Grocer und Barbiern und — der Wirthe. Sonntagszwang von dem nur die Wirthe ausgeschlossen sind!? Wenn das nur gut geht!

Was die Majorität der werthen Stadtväter zu der Sinnesänderung bezüglich der Sonntagschlußordinanz veranlaßt hat, ist leicht zu erkennen. Mit wahrhaft rührender Einmüthigkeit erhoben die englisch-amerikanischen Blätter ein lautes Zetergeschrei als bei der erstmaligen Abstimmung über die Ordinanz am 28. Mai eine Majorität dagegen stimmte. „Da seht ihr, ihr Arbeiter, wer eure Freunde sind," — so hieß es —, „schneidet die Namen der sauberen Männer aus, die dem Arbeiter nicht einmal einen freien Tag in der Woche gönnen, und erinnert euch ihrer, wenn der Wahltag kommt. Die Abstimmung ist eine Schmach und eine Schande, und die Arbeiter dürfen diese Kränkung und Mißachtung ihres Willens nicht auf sich sitzen lassen."

Mancher der Aldermen mochte sich wohl gar keiner so großen Schuld bewußt gewesen sein, ehe er diese zornsprühenden Leitartikel las, und auch nicht so recht überzeugt worden sein, daß er wirklich Unrecht that, als er gegen eine Ordinanz stimmte, die entweder undurchführbar ist oder die persönliche Freiheit der Bürger Chicagos, auf die sie so stolz sind, schwer bedrohen muß. Aber solch' heiligem Feuereifer, wie er aus den Spalten der Zeitungen sprach, mußte er erliegen, d. h. er wurde „gebulldos't".

Den Angestellten der Läden, auf die sich die fragliche Ordinanz bezieht, ist ein freier Sonntag gewiß von Herzen zu gönnen, und Alles, was dahin führen kann, sollte geschehen, solange nicht die Rechte Anderer dadurch geschädigt werden. Aber es gehört eine unbegreifliche Kurzsichtigkeit dazu, zu glauben, daß jenes Ziel durch die neueste Stadtrathsordinanz erreicht werden kann. Wie schon gelegentlich einer früheren Besprechung der Sonntagsschluß-Ordinanz an dieser Stelle betont wurde, wird sich die Ordinanz nicht durchführen lassen, so lange sich des Sonntags noch starke Kauflust zeigt, und der erste energische Versuch, die Durchführung zu erzwingen, würde die ganze Angelegenheit in die Gerichte werfen. Dort wird dann jedenfalls die Frage aufgeworfen werden, ob der offene Verkauf von Bier, Wein und Schnapps des Sonntags n o t h w e n d i g e r ist, als der Verkauf von Brot, von Kleidungsstücken u.s.w., denn nur die n o t h w e n d i g e Arbeit ist nach den Staatsgesetzen des Sonntags gestattet.

Der hiesige freie Sonntag ist unstreitig eine d e u t s c h e Errungenschaft. Wenn sich auch ein großer Theil der nicht-deutschen Bevölkerung seiner mit uns erfreut, so ist doch sicher, daß er der maßgebenden anglo-amerikanischen Gesellschaft ein Dorn im Auge ist. Diese maßgebenden nicht-deutschen Kreise werden vertreten von der englisch-amerikanischen Presse, und die bethätigte ihre Arbeiterfreundlichkeit, wo sie glaubte das offen wagen zu dürfen, bisher immer noch dadurch, daß sie für einen „ruhigen" Sonntag eintrat, an dem „der Arbeiter neue Kraft sammeln könne für die kommende Arbeitswoche." Die englisch-amerikanische Presse fühlte sich immer dazu berufen, die Arbeiter — wie ein guter Vater seine Kinder — vor Aufregung und leichtsinnigem Leben zu bewahren. Vergnügungen müssen also des Sonntags verpönt sein, wenn der Tag ein Tag der Ruhe sein soll. Wenn dieser Gedanke in den hiesigen englischen Zeitungen in den letzten Jahren keinen unverblümten Ausdruck fand, so mag das zum Theil die Folge besserer Erkenntniß sein, zum andern und größern Theil aber unterließ man es, weil man wohl wußte, daß ein offener Versuch, den puritanischen Sonntag hier wieder zu Ehren zu bringen, mit einem schmählichen Niederlage enden würde. Offen und direkt geht's nicht, so versucht man es auf Umwegen. Man spielt sich als Arbeiterfreunde auf, indem man Freiheit für einen Theil der Arbeiter verlangt, aber nur um die ganze arbeitende Bevölkerung wieder der Sonntagsfreiheit berauben zu können.

Eine andere Deutung läßt das Gebahren gewisser anglo-amerikanischer Kreise und Blätter kaum zu. Man würde ihnen unrecht thun, wollte man annehmen, sie seien kurzsichtig genug, nicht zu erkennen, daß die Sonntagsschluß-Ordinanz entweder undurchführbar ist, oder den freien Sonntag bedroht. Manche mögen sich auch weiter gar nichts dabei denken, und die Gelegenheit nur benutzen, um auf billige Weise ihre „Arbeiterfreundlichkeit" zu zeigen, — es kann ja nichts schaden. Bei diesen ist ihr Gebahren verächtliche Popularitätshascherei, bei anderen und bedeutenderen Blättern aber ist es offenbar der Ausfluß eines ganz zielbewußten Strebens nach Beschränkung des freien Sonntags.

Noch hat Mayor Hopkins die Ordinanz nicht unterzeichnet, und es ist Hoffnung vorhanden, daß er sich schon aus sachlichen Gründen weigern wird, das zu thun. Gibt aber auch er dem Drängen der großen Arbeiterfreunde nach, dann haben wir bestenfalls eine städtische Verordnung mehr, die bestimmt ist, todter Buchstabe zu bleiben, — im schlimmern Falle, haben sich die Arbeiter in's eigene Fleisch geschnitten.

Das Ende des Stierkämpfers.

Ueber einen am 27. Mai stattgefundenen Stierkampf, über den sich ganz Madrid in Aufregung befand, wird von dort gemeldet: Etwa 16,000 Personen waren anwesend; auf dem Programm stand Espatero, der beliebteste Stierkämpfer der neuen Schule. Der erste losgelassene Stier war ein prächtiges Thier andalusischer Rasse. Bereits hatte er vier Pferde getödtet, als Espartero zum entscheidenden Kampfe eingriff; der Stier aber, durch das Geschrei der Menge und die vielen an ihm hängenden Bänderpfeile wüthend gemacht, drang mit solchem Ungestüm auf ihn ein, daß Espartero dem Stoß nicht ausweichen konnte und zu Boden fiel. Aber wie der Blitz erhob er sich wieder, und als der Stier sich auf ihn stürzen wollte, stieß ihm Espartero den Degen tief in die Brust. Der Stier war auf den Tod verwundet, hatte aber doch noch die Kraft, sich gegen Espartero zu wenden und riß dem Stierkämpfer mit zwei Stößen den ganzen Unterleib auf. Dieser tragische Vorgang verursachte im Publikum eine unbeschreibliche Aufregung; die Frauen schrien und manche fielen in Ohnmacht. Man trug den schwer Verwundeten nach Verbandraum, wo er ein paar Augenblicke später seinen letzten Seufzer aushauchte. Dann aber nahm das Stiergefecht seinen Fortgang, vierzehn Pferde wurden noch getödtet und zwei Stierkämpfer erhielten schwere Verletzungen. Der getödtete Espartero war verlobt und sollte bald heirathen; er hinterläßt ein großes Vermögen, das er in einigen Jahren in der Arena sich erworben hat.

Lokalbericht.

Lebensmüde.

Ein unbekannter Mann beging gestern Abend Selbstmord, indem er vom Fuße der 65. Straße aus in den See sprang. Mehrere Parkpolisten waren zwar sofort zur Rettung herbeigeeilt, aber der Unglückliche hatte bereits seinen letzten Athemzug gethan, als es endlich gelungen war, ihn aus dem Wasser an's Land zu bringen. In einer Rocktasche des Todten fand man einen Brief, welcher mit dem Namen „Robert" unterzeichnet war. Im Uebrigen konnte bisher nichts Näheres über seine Persönlichkeit in Erfahrung gebracht werden. Die Leiche ist nach Rolstons Morgue in Hyde Park gebracht worden. Der Ertrunkene stand im mittleren Lebensalter.

Das neue Bundesgebäude.

Nach längerer Berathung hat das Kongreß-Komite für öffentliche Bauten und Grundstücke gestern endlich den vom Kongreß-Abgeordneten Sweet ausgearbeiteten Majoritätsbericht angenommen. Dieser Bericht spricht sich zu Gunsten der in der McGann-Bill vorgesehenen Bewilligung von $4,000,000 für die Errichtung eines neuen Bundesgebäudes in Chicago auf dem gegenwärtigen Grundstücke aus.

Kurz und Neu.

* Heute vor'm Jahr feierten wir auf der Weltausstellung den „Deutschen Tag."

* Das hiesige Bundes-Appellations-Gericht hat sich bis zum Oktober vertagt.

* Die Ferien in den öffentlichen Schulen nehmen am 1. Juli ihren Anfang. Am 1. September soll der Unterricht wieder aufgenommen werden.

* Staatssekretär Walter Q. Gresham traf gestern Abend in Begleitung seiner Gemahlin in Chicago ein, um hier einen etwa 10 Tage langen Aufenthalt zu nehmen.

* In dem Zeitraum vom 14. Mai bis zum 14. Juni d. J. besuchten 42 medizinische Studenten 8429 Werkstätten und impften im Ganzen 37,627 Personen.

* Postmeister Hesing hat gestern Nels Sampson, einen wohlbekannten Bürger von Norwood Park, zum Vorsteher der dortigen Poststation ernannt. Herr Sampson ist seit 3 Jahren im Eisenbahn-Postdienst beschäftigt gewesen.

* Mayor Hopkins hat sämmtliche Wasserwerk-Pumpstationen besichtigt und ist in Folge dessen zu der Ueberzeugung gekommen, daß es viel Zeit und Geld erfordern wird, um das Wasserlieferungs-System von Chicago zu dem zu machen, was es eigentlich sein sollte. Die Hauptröhren, welche von den Wasserwerken an Chicago Ave. und von der Lake Viewer Pumpstation auslaufen, seien zu klein, um den von den Pumpen erzeugten Druck überall wirksam zu machen.

* Herr Joseph Cillian von Nr. 4748 Wood Str. erschien gestern im Redaktionslokal der „Abendpost" und erklärte, daß er an der verhängnißvollen Rauferei zwischen Polen und Böhmen, die bekanntlich am vergangenen Sonntag Abend stattfand, auch nicht im Geringsten betheiligt gewesen sei. Er sei weder bei dem Kampfe zugegen gewesen, noch verhaftet worden. Herr Cillians Name ist also offenbar irrthümlich unter die Liste der damals Verhafteten gerathen.

* Eine Versammlung der Delegaten der Zweigvereine des deutschen demokratischen Zentralvereins wird vom Exekutiv-Ausschuß für Donnerstag Abend, den 21. Juni, nach dem demokratischen Hauptquartier, Nr. 137 Monroe Str., einberufen werden. Inzwischen wird ein aus den Herren Max Stern, Eugen Bellar und Theo. B. Thiele bestehendes Komite einen Kampagneplan ausarbeiten, welcher der Versammlung vorgelegt werden soll.

Lebensgefährlicher Kunstenthusiasmus.

Der 20jährige und in Nr. 384 Fulton Ave. wohnhafte Wm. E. Rollins, ein Plakat-Ankleber des Chicago Opera House, traf gestern Abend um 7 Uhr einen „Kollegen" des Schiller-Theaters, Namens Frank „Creole" Warren, an der Ecke von Randolph u. Clark Str. und beide unterhielten sich zunächst friedlich. Als jedoch das Thema auf die oenannten Theater kam, erklärte jeder der Beiden „sein Institut" für das beste, und so entstand allmälig aus dem Wortstreite eine ernste Schlägerei. Im Verlaufe derselben zog Warner plötzlich sein Taschenmesser und stieß es dem unvorbereiteten Rollins in den Leib, der sofort zusammenstürzte. In dem Gedränge der Hinzueilenden gelang es dem hinterlistigen Thäter zu entkommen. Der Schwerverwundete wurde nach dem County-Hospital gebracht, wo der dienstthuende Arzt wenig Hoffnung für sein Leben gab. Warren hatte sich unterdessen in dem Maschinenraum des Schiller-Theaters versteckt gehalten, wurde aber dort von Detektives der Zentralstation gefunden und verhaftet.

North Chicago-Schützenpark.

In dem neu eingerichteten Sommertheater des Nord Chicago Schützenparks wird am nächsten Sonntage die zweite große Spezialitäten-Vorstellung, für die ein reichhaltiges Programm aufgestellt worden ist, stattfinden. Künstler erster Klasse treten auf, von denen besonders die folgenden erwähnt seien: Die Wiener Damen-Kapelle, die berühmten französischen Tänzerinnen Mlls. Gehrne, das lebende Wunder Anzolo, der größte aller musikalischen Clowns, Devaux, die Akrobaten Gracey und Burnet, die Duettisten Roths, Fräulein Bertha Riegel, Brüder Grant, Bertha White, Groteskkänzer Allen und Burke u. A.

Die erste Vorstellung am vorigen Sonntage war außerordentlich gut besucht. Von allen Seiten hörte man nur Worte des Lobes und der Anerkennung über die Leistungen der vortrefflichen Künstlerschaar. Wer seine Zeit an einem wirklich schönen Vergnügungsorte zubringen will, der versäume es nicht, sich am kommenden Sonntage im North Chicago Schützenpark einzufinden.

Tropfen.

Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen
—gegen—
Blutkrankheiten,
Unverdaulichkeit,
Magenleiden,
Leberleiden,
Kopfweh, Uebelkeit,
Dyspepsie, Schwindel,
Verdauungsbeschwerden,
Magen- und Nierenbeschwerden,
Biliöse Anfälle.
—Ebenso gegen die—
Leiden des weiblichen Geschlechts.

Unstreitig das beste Mittel. Preis, 50 Cents oder fünf Flaschen $2.00; in allen Apotheken zu haben. Für $5.00 werden zwölf Flaschen kostenfrei versandt.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Eurer Wäscherin Rücken

und ihre Zeit sind nicht die einzigen Dinge, die Ihr sparet, wenn sie Pearline gebraucht. Ihr könnt Euer Zeug ohne jenes verderbliche Reiben, das es so schnell ruinirt, gewaschen bekommen.

Es ist ein Vortheil für sie und ein Vortheil für Euch, und es wird grade so zuverlässig gewaschen, als es mit der besten Seife möglich ist — nur um ein Bedeutendes leichter.

Aber sehet zu Eurem eigenen Besten danach, daß das, was sie gebraucht, auch Pearline ist — das Original Wasch-Präparat, das beste; dasjenige, das sich als vollkommen harmlos erwiesen hat. Alle jene Waschpulver, vor welchen Ihr gewarnt werdet, sind nur Nachahmungen von Pearline. 406 James Pyle, New York.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein kräftiger Junge in Grocery. 758 W. Madison Str.

Verlangt: Frisch eingewanderter junger Mann um Saloon rein zu machen. Kost und Logis im Hause. 162 North Ave., Ecke Halsted.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 80 Augusta Str.

Verlangt: Ein verheiratheter Schuhmacher. 892 N. Halsted Str.

Verlangt: Lediger Mann um Pferde zu besorgen, gewöhnliche Arbeit thun im Ice Cream-Geschäft; muß englisch sprechen; Referenzen. 403 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Junge, der 1½ Jahre Erfahrung als Pferdebesorger hat. 517 Throop Str.

Verlangt: Ein Junge um Pferde und eine Milchkuh zu besorgen. $8 monatlich und Kost. 2446 W. Erie Str., Rehberg. frsa

Verlangt: Einige Jungen, über 14 Jahre, für das Bottling Department der C. Seipp Brewing Co., 27. Str. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Junge in Carriage Paint Shop. — 266 W. 14. Str., in Spenglers Store.

Verlangt: Ein Bügelmann an Röcken, muß auch Basten können. 517 Glenwood Ave. fj

Verlangt: Ein guter Kommission-Treiber, welcher seine eigene Route hat, hohe Prozente in Bäckerei. Adresse: R. O. 26, Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann um ein Pferd zu treiben und sich in der Wurstmacherei nützlich zu machen. $10 per Monat und Board. 193 W. Division Str.

Verlangt: Gute Portrait-Agenten auf hohe Kommission. B. Justmann, 338 Seminary Ave.

Verlangt: Pressers an Röcken. 768 Elk Grove Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Ein kräftiger Junge um ein Pferd zu besorgen und sich im Store nützlich zu machen. 421 Webster Ave., nahe Larrabee.

Verlangt: Ein starker junger Mann, Pferd und Wagen zu besorgen und willens ist, sich im Hause nützlich zu machen. 741 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Junger Mann, 16—19, muß schon im Butchershop gearbeitet haben. 3557 Wallace Str. dofr

Verlangt: Agent. Lohn von $5—10 per Tag; $10 Sicherheit erforderlich. Nachzufragen oder adressiren an J. A. Bigel, 46½ W. Madison Str. 12i1w

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Werke. A. Eichlers Verlagsbuchhandlung. 140 Wells Str. 3ma,3m

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben und Mädchen von 16 Jahren, um das Zigarrengeschäft zu erlernen. 611 N. Ashland Ave., Cigar Factory.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen und Mädchen um künstliche Haar-Arbeit zu erlernen; leicht viel Geld zu verdienen; nur kurze Gelegenheit. Fr. Hirschfeld, Prof., 429 Sedgwick Str. 11junlw

Verlangt: Handmädchen und Mädchen zum Lernen an Röcken. 203 Dayton Str. —ja

Verlangt: Fleißige Verkäuferin. 231 North Ave. dfr

Verlangt: Eine erfahrene Kleidermacherin und 2 Lehrmädchen. 114 Canalport Ave. ffa

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Taschenmachen an Shopröcken. 754 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen an Kleidern zu nähen. 571 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Maschinenmädchen an Hosen. 268 Rumsey Str. —mo

Verlangt: Eine erfahrene Verkäuferin in Bäckerladen. 353 W. 12. Str.

Verlangt: Frauen zum Hosen-Finishen. 114 Lincoln Ave., Basement. fja

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 230 Fremont Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 236 S. Clark Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 517 W. 15. Str., Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. — 582 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit findet lohnende Stellung bei Henry Goldstein, 4456 Wentworth Ave. ij

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 7 Crilly Place, eine Straße westlich von Wells und Eugenie Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit auf dem Lande. Zu erfragen 13 Lane Place. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 3 Personen in der Familie. Ein gutes Mädchen erhält guten Lohn. 5947 Wabash Ave.

Verlangt: Sofort, gute Köchin für feine Privatfamilie auf der Nordseite. 593 N. Clark Str.

Verlangt: Ein deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nur erfahrene brauchen vorzusprechen. 3347 Prairie Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Hausarbeit.— 211 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 402 W. Division Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit.— 370 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, das waschen und bügeln kann. 952 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin und zweites Mädchen. Zu erfragen 4347 Grand Boulevard.

Verlangt: Eine Köchin, muß waschen und bügeln. 8312 Calumet Ave.

Verlangt: Ein Mädchen bei einem kleinen Kinde und wenig Hausarbeit. 572 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 316 35. Str., Store.

Verlangt: Fleißiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen, waschen und bügeln können. 530 Garfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches gut kochen, waschen und bügeln kann, für eine Privatfamilie. Nachzufragen 31 Lake View Ave., nahe Fullerton Ave., gegenüber Lincoln Park.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 942 N. Halsted Str. fja

Verlangt: Ein Mädchen oder ältere Frau um einen Saloon zu putzen. 1020 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Saloon zu helfen. 959 Tabman Ave., zwei Block von North Ave. fja

Verlangt: 100 Mädchen für die besten Plätze: Herrschaften werden schnell bedient. Frau Peters, 422 Larrabee Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Zeugnisse verlangt. 555 Burling Str.

Verlangt: Ein deutsches oder polnisches Mädchen für Hausarbeit. 332 Courtland Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1370 Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. — 287 W. Division Str.

Verlangt: Küchenmädchen. 271 E. Madison Str., Basement.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 502 Wells Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. — 47 Goethe Str.

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie, zwei Kinder, muß alle Hausarbeiten thun; keine Wäsche. Verläßliche, reinliche Frau mittleren Alters. Gutes Heim. 1101 W. Taylor Str., unteres Flat; nach 7 Uhr Abends.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbei. in englischer Familie. 322 S. Centre Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 734 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 111 39. Str., nahe State.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 91 Lewis Str., nahe Garfield.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 Jahren für leichte Hausarbeit auf einige Wochen. 409 Seminary Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; muß sauber und freundlich sein. 159 Winchester Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 407 Ashland Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 429 Orchard Str., 2. Flat, rechts. dofr

Verlangt: Drei Mädchen für Küche und allgemeine Hausarbeit. 279 Wells Str. —fa

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien und Geschäftshäusern. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13junlw

Verlangt: Ein Mädchen von etwa 16 Jahren für Hausarbeit .120 Seminary Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 488 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen, sowie Kellnerinnen und Mädchen für Restaurations- und Hotel-Arbeit erhalten sofortige Stellen bei gutem Lohn in den feinsten Privatfamilien und Geschäftshäusern durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut. 593 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Telephon: 455 North. 11junlmt

Verlangt: Mädchen für alle Arbeit, Privat- oder Geschäftshäuser, auch außerhalb, im alten Strelowschen Stellenvermittlungs-Büreau, 175 nicht 361 Clybourn Ave. Herrschaften gewissenhaft und schnell bedient. Männliches Personal unentgeltlich. Telephon 152 North. 9junlmt

Verlangt: Gute Köchinnen sowie Hausmädchen finden gute Stellen. Mrs. Höfle, 387 33. Str., nahe State Str. Herrschaften belieben vorzusprechen. 6junlmt

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 443 Milwaukee Ave. 21mailmt

Verlangt: 587 Larrabee Str., Köchinnen, Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit, für Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften werden gut und schnell bedient. Telephon: North 612. 25ap3m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 1913 State Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13mlj

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: 100 gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser, Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. 187 S. Halsted Str. Scholls. 14malm

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; frisch eingewandertes vorgezogen. 276 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 93 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen zur Hülfe in der Küche. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Apotheke, 2127 Archer Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, kleine Familie, ein Kind. 584 N. Lincoln Str., zweiter Flur.

Verlangt: Ein gutes Mädchen; muß kochen, waschen und bügeln können. 963 Milwaukee Ave., im Saloon.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mann mittleren Alters, Arzt von Beruf, mit den meisten modernen Sprachen vertraut, sucht eine ihm angemessene Stellung, sei es als Korrespondent oder zum Unterricht in Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch u. s. w. Offerten erbeten unter: L 9, Abendpost. frsa

Gesucht: Ein kräftiger geschickter Arbeiter, Anfangs dreißig, bei Carpenter, Painter und Whitewasher geholfen, sucht Beschäftigung irgend welcher Art, auch Hausarbeit; stetiger Platz vorgezogen. Schulz, 387 Milwaukee Ave., bei Sauer.

Gesucht: Ein junger außerordentlich starker Mann sucht irgend eine Stelle; kann mit Pferden umgehen und auch Hausarbeit thun. Adresse: 5010 S. Laflin Str.

Gesucht: Ein junger Mann, der mit Pferden gut umzugehen versteht, sucht Stellung. 225 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein junger, frischer eingewanderter Blackschmied sucht Arbeit. Adresse: L. Aukele, 667 N. Rockwell Str.

Gesucht: Ein junger Deutscher, 1½ Jahre im Lande, Bau- und Möbelschreiner, sucht Beschäftigung irgend welcher Art, ist im Latein und Deutschschreiben erfahren und kann sich in allen häuslichen Arbeiten nützlich machen. Angebote beliebe man unter F 1, Abendpost, einzusenden. fja

Gesucht: Ein intelligenter nüchterner deutscher Mann mit eigenem Type Writer sucht Stelle mit demselben in englischer oder deutscher Sprache, Clerk, Office oder Store. Adresse: H. T. Yanke, 218 W. Division Str. fja

Gesucht: Ein junger starker Mann, der in der Stadt gut bekannt ist, und deutsch, englisch und polnisch sprechen kann, sucht irgend eine Beschäftigung. Kann $1000 Sicherheit stellen. Leopold, bei Zimmermann, 165 Cornell Str.

Gesucht: Ein junger Deutscher, 17 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung; derselbe weiß mit Pferden und Wagen umzugehen. Offerten unter: L 8, Abendpost.

Gesucht: Ein Teamster sucht eine Stelle. — 67 Tell Place, Georg Ruch. —di

Gesucht: Ein tüchtiger Brodbäcker sucht beständigen Platz, erste oder zweite Hand. Adresse: L 6, Abendpost.

Gesucht: Ein Mann, der Hausarbeit versteht und mit Pferden umgehen kann, sucht Arbeit. Offerten erbeten: S 3, Abendpost. —fa

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Eine anständige starke Krankenwärterin, gründlich erfahren, sucht Stellung. 192 Dayton Str., oben.

Gesucht: Ein Mädchen von 15 Jahren sucht Stelle. 468 N. Wood Str., Cernet.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht einen Platz für allgemeine Hausarbeit. 92 24. Place, erstes Flat.

Gesucht: Eine tüchtige Köchin sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Adresse: O 3, Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 5. Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der Abendpost. bw

Zu vermiethen: Ein Flat von 4 Zimmer zu billigem Preis; kleine Privatfamilie. 1815 S. State Str. dmdfr

Zu vermiethen: Saloon mit feiner Einrichtung an der Nordseite, Steinkeller, passend für Bottle-Biergeschäft, sowie Wohnung von 7 Zimmern. Näheres 117 S. Clark Str., Basement. dofr

Zu vermiethen: 5-Zimmer-Flat, keine Kinder. $12. 509 S. Morgan Str., nahe Maxwell.

Zu vermiethen: Billig, Neue 6-Zimmer-Wohnung. 1214 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Feines 5-Zimmer-Flat mit Badezimmer. 103 Potomac Ave.

Zu vermiethen: Ein Basement, sehr passend für Butter-, Eier- und Käse-Handlung, gute Gelegenheit für den richtigen Mann, weil in der ganzen Umgegend kein derartiges Geschäft ist. 459 N. Clark Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes kühles Frontzimmer mit allen Bequemlichkeiten, in Privat-Familie. 587 N. Clark Str. —ja

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer bei Leuten ohne Kinder, nahe Lincoln Park. 337 Centre Str. fj

Zu vermiethen: Die Hälfte eines möblirten Zimmers, deutsche Familie, ohne Kinder. 135 Exchange Ave.

Zu vermiethen: Ein Front-Schlafzimmer. 72 Cornell Str. fja

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Junger Mann mit $75 um als Theilhaber in ein Geschäft einzutreten, $15 die Woche Verdienst, kein Verlust. Adresse: D 7, Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, ein Haushalt. 86 Sigel Str., Mrs. Kirsch, Hinterhaus, 2. Flat. frsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, billig. 979 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Drei gute Pferde wegen Krankheit. 479 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, spottbillig. 318 Sheffield Ave., erstes Flat.

Muß sofort verkaufen: Guter Top-Delivery-Wagen. 318 Sheffield Ave., erstes Flat.

Zu verkaufen: Ein schöner leichter Wagen für Grocery, Butcher oder Peddler. 193 W. Division Str.

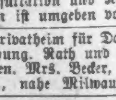
Zu verkaufen: Ein zweisitziges Buggy und Harneß. 723 N. Halsted Str. fj

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

The Metropolitan Sanitarium für Frauen, 286 W. Adams Str.

Bestes Heim in der Stadt für Frauen vor und nach der Entbindung; private Zimmer. Mütterliche Pflege und ausgezeichnete ärztliche Behandlung. Weibliche Leiden und Unregelmäßigkeiten geheilt.— Consultation und Rathertheilung frei. Das Sanitarium ist umgeben von schönen Rasenplätzen. 29malj

Privatheim für Damen während und nach der Entbindung. Rath und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten. Mrs. Becker, Dr. der Geburtshalfe, 512 Noble Str., nahe Milwaukee Ave. 31milmt



Northwestern Dental Infirmary, 510 Chicago Opera House. Zähne gezogen ohne Schmerzen. 25 Cts. Abends offen bis 8. 27fblj

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 33jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Mrs. Ida Zabel, Geburtshelferin, Sedgwick Str. Nr. 277. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. may23,1mo

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 7apbw

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gut gehender Saloon, billig, wegen drei Geschäften. Näheres Ecke Roscoe Blvd. und Adelaide Ave. —fr

Zu verkaufen: Saloon und Grocery Fixtures; billig für baar. Zu erfragen 3022 Quinn Str. mfr

Muß verkauft werden wegen Abreise nach Washington: Ein seit 10 Jahren im besten Schwung betriebenes Fleischer-Geschäft mit dierstöckigem Brickhaus und Lot; mit bester Einrichtung; gute Lage in einer der besten Straßen Chicagos; $2000 Profit jährlich. Käufer braucht kein Butcher zu sein. Eigenthümer bleibt zwei Monate und lehrt ihn das Geschäft. Offerten erbeten: T 1, Abendpost. 11junlw

Zu verkaufen: Ein guter Saloon; billig wegen anderer Geschäfte. 701 S. Western Ave. 12j1w

Zu verkaufen: Eine gut gehende Wholesale und Retail Bäckerei, vier Pferde und mehrere Wagen und Buggy, alles in gutem Zustande. Offerten erbeten unter: P 5, Abendpost. 12junlw

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, eingerichtet für Boardinghaus. 526 S. Canal Str. —fr

Zu verkaufen: Saloon, gute Ecke. 88 Fremont Str. —ja

Zu verkaufen: Gutes Fleischergeschäft, mit oder ohne Pferd und Wagen. 2283 Archer Ave. mdfr

Zu verkaufen: Store, wegen anderen Geschäften. 893 Maplewood Ave. dofr

Zu verkaufen: Bargain, ein guter Saloon, alter Platz an der Milwaukee Ave. Zu erfragen 915 N. Western Ave. dofrja

Zu verkaufen: Ein in bester Lage befindliches feines Restaurant ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen Erna Rothe, Tell Court 19. dofrja

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Delikatessen-Geschäft, preiswürdig zu verkaufen. 309 Clybourn Ave. dofrja

Zu verkaufen: Butcher Shop wegen Familien-Verhältnisse. 607 Milwaukee Ave. —ja

Zu verkaufen: Eine 4—5 Kannen Milch-Route. 840 James Ave. dfja

Zu verkaufen: Delikatessen-, Bäckerei-, Zigarren- u. Candy-Store, $16 Miethe. 833 Lincoln Ave. fj

Zu verkaufen: Sofort, ein Saloon unten in der Stadt, wegen Familien-Verhältnisse. Lange Lease. 3—4 Faß Bier täglich. Nur $300 baar, der Rest nach Belieben. Adresse: D 10, Abendpost.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, ein langjähriges, gutgehendes Zigarren-, Stationery- und Candy-Geschäft, Preis $550, Store Nr. 582 W. Indiana Str. Sprecht Abends vor. fja

Zu verkaufen: Ein deutscher Mann kann einen sehr guten Saloon übernehmen mit $200 Anzahlung; überzeugende Verkaufsgründe. Zu erfragen 3518 S. Halsted Str. fja

Zu verkaufen: Sofort, ein gut gehendes Privat-Boardinghaus; muß verkauft werden. 880 N. Halsted Str. 15junlw

Für $190, auch auf monatliche Abzahlung, verkaufe ich mein Confectionery-, Tabak- u. s. w. Geschäft mit Ice Cream Parlor Patent Soda-Fountain, vollständiges Waarenlager, elegante Einrichtung und nur $15 Miethe mit Wohnung; auch unmittelbar an einer großen Schule. Dies ist der größte Bargain seit langer Zeit. 832 W. Indiana Str.

Bargain für Grocer!
Besonderer Umstände halber muß der 12 Jahre alte und bekannt als gutzahlender Grocery-Store mit großem Waarenlager, Einrichtung, Pferd und Wagen, für nur $325 rasch losgeschlagen werden, obwohl der wirkliche Werth $1000 für Jedermann ist. Miethe mit Wohnung, Stall und Keller $20. 163 S. Jefferson Str.

Zu verkaufen: Alt etablirter Saloon, mit oder ohne Boardinghaus und Restaurant, gelegen in bester Geschäfts-Lokalität auf der Nordseite, umgeben von blühenden Fabriken u. s. w., und großem Straßenverkehr. Verkaufs-Ursache: Todesfall. Liebhaber sollten sich diese seltene Gelegenheit, ein lukratives Geschäft zu erstehen, nicht entgehen lassen. Adressire O 4, Abendpost.

Zu verkaufen: Gut eingerichtete Bäckerei und Candies mit Backofen, mit oder ohne Pferd und Wagen. Billig zu verkaufen. Adresse: L 1, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Zigarren-, Candy-, Notions-, Stationery- und Zeitungs-Geschäft. 130 Blue Island Ave. frja

Zu verkaufen: Eine Kohlen-Office nebst Yard und Wagen. 255 N. Market Str. fja

Zu verkaufen: Delikatessen-Store und Bäckerei. — 356 Clybourn Ave. fja

Zu verkaufen: Eine gut gehende Bäckerei und Ice Cream Parlor und Lunchroom. S. T. 119, Abendpost. frja

Zu verkaufen: Ein Candy-, Delikatessen- und Grocery-Store mit Pferd und Wagen, billig. 258 Southport Ave.

Muß bis Samstag verkauft werden: Ein 33 Jahre etablirter Grocery-Store; ein großer Waarenvorrath; elegante Einrichtung; gutes Pferd und Wagen; alles für $600 an Abzahlung, billig für $1000; billige Miethe mit Wohnung; kann auch fortgenommen werden. 104 Sherman Str., Ecke Harrison Str.

Zu verkaufen: Umstände halber meinen im besten Gange befindlicher Saloon; keine Konkurrenz. 95 Clybourn Place, Ecke Southport Ave. dfja

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association, (incorporirt), 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351 63. Straße, Engelewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apbw

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.

L. B. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1. 19malj

West Chicago Loan Company — Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 205, Nr. 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. — West Chicago Loan Company, Zimmer 205 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str 27d3lj

Ehrliche Leute, welche Geld borgen wollen auf Möbel, Pianos, Waarenlagerscheine, wollen gefl. vorsprechen bei Zeimer. 119 Dearborn Str., Zimmer 53. 11mailj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billigeres Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 9 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mailj

Borgt Geld confidentiell von der A. H. Baldwin Loan Co., in Beträgen von $10 bis $10,000. Offices: Chicago Stock Exchange Bldg., Südwest-Ecke Washington und La Salle Str., 4. Flur, Zimmer 414, 415 und 416. 29jnlj

Geld ohne Kommission, ein großer Betrag zu verleihen zu 6 Proz.; kleinere Geld zu 5 und 5½ Proz. Baardarlehen zum üblichen Zinsfuß. 18maibw H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

E. Weils Deutsches Pfand- und Leih-Geschäft, Nr. 44 S. Halsted Str.

Das reelste Geschäft der Westseite, Gelder auf Uhren, Juwelen und andere Werthsachen zu leihen. 26mj,3m

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gründlicher Zitherunterricht wird in und außer dem Hause ertheilt. Ed. Habrecht, 521 N. Market Str. dmdofr

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Klassen. Tags und Abends ganzen Sommer. Nixens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. 20a,bw

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gutes billiges Farmland in Marathon County und im südlichen Theile von Lincoln Co., Wisconsin, zu verkaufen, bei der Wisconsin Valley Land Co. von Wausau, Marathon County, Wisconsin. Gegend gut bewohnt von meistens deutschen Leuten. Gutes Hartholz, guter Boden, gutes Wasser, gute Nachbarn, guter Markt für Holz und Getreide, da sich 4 verschiedene Eisenbahnen daselbst befinden. Bedingungen: Ein Viertel baar, Rest zahlbar in sieben Jahren. Keine neue Gesellschaft. Diese Gesellschaft eignete ursprünglich 200,000 Acker. Sie hat an über 1200 wirkliche Ansiedler Land verkauft, sie ist jetzt noch im Besitze von 65,000 Acker des schönsten Farmlandes welches auch sehr schnell verkauft wird. Um weitere Auskunft und freie Landkarten schreibt oder besser geht und sprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgewachsen ist und Euch daher genaue Auskunft geben kann. Office im dritten Stock, 1251 Western Ave., Ecke 26. Str. und Ende Blue Island Ave. Office offen von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. Der Agent bleibt noch eine kurze Zeit in Chicago. 9jn2w

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, 220 E. North Avenue: Preis:

Clybourn Ave., ein 2stöck. Eck-Brickhaus, einschließlich Saloon; ein Bargain.	$9000
Marengo St., Harlem; neues 9-Zimmer-Haus; Lot 50 bei 160; leichte Bedingungen.	2700
Clybourn Ave., 13-Zimmer-Frame-Haus; Lot 50 bei 110; sehr billig.	4200
Fletcher Str., 2stöckiges Frame-Haus und Attic; Lot 25 bei 125.	2100
Halsted Str., ausgezeichnetes Geschäftseigenthum; Lot 25 bei 147; ein Viertel baar.	2500

Ich habe einige Cottages an verschiedenen Plätzen zu sehr niedrigen Preisen; eine kleine Baaranzahlung; Rest in monatlichen Abzahlungen so gering wie die Miethe.

Ebenso Lotten in Mayer & Yondorfs Subdivision, nur fünf Blocks von Humboldt Park, von $550 aufwärts; $50 baar, $10 monatlich.

Lotten in Kemper Bros. High Ridge Subdivision, von $550 aufwärts; $50 baar, $10 monatlich. 28maibw

Zu verkaufen: Nur für 30 Tage. Auserwähltes Farmland, $7.50 per Acker, in Mittel-Wisconsin; an der Northwestern-Eisenbahn; nur $2 per Acker baar, Rest lange Zeit. 5000 Acker schon verkauft. Empfohlen von dem County Board und wirklichen Ansiedlern. Freie Fahrt für die Landkäufer. Beste Stadt-Lotten von $5 bis $25. Freie Fahrt den Käufern einer oder mehrerer $25-Lotten. 1200 Lotten schon verkauft. Wegen freie Karten und Zirkulare sowie Ansichten der Ländereien und Pläne der Stadt wende man sich an die Columbia Improvement Company, C. S. Graves, Sekretär, Zimmer 513, Nr. 218 La Salle Str., Chicago. — N. B.—Verkäufer auf Kommission werden verlangt; entweder Herren oder Damen. 15junlw

Maplewood ist der Platz, ein Haus und Lot oder nur eine Lot zu kaufen. Ich verkaufe Häuser von $1600 mit $150 Anzahlung, Lotten von $600 und aufwärts mit $50 Anzahlung, Rest monatlich zu 6 Prozent. Diese Lotten liegen nahe am Maplewood Depot, nahe der Lake Str.-Hochbahn, und der Elston und Fullerton Ave. Electric Car. 20 Züge täglich nach dem Wells Str.-Depot, 5½ Cents die Fahrt. Um 1.25 verläßt der Zug Sonntag das Wells Str.-Depot und hält in Maplewood an meiner Zweig-Office.
17ma,doff,1m E. Melms, 1785 Milwaukee Ave.

Wenn Ihr hinter einem sicheren Bargain betreffs Eures Heims her seid, dann schreibt mir sofort. Zur Ordnung eines Nachlasses bin ich ermächtigt ein extra schönes und kosiges Vorstadt-Heim für $2200 zu verkaufen, welches $3000 kostete, ohne die nachträglichen Verbesserungen mitzurechnen. Ein kleiner Baarbetrag, Rest auf Zeit nach Eurem Belieben, nimmt es. Titel in bester Ordnung. Adresse P. 6 Abendpost. —ja

Verschenkt: Ein hübscher, illustrirter deutscher Katalog von Hollywood, der die Lage, Umgegend, öffentlichen Gebäude, Wohnhäuser, Fahrgelegenheiten, u. s. w., zeigt in dieser Königin der Vorstädte Chicagos, wird portofrei an jede Adresse geschickt oder an Alle gegeben, die es in der Haupt-Office abholen. — S. E. Groß, 602, 603, 604 und 605 Masonic Temple, State und Randolph Str. 21ma,bw

$200 verschenkt bei Baarzahlung. Vor fünf Jahren zahlte ich $200 für eine schöne Vorstadt-Lot. Ihr könnt jetzt in jener Nachbarschaft kein Grundeigenthum für $500 erhalten. Ich muß einiges Baargeld haben, um meine Familie nach dem Westen zu befördern und nehme daher diese Woche $300 dafür, ein Viertel baar, der Rest wie es Euch am besten paßt. Dieses ist volle 40 Prozent unter dem Marktpreis. Adresse: O 9, Abendpost. —16jun

Zu vertauschen: Schuldenfreies zweistöckiges Brickhaus, bringt $32 monatlich, gegen Grundeigenthum mit Gebäuden, 15—25 Meilen von Chicago; gut für Geschäft. Adressire S 6, Abendpost. —fr

Billig! Billig! Lotten an Warner Ave., ein Block von Elston Ave. Electric Car. $275 und aufwärts. $25 Anzahlung, Balance lange Zeit. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dfrsabw

Zu verkaufen: Billig, Haus, welches vom Grundstück fortgezogen werden wird. Nachzufragen 181 Wells Str. dofr

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2stöckiges, 12-Zimmer-Haus, 1½ Block von North Ave.-Car und Park. Preis nur $2000, baar $1100. Nachzufragen Nr. 813 W. North Ave. fja

Zu verkaufen: Billig, Haus. 497 Sedgwick Str. Muß von dem Grundstück fortgeschafft werden. Nachzufragen 181 Wells Str.

Geht nach Nebraska farmen. Werdet freie, unabhängige Menschen. Bestes Klima, bestes Land, beste Bedingungen. J. J. Koppel, Einwanderungs-Kommissär für Nebraska, 181 Washington Str., Chicago. 2junbw

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Wheeler & Wilson Nähmaschine, Kochofen, Bettstellen, verschiedene Gegenstände. 28 Will Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, Grocery-Fixtures, als Bins, Shelvings, Counters, Scales, Kaffeemühle, Eis Box u. s. w. und kleiner Grocery-Stock. 961 N. Halsted Str., Expreß Office.

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 195 Milwaukee Ave., nahe Halsted. Union Store Fixture Co. 22aglj

Zu verschenken: Ein Featherstone Duke oder Duchess Bicycle. Wegen Einzelheiten sprecht vor bei: Hermann Alschuler, 749 Lincoln Ave. 5junlmt

Saloon-, Store- und Office-Fixtures, Wall Cases, Show Cases, Counters und Shelving, sowie alte Fixtures gekauft und verkauft. 263 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave.. M. B. Schmidt. 1jnbw

Zu verkaufen: Alle Sorten Showcases. Reparaturen ausgeführt. 110 Sigel Str., nahe Wells Str., Herwig. 7ap—21jn

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie. Directrice: Mme. Olga Goldzier.

Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.

Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.

Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.

Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.

Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates" gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.

Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch nach auswärts versandt.

Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden", wird in unserer Office kostenfrei ausgefolgt oder per Post zugesandt.

Wiener Damenschneider-Akademie, 509 Nord Clark Straße. 29mjbw

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle, u. s. w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22ma,bw

Löhne, Noten, Boards-, Saloon-, Grocery-, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Konstabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. Jacob Kinary, Konstabler. Es wird hier deutsch gesprochen. 17mailmt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 12malj 167—169 Washington Str., nahe 5. Av., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager.

Zu adoptiren: Ein Baby (Junge), durchaus gesund. 653 N. Paulina Straße.

Zu adoptiren: Ein Baby, drei Monate alt. 873 W. 12. Str. —mo

Wer Familien kennt, die nach dem Westen farmen gehen wollen, kann eine kleine Farm selbst schnell verdienen. Adressirt: S 3, Abendpost. 12junbw

Nebraska-Versammlung. Freitag, den 15. Juni, Abends 8 Uhr, in der Office des Herrn Einwanderungs-Kommissärs, J. J. Koppel, 181 Washington Str. dfr Das Komite.

Calsomining, Whitewashing, Plastering. Nr. 208 Blue Island Ave., G. Schühler. 24mailmt

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 213 E. Halsted Str. 16febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19alj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags 24mctj

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ÆTNA LIFE INSURANCE COMPANY, Hartford, in the State of Connecticut, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.

Amount of Capital paid up in cash $1,500,000.00

ASSETS.

Value of Real Estate owned by Company ....$ 529,001,65
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate 20,776,211.14
Loans secured by collaterals 1,176,236.02
Premium notes and loans 825,964 38
United States stocks and bonds 467,400.00
State, city, county and other bonds 9,208,851.74
Railroad bonds 1,603,695.00
Bank stocks .... 1,008,59 .00
Cash on hand and in bank 3,529,010.71
Interest due and accrued 542,478.08
Net amount of deferred and outstanding premiums 350,138.94
Amount due from Accident Departm't 50,000.00
Unadmitted assets $46,069.88
Total Assets $40,157,581.66

LIABILITIES.

Policy claims due and unpaid ....$ 44,852.00
Policy claims in process of adjustment, or adjusted and not due 191,072.00
Policy claims resisted by the Company 27,500.00
Total Policy Claims ....$ 263,424.00
Net present value of all outstanding policies—"Actuaries," 4 per cent 32,983,704.00
Dividends due and unpaid 427,334.06
Contingent surrender values 15,988.00
Amount of all other liabilities 12,101.13
Total Liabilities $33,702,551 19

INCOME.

New Premiums ....$ 577,219.59
Renewal Premiums 4,118,174.81
Total $4,696,394.40
Deduct Premiums paid for Reinsurance 649.82
Total Premium Income ....$ 4,695,744.58
Interest and Dividends received 1,978,581.64
Cash received as Discount on Claims paid in advance 1,264.91
Rents received 15,090.40
Total Income $6,690,681.53

EXPENDITURES.

Paid for losses and additions ....$ 1,872,116.88
Paid for matured endowments and additions 882,231.24
Paid for surrendered policies 217,178.40
Cash surrender values applied in payment of premiums 211,802.75
Dividends paid to policyholders 719,840.71
Dividends paid to stockholders 187,500.00
Cash paid during the year for commissions and salaries 728,802.03
Taxes paid during the year 125,935.54
Rents paid during the year 23,104.86
Cash paid for advertising 11,161.74
Cash paid for premiums on investments 33,035.33
Amount of all other cash expenditures 76,014.23
Total Expenditures $5,088,723.71

MISCELLANEOUS.

Total Risks taken during the year in Illinois $3,509,569.00
Total Premiums received during the year in Illinois ....$ 631,544.15
Total Losses paid during the year in Illinois ....$ 278,777.54
Total amount of Risks outstanding ..$135,450,722.94

15 M. G. BULKELEY, President.
[Seal.] J. L. ENGLISH, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 7th day of February, 1894. THOS. J. GILL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the CONNECTICUT MUTUAL LIFE INSURANCE COMPANY Hartford, in the State of Connecticut, on the 31st day of December, 1893, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

NO CAPITAL.—Purely Mutual.

ASSETS.

Value of real estate owned by company ....$ 7,105,311.33
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate 37,669,494.86
Loans secured by collaterals 12,849.50
Premium notes and loans 1,351,625.21
United States stocks and bonds 110,000.00
State, city, county and other bonds 2,889,667.50
Railroad bonds 9,917,920.00
Bank stocks 111,104.00
Cash on hand and in bank 977,812.39
Interest due and accrued 1,010,541.36
Rents accrued 8,271.27
Net amount of deferred and outstanding premiums 194,289.69

UNADMITTED ASSETS.

Agents' balances $3,526.83
Bills receivable 990.67
Total unadmitted assets ..$4,517.50
Total assets ....$ 61,358,887.11

LIABILITIES.

Policy claims due and unpaid ....$ 43,699.50
Policy claims in process of adjustment, or adjusted and not due 118,459.00
Policy claims resisted by the company 46,000.00
Total policy claims ....$ 208,158.50
Net present value of all outstanding policies—"Actuaries", 4 per cent .. 53,052,731,00
Dividends due and unpaid 438,371.02
Amount of all other liabilities 451,693.22
Total Liabilities ....$ 54,150,953.74

INCOME.

New Premiums $3,285,389.67
Renewal Premiums 1,337,810.41
Total Premium Income ....$ 4,623,200.08
Interest and Dividends received 2,852,207.37
Rents received 292,367.27
Income from all other sources 8,358.82
Total Income ....$ 7,776,133.54

EXPENDITURES.

Paid for losses and additions ....$ 3,669,679.56
Paid for matured endowments and additions 300,779.00
Paid for surrendered policies 368,800.34
Cash surrendered values applied in payment of premiums 228,554.74
Dividends paid to police holders 1,256,201.69
Cash paid during the year for commissions and salaries 539,109.67
Taxes paid during the year 293,156.27
Rents paid during the year 8,023.83
Cash paid for advertising 39,786.80
Amount of all other expenditures 183,237.79
Total Expenditures ....$ 6,887,329.69

MISCELLANEOUS.

Total Risks taken during the year in Illinois ....$ 1,031,021.00
Total Premium received during the year in Illinois ....$ 535,354.55
Total Losses paid during the year in Illinois ....$ 480,965.00
Total amount of all Risks outstanding $156,994,498.00

JOHN M. TAYLOR, Vice-President.
EDWARD M. BUNCE, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 19th day of February 1894.
18 NATHAN F. PICK, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the BERKSHIRE LIFE INSURANCE COMPANY of Pittsfield, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.

Amount of Capital paid up in cash ...$ 25,500.00

ASSETS.

Value of Real Estate owned by Company ....$ 417,194.05
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate 3,540,826.73
Loans secured by collaterals 407,400.00
Premium notes and loans 135,006.27
United States stocks and bonds 135,900.00
State, city, county and other bonds 259,366.50
Railroad bonds 302,783.75
Bank stocks 149,200.00
Cash on hand and in bank 411,342.56
Interest due and accrued 69,201.73
Net amount of deferred and outstanding premiums 165,459.57
Unadmitted Assets:
Agents' balances $20,133.91
Sundry debtors 3,018.01
Total unadmitted Assets ...$23,151.92
Total Assets $5,993,681.16

LIABILITIES.

Policy claims due and unpaid $2,614.00
Policy claims in process of adjustment, or adjusted and not due 34,763.00
Policy claims resisted by the Company 3,000.00
Total Policy Claims ....$ 40,377.00
Net present value of all outstanding policies—"Actuaries," 4 per cent 5,339,556.00
Dividends due and unpaid 2,673.06
Amount of all other liabilities 12,991.91
Total Liabilities $5,395,597.97

INCOME.

New Premiums ....$ 352,544.65
Renewal Premiums 1,017,917.73
Total $1,370,462.38
Deduct Premiums paid for Reinsurance 18,730.01
Total Premium Income $1,351,732.37
Interest and Dividends received 265,839.93
Rents received 16,895.71
Total Income $1,634,468.01

EXPENDITURES.

Paid for losses and additions ....$ 314,926.00
Paid for matured endowments and additions 87,902.00
Paid for surrendered policies 253,636.89
Cash surrender values applied in payment of premiums 1,609.32
Dividends paid to policyholders 185,141.04
Dividends paid to stockholders 1,785.00
Cash paid during the year for commissions and salaries 240,316.25
Taxes paid during the year 20,294.36
Rents paid during the year 11,857.57
Cash paid for advertising 8,899.66
Amount of all other cash expenditures 27,766.64
Total Expenditures $1,154,134.73

MISCELLANEOUS.

Total Risks taken during the year in Illinois ....$ 984,000.00
Total Premiums received during the year in Illinois ....$ 79,907.26
Total Losses paid during the year in Illinois ....$ 19,249.00
Total amount of all Risks outstanding .$36,833,577.00

16 WILLIAM R. PLUNKETT, President.
JAS. W. HULL, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 5th day of March, 1894. GEO. SHIPTON,
[Seal.] Justice of the Peace.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the COMMERCIAL ALLIANCE LIFE INSURANCE COMPANY, New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.

Amount of Capital paid up in cash ....$ 200,000.00

ASSETS.

Value of Real Estate owned by the Company ....$ 9,700.00
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate 119,526.35
Cash on hand and in Bank 49,290.15
Interest due and accrued 1,008.92
Net amount of deferred and outstanding premiums 97,365.38
Unadmitted assets:
Agents' balances $44,612,21
Bills receivable 2,872 73
Furniture, Fixtures & Safes 5,244.28
Commuted Commissions 38,489.85
Total unadmitted assets ..$91,219.07
Total Assets ....$ 276,890.80

LIABILITIES.

Policy claims in process of adjustment, or adjusted and not due $28,090.00
Policy claims resisted by the Comp'y, estimated liability. 31,500.00
Total Policy Claims 59,590.00
Net present value of all outstanding policies—"Actuaries," 4 per cent 192,849.00
Total Liabilities ....$ 252,439.00

INCOME.

New Premiums $121,592.46
Renewal Premiums 347,595.37
Total $469,187.83
Deduct Premiums paid for Reinsurance 6,604.40
Total Premium Income ....$ 462,583.43
Interest and dividends received 5,872.66
Total income ....$ 468,456.09

EXPENDITURES.

Paid for losses and additions, including Mortuary dividends ....$ 222,175.41
Paid for surrendered policies 2,614.41
Dividends paid to policyholders 3,532.10
Cash paid during the year for commissions and salaries 122,694.00
Taxes paid during the year 9,034 62
Rents paid during the year 8,675.58
Cash paid for advertising 3,352.07
Cash paid for commuting commissions. 38,489.85
Amount of all other cash expenditures. 36,150.43
Total expenditures ....$ 446,718.47

MISCELLANEOUS.

Total Risks taken during the year in Illinois ....$ 3,063,064.00
Total Premiums received during the year in Illinois ....$ 12,674.19
Total Losses paid during the year in Illinois 5,000.00
Total amount of Risks outstanding $16,789,237.00

WM. H. PRUCE, Vice-President.
17 D. A. WHITEHEAD, Ass't-Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 15th day of February, 1894. CHARLES EDGAR MILLS,
[Seal.] Commissioner for Illinois in New York.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the EQUITABLE LIFE INSURANCE COMPANY, Des Moines, in the State of Iowa, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.

Amount of Capital paid up in cash ....$ 100,000.00

ASSETS.

Value of Real Estate owned by the Company ....$ 8.220.00
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate 742,355.93
Loans secured by collaterals 93,421.38
Premium notes and loans 9,976,38
State, city, county and other bonds 67,073.43
Bank stocks 3,000.00
Cash on hand and in Bank 20,821.26
Interest due and accrued 24,531.00
Net amount of deferred and outstanding premiums 25,599.63
Amount of all other admitted Assets ... 1,670.12
Unadmitted Assets:
Agents' balance $5,163.75
Bills receivable 935.14
Judgments 375.00
Total unadmitted assets ...$6,473.89
Total Assets ....$ 996,669.13

LIABILITIES.

Net present value of all outstanding policies—"Actuaries," 4 per cent ....$ 733,854.82
Total Liabilities ....$ 733,854.82

INCOME.

New Premiums ....$ 53,454.96
Renewal Premiums 129,256.77
Total Premium Income ....$ 182,711.73
Interest and dividends received 63,594 73
Total Income ....$ 246,306.46

EXPENDITURES.

Paid for losses and additions ....$ 35,876.71
Paid for matured endowments and additions 22,397.30
Paid for surrendered policies 6,896.06
Cash surrender values applied in payment of premiums 5,943.84
Dividends paid to policyholders 15,982,37
Dividends paid to stockholders 7,000.00
Cash paid during the year for commissions and salaries 63,704.21
Taxes paid during the year 2,523 52
Rents paid during the year 1,399.92
Cash paid for advertising 978.47
Amount of all other cash expenditures. 4,066.42
Total Expenditures ....$ 166,768.82

MISCELLANEOUS.

Total Risks taken during the year in Illinois ....$ 175,000.00
Total Premiums received during the year in Illinois ....$ 20,383.32
Total Losses paid during the year in Illinois ....$ 1,032 49
Total amount of Risks outstanding $5,512,964.00

19 CYRUS KICK, Vice-President.
J. C. CUMMINS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 20th day of January 1894. J. E. BROWNE,
[Seal.] Notary Public for Polk co., Jowa.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the VIRGINIA FIRE & MARINE INSURANCE COMPANY of Richmond, in the State of Virginia, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.

Amount of Capital Stock paid up in full $ 250,000.00

ASSETS.

Value of Real Estate owned by the Company ....$ 119,558.00
Loans on Bonds and Mortgages 223,519.48
United States Stocks and Bonds 22,500.00
Railroad Bonds and Stocks 20,600 00
State, City, County and other Bonds ... 127,600.00
Bank Stocks 3,680.00
Loans on Collateral Security 36,321.49
Cash on hand and in Bank 14,049.14
Interest due and accrued 6,977.15
Premiums in course of collection and transmission 66,815.13
Bills Receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks 1,541.27
Rents due and accrued 1,293.00
All other assets 1,101.41
Unadmitted assets $24,198.15
Total Assets $645,556.57
Less special deposits to secure liabilities in Missouri 11,250.00
Balance ....$ 634,306.57

LIABILITIES.

Gross claims for Losses, adjusted and unpaid ....$ 35,548.86
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken 37,407.33
Losses resisted by the Company 3,500.00
Total gross amount of claims for Losses ....$ 76,456.22
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon 3,950.00
Net amount of unpaid Losses ....$ 72,506.22
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks 276,759.57
Due for unpaid Dividends 1,374.20
Total Liabilities ....$ 350,639 99
Less liabilities secured by special deposits in Missouri 5,911.00
Balance ....$ 344,728.99

INCOME.

Premiums received during the year, in Cash ....$ 348,268.36
Interest and dividends received during the year 24,209.59
Rents received during the year 5,691 97
Total Income ....$ 378,189.92

EXPENDITURES.

Losses paid during the year ....$ 301,451.77
Dividends paid during the year 22,439.25
Commissions and Salaries paid during the year 74,469.31
Taxes paid during the year 11,567.98
Amount of all other expenditures 14,146.00
Total Expenditures ....$ 424,073.31

MISCELLANEOUS.

Total Risks taken during the year in Illinois $1,956,353.00
Total Premiums received during the year in Illinois ....$ 24,679 84
Total Losses incurred during the year in Illinois ....$ 20,432 00
Total amount of Risks outstanding ...$27,685,698.00

Subscribed and sworn to before me this 2d day of May, 1894. C. F. LOEHR, Notary Public.
[Seal.] WM. H. PALMER, President.
13 W. H. MCCARTHY, Secretary.

Official Publication.

STATEMENT of the GUARANTORS LIABILITY INDEMNITY COMPANY OF PENNSYLVANIA, of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 1st day of May, 1894: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.

Amount of Capital Stock paid up in full $ 250,000.00

ASSETS.

Loans on Bonds and Mortgages ....$ 76,157.36
Railroad Bonds and Stocks 36,870.00
State, City, County and other Bonds ... 137,340.00
Total Assets $250,367.36

Subscribed and sworn to before me this 7th day of May, 1894. THOS. J. HUNT, Commissioner of Deeds of the State of Illinois, at Philadelphia, Pa., No. 693 Walnut St.
[Seal.] THOS. V. COOPER, President,
14 WILLIAM H. KNORR, Secretary.

Die tolle Komteß.

Roman von Ernst von Wolzogen.

(Fortsetzung.)

13. Kapitel.

In welchem es zugeht wie in einem richtigen Roman und der geneigte Leser alles finden wird, was ihm zu wissen wünschenswerth erschienen sein mag. Spielt bei Nacht und verdreitet Licht.

Da man den andern Morgen früh reisen wollte, gingen die Herrschaften nach der Andacht auch bald auf ihre Schlafzimmer; die beiden Grafen, um ihre leichten Koffer selbst zu packen, Herr von Norwig, um die versprochene Denkschrift auszuarbeiten, und die Gräfin, um in einem längeren Schreiben ihr Töchterchen der Tante Auguste warm an's Herz zu legen. Meister Fink kam der frühe Aufbruch auch gelegen, weil er noch aus der frischen Erinnerung heraus eine Kopie der Zeichnung von Vicki in Wasserfarben ausführen wollte.

Im Schlafzimmer der jungen Damen herrschte noch rege Geschäftigkeit, da die Komtessen noch dabei waren, mit Hilfe von Anna und Louise Vickis großen Reisekorb zu packen. Bei dem Gedanken, daß sie fast nichts von ihren schönen Kleidern mitnehmen durfte, weil sie ja nun bald in die Uniform der christlichen Nächstenliebe gesteckt werden sollte, flossen immer neue Thränenströme, und Komteß Marie hatte dem Abschiedsschmerz und der Unvernunft der Schwester gegenüber, die am liebsten ihre ganzen Habseligkeiten mitgeschleppt hätte, eine schweren Stand. Es war nahezu elf Uhr geworden, ehe sie die beiden Mädchen entlassen und Vicki bewegen konnte, sich niederzulegen. —

Als Graf Bencken sein Zimmer betrat, kam ihm die Luft darin so schwül vor, daß er Thüre und Fenster öffnete, um den frischen Nachthauch hindurchstreichen zu lassen. Man hatte ihn zwischen Fink und Fräulein Sophie einquartirt. Er legte sein altes Lieutenantsköfferchen offen über zwei Stühle und begann seine Siebensachen einzupacken. Da kamen auch, sauber in Seidenpapier gewickelt, jene berühmten Ballschuhe der schönen Frau von Norwig zum Vorschein. Er löste die rothe Atlasschleife, mit welcher das Paket zierlich umschnürt war und wickelte die kostbaren Pfänder seiner schönsten Erinnerung aus ihrer Umhüllung. Da standen sie nun, hübsch auswärts gestellt auf dem Tische, und der Graf betrachtete sie durch seinen goldenen Klemmer mit zärtlichster Aufmerksamkeit.

Würde er noch imstande sein, seinen Schwur einzulösen? Er horchte aufmerksam, ob sich aus dem Nebenzimmer, wo die Holde schlief, kein Laut vernehmen ließe, der ihm Gewißheit brächte, ob sie schon zur Ruhe gegangen sei. Er vermochte jedoch nicht das leiseste Geräusch wahrzunehmen, und schloß daraus, daß Sophie ihr Zimmer noch nicht aufgesucht habe. Er nahm sich fest vor, den Augenblick, wo die Reizende an seiner offenen Thür vorbeikommen würde, zu einer Anrede zu benutzen, und dann — mochte ihm Amor gnädig sein! Die Erwartung regte ihn dermaßen auf, daß seine Hände zitterten und jedes Geräusch draußen oder im Hause ihn zusammenfahren machte. Er schloß das Fenster, ließ den Vorhang herab und stellte sich dann laut klopfenden Herzens dicht an der Thür auf die Lauer.

Jetzt hatte er sich nicht getäuscht! Die Treppe knarrte unter einem leichten Tritt, und nun näherte sich dieser unverkennbare Tritt seiner Thür. Sie war es! Wie zufällig überschritt Karl Egon Emich seine Schwelle und stammelte hastig. „Ah, Fräulein Bandemer! Noch nicht zu Bett?"

„Wie Sie sehen, Herr Graf," versetzte sie lächelnd und wollte mit einer kleinen Verbeugung an ihm vorbei.

„Es ist heute so warm in den Zimmern!" stieß er überstürzt heraus. „Ich habe mir noch etwas Luft gemacht."

Sie neigte abermals das Haupt und sagte nur, da seine Bemerkung wohl kaum eine Antwort erheischte: „Ich wünsche wohl zu schlafen, Herr Graf."

Mit dem Muthe der Verzweiflung wagte er ihr zwei Schritte nachzuthun und sagte: „Ich fürchte, aus dem Schlafen wird wenig werden!"

„Wieso?"

„Nun weil.... ich meine.... äh! Ich werde zuviel an eine gewisse.... äh! reizende Dame...." Er schielte hilflos zu ihr hinüber.

Sie drohte ihm schelmisch mit dem Finger: „Ach — Herr Graf sind verliebt?"

„In der That, das ist das rechte Wort — ich kann unmöglich von hier abreisen, ohne Ihnen gesagt zu haben, daß...."

„Aber Herr Graf, ich bitte Sie — wenn uns jemand hörte!"

„Sie haben recht, ja.... wollen Sie nicht einen Augenblick in mein Zimmer treten?"

„Nein, nein, das geht nicht, um keinen Preis!" flüsterte sie ängstlich und wandte sich zum Gehen.

Da ergriff er sie bei der Hand und sagte leise: „Fürchten Sie nichts. Sie sind im Schutze eines Kavaliers. Ich wollte Sie nur um eine kleine Gefälligkeit bitten."

„O, Herr Graf, ich weiß nicht...."

Sie ließ sich, nur leicht widerstrebend, als sei sie von seinen Worten wie bezaubert, in das Zimmer führen. Doch blieb sie dicht an der Thür stehen und heftete in reizender Verwirrung ihren Blick auf den Boden.

Er zog die Thür hinter sich zu, ergriff zaghaft ihre beiden Hände und begann dann stockend: „Ich kann es immer noch nicht fassen, daß Sie nicht Frau von Norwig sein sollen: die Aehnlichkeit ist effektiv lächerlich — sogar die Sprache! Und die wunderbarste Aehnlichkeit liegt im Fuß.... Pardon mein Fräulein!..... Außer bei Frau von Norwig habe ich nie etwas Aehnliches von Grazie und Finesse bei einer Dame gesehen! Der Fuß ist für mich das Entscheidende.... äh! Ich möchte behaupten...."

„Sie haben diese Frau von Norwig wohl geliebt, Herr Graf?"

„Und wie!" versicherte er treuherzig. „Ich bin bis heute noch Junggeselle geblieben, weil ich die Erinnerung an diese Frau nicht loswerden kann. Als ich aber Sie hier sah.... Sie begreifen, mein Fräulein!"

Sie zog ihre Hände aus den seinen, zupfte verlegen an ihrer Schürze und flüsterte: „O, Herr Graf.... Sie beschämen mich! Ich weiß wohl, daß ich keinen Anspruch auf Schönheit machen darf. Ich bin ein armes, einfaches Mädchen...."

„Nein, Pardon!" unterbrach Graf Emich fast feurig. „Ihre entzückenden Füße sind für mich so gut wie ein Adelsbrief. Das ist ein untrügliches Merkmal guter Rasse — ich möchte pariren so hoch Sie wollen, daß Sie blaues Blut in der Familie haben."

Sophie lächelte schamhaft und ließ ihr Köpfchen noch tiefer hängen. „Ich will es nicht leugnen, Herr Graf, da Sie es doch einmal errathen haben — mein Vater war allerdings.... sein Rang erlaubte ihm nicht, meiner Mutter die Hand zu reichen."

„Ah, ich verstehe!" rief der Graf mit triumphirendem Lächeln. „Es konnte nicht anders sein!" Und dann nahm er die zierlichen Atlasschuhe vom Tische und sagte: „Sehen Sie diese Chaussüre — kann man sich etwas Feenhafteres vorstellen!"

„Ach wie entzückend!" rief sie, näher tretend und klatschte kindlich in die Hände. „Ja, die vornehmen Damen haben es freilich leicht, sich hübsch zu machen!"

„Wie sich wohl Ihr Füßchen darin ausnähme?" sagte der Graf zögernd. „Würden Sie mir es sehr übel nehmen, wenn ich Sie bäte, sie einmal anzuprobiren?"

Der Graf hatte nie in seinem Leben Goethes Faust aufführen sehen, da er grundsätzlich nicht in klassische Stücke ging, sonst würde er wohl durch die allerliebste Komödie, welche Fräulein Sophie vor diesen Schuhen aufführte, an die Szene erinnert worden sein, wo Gretchen das Schmuckkästchen findet. Nachdem sie eine schickliche Weile zwischen Eitelkeit und Befangenheit gekämpft hatte, ließ sie sich endlich herbei, seinem Wunsche zu entsprechen, streifte im Stehen ihre Lederschuhe ab und schlüpfte dann, ihm den Rücken kehrend, ohne Schwierigkeit in die Atlasschuhe, welche sie vor langen Jahren auf jenem Kasinoballe getragen hatte.

„Nein, wirklich.... sehen Sie nur! Sie sitzen wie angegossen," rief sie glückstrahlend, indem sie sich auf dem Haken herumdrehte und dann kokett den Saum ihres Kleides zurückschob.

In diesem Augenblicke hallte ein lauter Schlag durch den Korridor. Die Beiden fuhren erschrocken zusammen und lauschten erbleichend nach der Richtung, aus welcher der Schall gekommen war, hin. (Hanswurstfink hatte nämlich seine Stiefel etwas unsanft vor die Thür gesetzt.)

„Ach Gott, ich armes Geschöpf," begann Sophie händeringend. „Es kam von Herrn Finks Zimmer her. Er hat uns gewiß belauscht. Nein, nein, ich weiß es bestimmt! Er spürt mir überall nach, der abscheuliche Mensch! Er wurde so dreist gegen mich neulich Abend, und da habe ich ihn gehörig abfallen lassen, darum sein Haß auf mich. O Herr Graf, was haben Sie gethan! Man wird mich aus dem Hause weisen.... wie soll ich mich rechtfertigen? Sie haben mein Lebensglück zerstört! Man wird mich in keinem anständigen Hause mehr aufnehmen wollen!" So hasteten beinahe schluchzend die abgebrochenen Sätze hervor, und der gute Karl Egon Emich fühlte sich schier erdrückt von der schweren Schuld, die er auf sich geladen hatte.

„Mein theures Fräulein, ich bedaure unendlich.... ich hoffe, Sie haben sich getäuscht! Aber wenn wirklich fatale Folgen für Sie entstehen sollten... ein Bencken hat niemals eine Dame kompromittirt, ohne nachher seine Schuldigkeit zu thun! Hier ist meine Karte, Fräulein: Friedenau bei Berlin — ich stehe jederzeit zu Ihrer Verfügung." Er verbeugte sich militärisch vor ihr und spähte dann zur Thür hinaus. „Die Luft ist rein," flüsterte er.

Sie zog hastig die Atlasschuhe ab, nahm ihre eigenen in die Hand und huschte auf Strümpfen an ihm vorbei und in ihr Zimmer. Noch einmal steckte sie den dunklen Kopf heraus, drohte ihm schmollend und warf ihm dann eine Kußhand zu, welche er mit dem Bestreben zurückgab, bei dieser Handbewegung die Grazie eines alten Marquis zu entwickeln. Dann zog sie geräuschlos die Thür hinter sich zu — und er hörte sie den Riegel vorschieben.

Der Graf drückte die fortgeworfenen Schuhe, welche die kleinsten Füße der Welt soeben erst zu erwärmen begonnen hatten, mit Inbrunst und zu wiederholten Malen an seine Lippen, bevor er sie wieder mit dem Seidenpapier und dem rosa Bändchen umwickelte. Dann setzte er das Licht vor den Spiegel und betrachtete sich lange Zeit darin, ehe er daran dachte, sich zur Ruhe zu begeben. — —

(Fortsetzung folgt.)

Ein Echo von der Weltausstellung.

Die Lake Shore Route gibt seit Kurzem einen sehr schönen Wasserfarbendruck des „Exposition Flyer" heraus, jenes berühmten Zwanzig-Stunden-Zuges zwischen New York und Chicago, während der Weltausstellung. Unter den vielen wunderbaren Errungenschaften des Columbischen Jahres nimmt dieser Zug — als der schnellste jemals auf einer langen Strecke in Betrieb gewesene — eine hervorragende Stellung ein, und für wen dieser Gegenstand von Interesse ist, lohnt sich die Einrahmung des Bildes. Zehn Cents in Briefmarken oder Silber an C. K. Wilber, West. Pass. Agt. Chicago, gesandt, sichern eines derselben. —mo

Ein kühler Trunk,

der die schlaffen Glieder belebt, den Durst löscht und dem Körper zuträglich ist,

wird jetzt in dieser heißen Saison von Jedem verlangt. Allerlei Getränke werden, um diesem Verlangen zu entsprechen, hergestellt; doch, wie man Allgemein hört, von Allen das Beste sind und bleiben immer die **vortrefflichen, nahrhaften,** und die Gesundheit fördernden Biere, die während der Weltausstellung im Deutschen Restaurant im Industrie-Gebäude Hunderttausende von Durstigen erquickten, und von Allen, die sie kosteten, reiches Lob geerntet haben,

Das Nürnberger Tucherbräu und das Münchener Löwenbräu,

die jetzt in den folgenden wohlbekannten Etablissements stets an Zapf sind:

Hotel Bismarck, 180 E. Randolph Str.
W. H. Jung, 106 E. Randolph Str.
Deubler & Gasch, "Old Quincy No. 9.
Hans Kaehler, 159 E. Washington Str.
Franz Fahrig, 67 E. Randolph Str.
The Illinois, 77 E. Randolph Str.
Eugene Prager, 131 S. Clark Str.
Charles Holmstrom, 93 E. Washington Str.
Max Romer, 84 & 86 La Salle Str.
F. B. Hildreth, 133 E. Van Buren Str.
John Koenig, 244 E. Madison Str.
C. H. Ureck, Lake Ave. & 55. Str.
Hotel Henrici, 178 E. Adams Str.
D. Kavanaugh, 134 E. Van Buren Str.
Merchants Exchange, 75 E. Jackson Str.
George Lauterbach, 20 N. State Str.
Michael Schmidt, 107 5. Ave.
Joe Newhart, 160 E. Washington Str.
Lansing & McCarigle, 124 S. Clark Str.
Stanton & Co., 54 E. Madison Str.
Julius Naumann, 171 5. Ave.
Lakeside Restaurant, Corner Clark & Adams Str.
Henry Herrmann, 274 State Str.
Lansing Buffet, 133 E. Adams Str.
Gus Riehl, 242 Franklin Str.
The Hartford, S. W. Cor. Dearborn & Madison Str.
Stock Exchange Restaurant, S.W. Cor. Washington & Lasalle Str.
William Buge, 254 E. Madison Str.
Borns Place, Corner Ogden Ave. & Polk Str.
F. W. Kitsch, Corner Halsted Str. & Webster Ave.
Henry Heene, Corner Sedgwick & Centre Str.
Theo. Schwengel, 747 Wells Str,
Matthias Lauer, 68 Willow Str.
C. F. W. Leutz, 21 & 23 North Clark Str.
John Mueller, 45 N. Clark Str.
Hans Kaehler, 192 North Ave.
Fred. Roth, 159 Wells Str.
Fred. Klimt, 153 & 155 W. Randolph Str.
Chas. Berger, 314 Wells Str.
H. Bartling, 371 Wells Str.
H. Feltgen, 426 N. Halsted Str.
Chas. F. Fritz, 1098 Milwaukee Ave.
Fritz Krause jr., Burling Str. & Webster Ave.
F. H. Kretschmar, 625—631 Clark Str.
C. Callauer, 632 N. Clark Str.
Louis Schmuckert, Corner Clark & Diversey Str.
Joseph Rose, 534 Lincoln Ave.
August Wutke, 473 Lincoln Ave.
Fritz Kori, Corner Halsted & Centre Str.
Hermann Kamper, 1020 Milwaukee Ave.
Germania Club Cafe, 645—649 N. Clark St.

Das Depot und die Lagerräume der Aktien-Brauerei zum Löwenbräu, München, und der Freiherrlich v. Tucher'schen Brauerei-Administration, Nürnberg, für die Ver. Staaten und Canada sind:
No. 424 N. Halsted Str., Friedländer & Weil, Tel. North 834.

Seid Ihr warm?

Wenn Ihr es seid, warum schließt Ihr Euch dann nicht der Menge an und kauft einige unserer kühlen Anzüge, dünnen Röcke und Westen, leichten Hosen, Strohhüte oder Ausstattungswaaren, welche aus den Zugtrümmern gerettet wurden und jetzt zu weniger als halben Preisen verkauft werden! Keine schlechten Zeiten in

THE Progress 262-264 STATE ST. CHICAGO

welcher mehr Waaren in einem Tag verkauft als einige unserer Konkurrenten in einer Woche absetzen.

Warum?

Weil wir reelle Waaren, modische Muster und dauerhafte Fabrikate zu so lächerlich niedrigen Preisen verkaufen, daß alle Konkurrenz lahmgelegt wird. Für heute, morgen und Samstag legen wir zum Verkauf aus:

Wollene Anzüge für Männer zu $2.65, werth $10.00
Wollene Anzüge für Männer zu $3.85, werth $12.00
Wollene Anzüge für Männer zu $4.85, werth $13.50
Wollene Anzüge für Männer zu $5.85, werth $18.00
Wollene Anzüge für Männer zu $9.85, werth $25.00

in hellen und dunklen Farben, einfach und doppelknöpfige Sacks, gerade geschnittene Anzüge und Cutaways.

Schwarze Alpaca Röcke für Männer—
Zu 75c, werth $2.50.
Zu $1.27, werth $3.50.
Zu $1.98, werth $5.00.

Schwarze und blaue Serge und Flannell

Röcke und Westen für Männer—
Zu $1.87, werth $5.00.
Zu $2.58, werth $6.00.
Zu $3.35, werth $7.50.

Alle Größen, von 33 bis 44. Baumwollene Röcke und Westen für Männer (Moden des letzten Jahres), zu 50c und 75c, werth bis zu $5.00.

Sommerhosen für Männer—
58c für Arbeitshosen, werth $2.00.
87c für Arbeitshosen, werth $3.00.
$1.48 für wollene Hosen, werth $4.00.
$1.98 für reinwollene Hosen, werth $5.00.
$2.85 für Dreßhosen, werth $6 und $7.

Alle Hosen sind in hellen und dunklen Farben und neuen Mustern, und das Geld wird zurückerstattet, wenn sie anders sind, als hier beschrieben.

Strohhüte für Männer—
Konkurrenz in einer Runde besiegt. Die neuen modischen „Yeddo-Hüte" für 48c für 3 Tage. Andere hübsche Hüte zu 37c, 48c, 73c und 98c. Andere Geschäfte nehmen $1.50 bis $3 für dieselben.

Wie gefallen Euch unsere

Neglige Hemden?
37c für feine Hemden, werth $1.00.
48c für feine Hemden, werth $1.50.
75c für feine Hemden, werth $2.00.

Wie steht's mit Eurem

Balbriggan Unterzeug?
27c für Unterhemden und Hosen, werth 75c.
48c für franz. Balbriggan, in zehn verschiedenen Schattirungen, werth $1.50.

Weiße und bunte Westen—
mit doppelten Knopfreihen zu 87c, werth $3 — keine 50c Sorte, die nicht eine Wäsche vertragen kann. Unsere sämmtlichen weißen und bunten Westen, garantirt wie angegeben oder Geld zurückgegeben.

Wir nennen noch einige weitere Bargains, wie

Hosenträger— Zu 14c, werth 50c.
Lisle Thread Strümpfe— Zu 9c, werth 25c.
Männer Nachthemden— Zu 37c, werth $1.00.
Leinene Taschentücher für Männer— Zu 4c, werth 25c.
Leinene Kragen für Männer— Zu 6c.
Männer Halstrachten— Zu 19c, werth 50c.

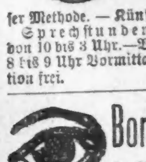
Kommt und besucht uns morgen oder Samstag.

THE Progress 262-264 STATE ST. CHICAGO

Zwischen Jackson und Van Buren.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr. Offen Samstag Abend bis 11. Sonntags geschlossen. Keine Postbestellungen. do

Dr. H. EHRLICH, Deutscher **Augen- und Ohren-Arzt,** heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung: 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei. 28dj1i



Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Wichtig für Männer! Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über unsere Mittel.

E. A. SCHMITZ, 2600 State Str., Ecke 26. Str. 2jnlj

Dr VANDYKE ELECTRIC INSTITUTE (Established 1879.) 96 State St., Chicago.

Nerven- u. chronische Krankheiten geheilt.

Junge Männer, die an Folgen von Jugendsünden leiden, werden durch Elektrizität geheilt. Nervenzerrüttung, Spermatorrhoea, geheime Leiden, Schwindel, Gedächtnißschwäche, Abneigung gegen Gesellschaft, Varicocele, Muthlosigkeit, Ausschlag, häufiges Uriniren, Mangel an Energie 2c. durch Elektrizität geheilt. Männer in mittleren Jahren durch Elektrizität ihrer früheren Kraft wiedergegeben. Konsultation und Urin-Untersuchung frei. $1000 Garantie für jeden in Behandlung genommenen Fall. Alle Sprachen gesprochen. Fragebogen auf Verlangen. — Sprechstunden: 10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 bis 12.

Heilung garantirt in allen geheimen und delikaten Blutkrankheiten. 10jaljm

KIRK MEDICAL DISPENSARY,
371 MILWAUKEE AVE., gegenüber Aurora Turn-Halle.

Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9alj

Nur $5.00 pro Monat.

Medicin und Elektricität eingerechnet.

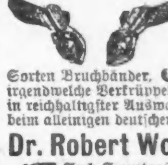
Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Specialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alle offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß 2c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder. Behandlung, incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dieses aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw



Bruchbänder.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig, beim alleinigen deutschen Fabrikanten.

Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 2nlj

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin.)

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntag 10-11. 16pmm18

Keine Kur, keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist, Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. ....Chicago.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichard, 83 W. Kinzie Str. Man achte genau auf die Hausnummer. 25aplj

Verlorene Manneskraft!
Geschlechtskrankheiten!
Folgen der Jugendsünden!

nach einem neuen und einzig sicheren Verfahren, ohne Berufsstörung, gründlich und dauernd zu heilen, zeigt der „Rettungs-Anker". Kranke, selbst diejenigen welche an veraltete, anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten leiden, sowie solche, von gewissenlosen Quacksalbern betrogen, sollten es nicht versäumen, das vortreffliche deutsche Buch zu lesen, durch dessen Rathschläge unzählige Leidende in kurzer Zeit die Gesundheit und ihr Lebensglück wieder erlangten. Das Buch, 25. Aufl. 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern, wird gegen Einsendung von 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herrn Schmidt, 282 North Ave.

Zähne schmerzlos mit Gold gefüllt.

Zähne schmerzlos ohne Lachgas ausgezogen.

Wir haben die einzige wirksame Methode Zähne schmerzlos ohne Lachgas auszuziehen. Alle Andere sind erfolglose Nachahmer.

Vitalisirte Luft angewandt, wenn gewünscht.

Herr C. H. Shufeldt, 194 Emerson Ave., sagt: „Nachdem ich meine sämmtlichen oberen Zähne in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., habe ausziehen lassen, dürfte ich jetzt gewiß befähigt sein, ihre Methode zu empfehlen, was ich auch hiermit thue; sie ist völlig schmerzlos."

Ein Gebiß $5.00
Bestes Gebiß $8.00
Schmerzloses Ausziehen 50c
Goldfüllung ....$1.00 aufw.

Alle Arbeiten in dieser Office von Zahnärzten mit 20jähriger Erfahrung besorgt.

Boston Dental Parlors
146 STATE STR.

Zwei ganze Stockwerke.—Damen-Bedienung.

Wir haben die größte zahnärztliche Praxis in Chicago. Der Grund unseres großen Erfolges sind die von feingebildeten Zahnärzten verrichteten durchweg mustergiltigen Arbeiten.

Offen Abends bis 10.—Sonntags 9 bis 4.
TELEPHON: MAIN 659. 7jnlj

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	5.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special.	9.00 N	7.35 B
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12 20 B
St. Louis Tagzug	8.30 B	5.00 N
Bloomington Passagierzug	3.00 B	7.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	7.45 N	7.00 B
Kankakee & Gilman	4.10 N	10.25 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.00 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	11.35 N	6.50 B
Rockford Passagierzug	3.00 B	10.20 B
Rockford & Freeport	5.00 N	9.45 B
Dubuque & Rockford Expreß		7.30 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. ‡ Täglich. * Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 B
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 B	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 B	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Jowa	*11.20 B	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 B
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 B
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 B
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 B
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchison	* 6.10 N	*10.15 B
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 B
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 B
St. Paul und Minneapolis	*10.30 N	* 2.50 N
Kansas City, St. Joseph u. Atchison	*10.30 N	* 6.25 N
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 B

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	†7:30 B	†6:55 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
North Judson Accommodation	*3:15 N	*9:40 B
New York & Boston	*7:45 N	*7:45 B
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:45 B

* Täglich. † Täglich ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.

	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	2.00 PM	1.15 AM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	6.00 PM	9.15 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	7.30 AM
St. Louis Limited	11.00 AM	8.00 PM
St. Louis "Palace Express"	8.45 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	7.30 PM
Springfield & St. Louis Night Express	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	8.45 AM

MONON ROUTE Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.30 B	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 6.30 B
Lafayette und Louisville	* 8.32 B	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette Accomodation	* 3.32 N	*10.45 B

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 18jnlj

Ebbe in der Einwanderung.

Jetzt erst beginnt sich der volle Einfluß der Geschäftskrisis und Finanzpanik vom vorigen Sommer auf die Einwanderung zu zeigen. Während die Zahl der in den letzten 6 Monaten von 1893 hier Eingewanderten hinter der Zahl der Neuankömmlinge für dieselbe Zeitperiode des Vorjahres — die infolge der Cholerafurcht allerdings kaum maßgebend ist — nur wenig zurückblieb, zeigt die Einwanderung während der ersten Monate dieses Jahres einen bedeutenden Abfall gegen frühere Jahre. Im April dieses Jahres landeten weniger als halb so viel Einwanderer an der atlantischen Küste als im April 1893 und während der ersten drei Monate dieses Jahres kamen hier nur 38,278 Einwanderer an, gegen 71,640 im Vorjahre und 98,799 im Jahre 1892.

Ein beachtenswertherPunkt dabei ist, daß gerade die Einwanderung aus den Ländern, die uns das beste Menschenmaterial schicken, am meisten zurückgegangen ist, während dagegen die Einwanderung aus Rußland während der ersten vier Monate dieses Jahres thatsächlich noch größer war als während desselben Zeitraumes im Vorjahre. Die italienische Einwanderung ging um knapp die Hälfte zurück, dagegen fiel die Zahl der Einwanderer aus Großbritannien und Irland von 33,624 im Jahre 1893 auf 13,668 in diesem Jahre, Deutschland schickte nur 12,157, gegen 27,064 im Vorjahre,und Schweden und Norwegen sogar nur jahre und 98,799 im Jahre 1892. In den ersten fünf Monaten d. J. landeten insgesammt 76,384 Zwischendeckspassagiere, von denen jedoch 14,475 Personen schon früher hier waren, 28,458 zu ihren nächsten Verwandten gingen und nur 33,451 als eigentliche neue Einwanderer anzusehen sind.

Der Unterschied ist leicht zu erklären. Ein großer Theil der russischen Einwanderer wurde noch immer zur Auswanderung gezwungen, und dazu kommt, daß die Kunde von dem schlechten Geschäftsgange hierzulande dort aus Mangel an Zeitungen und infolge der Unfähigkeit Zeitungen zu lesen schwerer in das Volk eindringen konnte. Der letztere Punkt gilt auch für Italien, das zudem selbst außerordentlich schwer unter einer wirthschaftlichen Krisis litt. Anders ist es mit Großbritannien, Deutschland und Schweden und Norwegen. Zweifellos haben die Deutschen, Schweden, Norweger und Engländer, die auch sonst schon nachgewiesene Thatsache erkannt, daß in ihren Heimathländern im letzten Jahre die Geschäfte sich schneller besserten, als in den Ver. Staaten, und sie infolgedessen dort größere Gelegenheit haben vorwärts zu kommen als hier. Das wird am allerbesten durch die Thatsache illustrirt, daß während der letzten Monate zum großen Erstaunen unseres Einwanderungs-Bureaus, thatsächlich eine Auswanderungsbewegung stattfand, d. h., daß mehr ausländische Arbeiter (hauptsächlich kürzlich hier eingewanderte und noch nicht eingebürgerte Deutsche) nach Europa abreisten, als von dort hier ankamen.

Wie lange diese Abnahme in der Einwanderung andauern wird, ist schwer zu sagen, nach früheren Erfahrungen aber kann man annehmen, daß sie sich auf eine längere Zeitdauer erstrecken wird. Im Jahre 1857 zum Beispiel, landeten 251,306 Einwanderer an unseren Küsten. Im Jahre nach der Panik (1858) fiel die Zahl auf 123,000; in den Jahren 1861 und 1862 landeten je weniger als 92,000 Personen und erst im Jahre 1866 wurde die Zahl von 1857 wieder erreicht. Ebenso ging es in der Periode nach der Panik von 1873. Im Panikjahre selbst wanderten 473,000 Personen ein, dann aber nahm die Zahl der Einwanderer mit jedem Jahre ab, bis zum Jahre 1878, in dem nur 157,700 Personen einwanderten. Erst im Jahre 1880 wurde die Höhe von 1873 erreicht und übertroffen.

Aus all' den bisher angeführten Angaben kann man entnehmen, daß die letzten zwölf Monate, was die Einwanderung anbelangt, das schwächste Einwanderungsjahr seit 1856 konstituirten, und noch dazu, was die Auswanderung anbelangt, bisher unerreicht dasteht.

* Nicht abgeholte, auf Bestellung gemachte Hosen werden spottbillig verkauft. Apollo Custom Pants Manufacturers, 161 5. Ave.

Y. P. S. C. E. Souvenir.

Eine Ausgabe der Souvenir-Karten der Y. P. S. C. E.-Konvention, abzuhalten vom 11. bis zum 15. Juli, in Cleveland, O., ist der Nickel Plate Eisenbahn verabfolgt worden, der kürzesten direkten Passagierlinie zwischen Buffalo und Chicago. Jeder, welcher dieser Konvention beizuwohnen und eine dieser Karten zu erhalten wünscht, kann dieselbe kostenfrei mit den Empfehlungen dieser billigen Eisenbahnlinie an seine Adresse gesandt haben.

Diesbezügliche Ansuchen sollten an J. Y. Calahan ergehen, Generalagent, Nickel Plate Eisenbahn, 199 Clark Str., Chicago. difr—1jl

Das internationale berühmte Heilmittel gegen
RHEUMATISMUS
NEURALGIA und aehnliche Leiden
ist der unter den strengen medizinischen
DEUTSCHEN GESETZEN,
fabricirte, aerztlich empfohlene,
DR. RICHTER'S
"ANKER"
PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke "Anker"
Auch auf dem Packet Dr. Richter's Firma:
F. Ad. Richter & Co. New York.
29 GOLD Etc. MEDAILLEN.
12 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25c und 50c. Zu haben bei:
H. Schroeder, 465 Milwaukee Av., Chicago.
Bruno H. Goll, 661 W. 12. St., Chicago.
Otto Coltzau, 2169 Archer Av., Chicago
und anderen Druggisten.

WILLIAM SIECK,
603 und 605 N. Wells Str., Ecke North Ave.

Bester granulirter Zucker für $3\frac{1}{3}$c das Pfd.

Wir verkaufen Montag und Dienstag in unserm Grocery Dept., zweiter Flur:

3 Pfund granulirten Zucker für 10c mit jedem Verkauf von $1.00 oder mehr; wenn Sie für $2.00 werth Groceries kaufen, bekommen Sie 6 Pfd. Zucker für 20c; wenn $3.00 werth, dann haben Sie ein Recht auf 9 Pfund Zucker für 30c.

Warum dies außerordentliche Anerbieten: Weil wir keine Zeit hatten eine Liste von Preisen für unsern Spezial-Verkauf zurecht zu machen.

Wir wollten sicher sein, daß Sie wie bisher kommen werden; Preise werden so niedrig wie je zuvor sein überhaupt, da wir unser Grocery-Departement nur als Reklame für unser Geschäft gebrauchen, können Sie Ihre Groceries nicht billiger haben, selbst wenn Sie in großen Quantitäten direkt von den Engros-Händlern beziehen.

Schieben Sie es nicht länger auf,

Ihre Sommer-Waaren zu kaufen!

Warmes Wetter ist jetzt da, und es wird von nun an warm bleiben.

Gute wünschenswerthe Waaren werden knapp, da die Händler alle bange waren, viel davon zu kaufen.

Haben Sie Ihre Sommerkleider schon fertig, nun ist es Zeit dafür.

Was ist eleganter, wie unsere **Princeß-Duck, 30 Zoll breit, Yard 15c.** in Mode-Farbe und blau, gemustert und einfarbig, werden mit langem Jacket aufgemacht und weißer oder farbiger Weste, sehr neu, praktisch und doch billig.

Was ist kühler, wie unsere **Irish Lawn, 1 Yard breit, 12½c,** 50 verschiedene Muster, weißer oder farbiger Grund, helle und dunkle Farben, für Damen-Waists, Kinder-Kleider, Wrappers u. s. w., leicht, modern und waschecht.

Was sieht frischer aus wie **franz. Kleider-Percale, 1 Yard breit, 12½c,** eines der praktischsten Waschstoffe, die gemacht werden; Sie können sich immer darauf verlassen, 30 verschiedene Muster, heller oder dunkler Grund.

Satine gestreifte **Organdies,** hübsche leichte Sommerwaare, in kleinen farbigen Blumenmustern, regulärer Preis 25c, **unser Preis 15c.**

Welches Assortiment von **Dreß Satines,** bedenken Sie, 100 verschiedene Muster, eines davon muß Ihnen sicher gefallen: **Domestic Satines 9¾c,** werth 12½c; **franz. Tuch 15c,** werth 25c; **importirte franz. Satines 25c,** werth 35c; eine Auswahl **feiner franz. Satin-Streifen und Moires,** etwas ganz Neues, **39c.**

Was ist besser wie ein **Challie-Kleid,** angenehm und kühl und kein Waschen nöthig. **Baumwollene Challies, Yard 5c, feine halbwollene 15c, breite wollene Domestic Waare 29c, importirte französische, — Yard 55c.**

Gingham sind nicht so modern, und doch giebt es nichts Praktischeres für Kinder-Kleider, wie Gingham, und wir verkaufen ebenso viel **Domestic Gingham, Yard 8c; schottische Gingham 12½c; Zephyr Gingham 15c.**

Creponet, einfarbig und gemustert, das Neueste dieser Saison, garantirt zum Waschen, noch gestern 25c, **jetzt 15c.**

Gingham Kinder-Kleider, für 2 bis 10 Jahren, **49c,** gut gemacht, volle Größe, mit Ruffle und Band besetzt; wir verkaufen nur zwei an jeden Kunden für diesen Preis.

Kinder Muslin-Unterhöschen, einfach, mit Spitzen oder Stickerei besetzt, zu **13c, 15c, 19c** und **25c.**

Unterwaists von Drilling für Kinder, **13c.**

Babies lange weiße Cambric-Kleidchen, mit Stickerei, zu **29c, 39c, 49c** und **59c.**

Einzelne Proben von Kinderwagen-Decken zu **49c, 69c** und **$1.00,** in Filz und Eiderdaunen, reich bestickt; dies ist nur die Hälfte des regulären Preises.

Eine große Auswahl von **Knaben-Waists und -Blousen,** hell und dunkel, einfach und geruffled, von **25c** bis **$1.75** aufwärts. Sie sind sicher, befriedigt zu werden.

Spezial-Verkauf von

Sommer-Capes und Jacken.

Da wir unsere Waaren nicht so sehr früh eingekauft haben, waren wir im Stande, aus den späteren niedrigeren Preisen Vortheil zu ziehen, deshalb offeriren wir

Eine Partie

Sommer-Capes in schwarz und farbig, zu **$3.75, $4.50, $5.75 und $6.50,** welches nur die Hälfte der regulären Preise sind.

Wir haben beschlossen, alle unsere

Sommer-Jackets

auszuverkaufen für, das Stück .... **50c und 98c**

Diese Preise bedürfen keiner weiteren Empfehlung.

Spezial-Verkauf von Damen-Unterhemden.

4 Nummern, von denen jede ein Bargain ist.

49c für importirte gerippte Schweizer Hemden, **ganz Seide,** gemacht um für $1.00 verkauft zu werden.

39c für feine fancy echt Lisle Hemden; es ist noch nie etwas so Elegantes für weniger wie 75c gezeigt worden.

15c für eine Partie Hemden, volle Größe, in hellen Farben, wie rosa, blau u. s. w., waren billig für 25c.

10c für eine Partie wirklich gute Hemden, keine Schundwaare; wir sahen sie in einem Geschäft für 19c angeboten.

Stadtlotten $130 und aufwärts.

IRVING PARK
BOULEVARD-SUBDIVISION
27. WARD.

Stadtlotten 8 Meilen vom Courthaus.

Eine große Excursion

verläßt den Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahnhof. Madison und Canal Str., **Sonntag, den 17. Juni 2 Uhr Nachmittags,** und hält an Milwaukee Ave. und Humboldt Station.—Frei-Tickets zu haben in unserer Office oder von unseren Agenten am Bahnhof 15 Minuten vor Abgang des Zuges.

Kommt und bringt Eure Bekannten mit, um unsere

IRVING PARK BOULEVARD SUBDIVISION

anzusehen. Dieselbe liegt 65 Fuß über dem See und nur 8 Meilen vom Courthaus. Weßhalb 20 oder 30 Meilen aufs Land gehen, wenn Ihr diese schönen Lotten so nahe Euren Arbeitsplätzen für $130 kaufen könnt?

Bedingungen: $15 Anzahlung und $5 per Monat.

UTITZ & HEIMANN,
Zimmer 531—535 Unity Building.

Der vierte Band
— von —
Schillers sämmtlichen Werken

ist nun ebenfalls erschienen und in der Office der „Abendpost," 203 Fifth Ave., oder durch die Träger dieses Blattes, zum Preise von 25 Cents zu beziehen. Es enthält einige der gediegensten Dramen des großen Dichters, den das deutsche Volk zu seinem Liebling erkoren hat, nämlich

Maria Stuart,
Die Jungfrau von Orleans,
Die Braut von Messina.

Obgleich die Stoffe der erstgenannten beiden Dramen der Geschichte fremder Völker entlehnt sind, so ist doch die Behandlung durchaus deutsch. Historisch richtig ist weder die schottische Königin, noch die lothringische Heldenjungfrau geschildert, aber in der Gestalt, die ihnen Schiller verliehen, leben sie heute in der Vorstellung aller gebildeten Nationen. Niemand will sie sich anders vorstellen, weil in ihnen die schönsten Ideale verkörpert, die herrlichsten Eigenschaften des Weibes versinnbildlicht sind. Dazu gesellt sich eine hinreißend poetische Sprache, deren Zauber auf jeden fühlenden Menschen einwirkt. Der Dichter hat sich zu seiner vollen Reife entwickelt und sein höchstes Können erreicht. Von den Mängeln, die seinen Erstlingswerken anhafteten, ist nichts mehr zu spüren. Auch in der äußeren Form gehören diese Dramen zu den größten Meisterwerken der Dichtkunst. Sie sind selten erreicht und nie übertroffen worden.

In der „Braut von Messina" ist der interessante Versuch gemacht, das altgriechische Drama mit seinen Chören wieder aufleben zu lassen. Soweit diese Aufgabe überhaupt lösbar war, hat Schiller sie mit gleichem Erfolge gelöst, wie Goethe in der „Iphigenie", obwohl letzteres Werk der eigentlichen Klassik ungleich näher kommt. Auch die „Braut von Messina" zeichnet sich durch dichterisches Feuer und Anmuth der Verse aus. Diese drei Dramen sind in so guter Ausgabe und so hübschem Einbande noch nie zuvor für 25 Cents käuflich gewesen. Es ist deshalb zu hoffen, daß der vierte Band ebenso guten Anklang finden wird, wie die vorhergehenden Bände.

Die drei ersten Bände werden auf Verlangen nachgeliefert.

Band I enthält Schillers sämmtliche Gedichte.

Band II enthält folgende Dramen: Die Räuber; Die Verschwörung des Fiesco; Kabale und Liebe; Don Carlos.

Band III enthält: Wallensteins Lager; Die Piccolomini; Wallensteins Tod.

Jeder Band ist einzeln käuflich, doch empfiehlt es sich, die vollständigen Werke eines jeden großen Dichters anzuschaffen.

Es braucht Niemand zu kaufen, ohne die Bücher vorher besichtigt zu haben, und Koupons brauchen nicht ausgeschnitten zu werden.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 10 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.

In Folge des unerwartet starken Absatzes der deutschen Klassiker durch die „Abendpost" haben die Verleger sich zu einem neuen Zugeständnisse bereit erklärt. Die „Abendpost" ist jetzt in den Stand gesetzt, die ausgezeichneten Bücher, die mit Recht so viel Anklang finden, den Lesern auch durch die Träger **ohne Preiserhöhung** in's Haus schicken zu können. Alle Träger nehmen Bestellungen entgegen.

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost."

The Columbus
S.-W.-Ecke State und Monroe Str.

Geldsparende Artikel

Nur für Samstag!

SCHUHE.

Lohfarbige Kinderschuhe, die besten, die gemacht werden **98c**

300 Paar **Vici Glace-Schuhe für Damen,** in Knöpf- u. Schnür-Facon, Tuch-Obertheil; 450 Paar **lohfarbige Schuhe f. Damen,** in Opera und breite Zehen, Blucher Facon, Auswahl **$1.48**

700 Paar **Dongola Oxfords für Damen,** bestehend aus glatten, Common Sense oder Patent Tipped und besetzt, einige mit Tuch-Obertheil, andere lohfarbig, werth $2.00 und aufwärts, soll geräumt werden zu **79c**

500 Paar **Vici Glace Juliets für Damen,** Patent Trimmed (wie Abbildung); 300 Paar **lohfarbige Juliets für Damen,** Opera und breite Zehen, $3 Waaren, — Auswahl **$1.79**

Für Männer— 350 Paar **Russische kalblederne Männerschuhe, lohfarbig,** 250 Paar **echte Kangorooschuhe für Männer,** Piccadilly oder Globe Zehen; 200 **echte franz. kalbleder Patentleder Männerschuhe,** gute $4 Waaren, — Auswahl morgen **$1.89**

Suits und Waists für Damen.

Duck Suits für Damen, 50 Muster, zu .... ½ Preise

$1.25, $1.48, $1.98, $2.50, $2.98 und aufwärts bis $6.98.

Wollene Tuch-Suits für Damen, Großer Aufschlag Aermel und Rock, werth $6.00, **$2.98**

Wollene Tuch-Blazer-Suits für Damen, marineblau, lohfarbig u. braun, werth $7.00, **$3.98**

Tuch Serge Suits für Damen, helle und dunkle Farben, werth $10 .... **$5.98**

Englische Covert Suits für Damen, Blazer, mit großen Aufschlägen und Aermeln, 2 Schattirungen, werth $15.. **$7.50**

Shirt-Waists für Damen, Ein Drittel des Werthes.

Ungebügelte— **19c, 29c, 49c und 69c.**

Gebügelte— **25c, 59c, 75c und 98c.**

Kleider.

Es werden ungeheure Opfer gebracht.

Versäumt sie nicht.

600 waschbare Matrosen-Anzüge für Knaben, regulärer Preis $1.50, heruntergesetzt auf **75c**

Unsere berühmten **Royal Middy Anzüge** (wie Abbildung), positiv reine Wolle, indigofarbiger Flanell, werth $7.00, herabgesetzt auf **$2.98**

Auswahl von 700 positiv wollenen Cassimere u. Cheviot Anzügen für Knaben, Größen 4—14 Jahre, neu und modisch, angebrochene Partien, werth $2.50 bis $7.00, herabgesetzt auf **$1.98**

175 lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 12 bis 19 Jahre, positiv reinwollene, reg. Preis $10, herabgesetzt auf.................... **$4.98**

150 Männer-Anzüge, Größen 34, 35, 36 und 37, reg. Preis $7.50, herabgesetzt auf **$2.98**

300 hochfeine Sommer-Anzüge für Männer, leicht beschmutzt, positiv reine Wolle, reg. Preis $12, herabgesetzt auf............... **$5.00**

Auswahl von 725 reinwollenen Cassimere und Cheviot-Anzügen feiner Qual. für Männer, Werthe rangiren von $15 bis $18.50, heruntergesetzt auf............ **$7.98**

Spitzen und waschbare Stoffe.

Butterfarbige Zwischensätze, in sämmtlichen neuen Mustern, werth bis zu 15c die Yd., herabgesetzt auf....................	4c
Reinseidene schwarze Bourdon Spitzen-Zwischensätze, die 25c-Sorte, herabgesetzt auf ...	9c
Zeitgemäße Muster von butterfarbigen Spitzen, 4 bis 10 Zoll breit, große Auswahl von Mustern, werth bis zu 35c die Yard — herabgesetzt auf..................	10c
Kleider Sateens, hübsche Blumen-Entwürfe, werth 15c die Yard..........	6½c
Englische Duck Suitings, alle Farben, reg. Preis 25c die Yard, herabgesetzt auf.........	12½c

The Columbus

The Columbus

Schöne, billige Lotten
— in —
ALBERTON
nahe Desplaines,
25x133 Fuß, zum geringen Kaufpreis von
200 DOLLARS.

Anzahlung $5.00. Ein Dollar wöchentlich. | Schöne Baulotten Preis $200. | Bei Todesfall Besitztitel ohne weitere Zahlung geliefert.

Eine der besten Geschäftsvorstädte Chicagos, mit zwei Bahnhöfen, auf denen täglich 42 Züge einlaufen, mit deutschen und englischen Schulen, Kirchen, Fabriken 2c. Käufer können täglich hinausfahren vom Northwestern-Bahnhof, 1 Uhr 10 Minuten. Frei-Tickets sind in der Office zu haben, oder 25 Minuten vor Abgang des Zuges am Bahnhof.

Utitz & Heimann,
79 Dearborn Str., Unity Bldg.,
Zimmer 531—535. 6jnbw

Bank-Geschäft.
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Depositen angenommen. **Zinsen,** bezahlt auf Spareinlagen. **Vollmachten** ausgestellt. **Erbschaften** eingezogen. **Passagescheine** von und nach Europa 2c. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

Farmen.

Billige Farmen in Illinois.

Warum nach dem Westen gehen? Sprecht bei uns vor. Leichte Bedingungen.

HUNSBERGER & CO.,
15ma,mmf,bw 52 S. CLARK STR.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.
199 OST NORTH AVE.

Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen. — Allerlei Möbel sind auch von unserer Fabrik zu beziehen. Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Reparaturen werden besorgt. Abends offen. 8sfe,mmf,6m

Finanzielles.

Deutsche Bank
— und —
General Passage-Agentur
— von —
Kopperl & Co.,
181 WASHINGTON STR.
(TIMES BLDG.)

Schiffskarten nach und von Europa stets **billigst** zu haben. — **Geldsendungen** mit deutscher Reichspost prompt besorgt. — **Vollmachten** mit konsularischer Beglaubigung ausgefertigt. — **Erbschaften** in ganz Europa eingezogen. 21ma6m

Offen Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6nolj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 'nolj

LOEB & GATZERT,
125 La Salle Str.
Erste **Hypotheken** in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1fplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices:
E. G. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave.
Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.
M. Weiss, 614 Racine Ave.
A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

THE FAIR
State, Adams und Dearborn Str.

Dem Sieger gehört die Beute!

Trifft den Nagel auf den Kopf, in Bezug auf unser einfach wunderbares Geschäft das wir machen in . . . . . .

Bicycles, Angel-Geräthen, Zelten, Lawn Goods und jede andere Sorte von Sporting-Waaren.

Die Käufer strömen uns in hellen Haufen zu—die neuen von uns eingeführten Preise haben den 100 Prozent Profit-Händler den Athem genommen und wir haben uns in den letzten zwei Monaten das größte Geschäft in Sporting-Waaren in Chicago aufgebaut. **Verdienst siegt! Das ist gewiß! Verdienst siegt!**

...... Leset unsere Preise von ......

Angel-Geräthen.

Angelruthen— Split Bambus Fisch-Angeln mit Kork Griff, mit Seide dicht umwunden, mit dreiringigem Guide, Nickel plattirt, Reel Seat Cap, Butt und Tip, 3-jointed und extra Tip, in Holzform und Tuchsack, wenn jemals etwas billig war, so ist es dies, Preis	$1.00
Seidene Angelschnüre— Braided Dressed seidene Angelschnur, auf 25 Yards Blocks, regulärer Preis 35c, unser Preis	10c
Minnow Eimer— 8 Quarts, Harvards doppeltes Minnow Bucket, regulärer Preis $1.50, unser Preis	69c
8 Quart einfache Harvard Minnow Eimer, regulärer Preis $1.00, unser Preis	35c
Angelgeräth-Kasten— Brayes Tackle Boxes, 12x8 Zoll, 8 Zoll hoch, mit 2 Trays, regulärer Preis $1.50, unser Preis	95c
Spoon Hooks— Skinner Pattern Fluted Spoon Hooks, jede Größe, nickelplattirt, wth. 25c, uns. Preis	8c
Leaders— 9 Fuß Double Gut Leaders, beste Qualität, regulärer Preis 25c, unser Preis	10c
Reels— Hendryx Double Multiplying nickelplattirte Reels mit Click und Drag, 60, 80 oder 100 Yards, regulärer Preis $1.25, unser Preis	65c

Wir verkaufen Ihnen ein hochfeines $125 Bicycle für $50.

$50 $50 $50

$50 $50 $50

Dies ist ein wohlbekanntes hochfeines Bicycle, anderswo für $125.00 verkauft, hat 28zöll. Morgan & Wright pneumatische Tires, hohes full forged Stahl Diamond-Gestell, Knife-Gear bis 63 Zoll, 1894 Garford-Sattel, gehärtete Kette, full Ball-Bearings durchgängig, nickelplattirte Mountings, Korkgriffe, neue tandem verstärkte Speichen, Gewicht 29 Pfund—
Denkt Euch, nur **$50**

Verschiedenes.

Bicycle Lampen— Rambler Bicyle Lampen, regulärer Preis $2, unser Preis	75c
Locks— Aluminium Yale Facon Bicycle Locks mit Kette, reg. Preis 50c, unser Preis	25c
Pumps— Die Gem Foot Pumpe, für pneumatische Tires, passend jedem Rad, regulär. Preis $2.50, unser Preis	$1.35
Sweaters— Reine Lammwolle Sweaters, jede Größe, regulärer Preis $3, unser Preis	$1.25
Sommer Bicycle und Athletic Sweaters für Männer und Knaben, mit Spitzenfront, regulärer Preis $1.25, unser Preis	39c
Bicycle Anzüge— Reinwollene Bicycle Anzüge, neueste Muster, Bloomer Hosen, reg. Preis $10, uns. Preis	$4.90
Stewarts Bicycle Bloomers für Damen, von Stoffen feiner Qualität gemacht, Sitz garantirt, in Zeit einer Stunde nach Maß angefertigt	$4.90
Bade-Anzüge— In einer Mannigfaltigkeit von Phantasie-Farben, reg. Preis $1.00, unser Preis	48c
Base Balls— Spaldings König der Diamond Base-Balls, reg. Preis 50c, unser Preis	25c
Base Ball-Handschuhe— Für Proffessionelle, Base Ball Laced Mits, reg. Preis 75c, unser Preis	35c
Bats— Eschene Bats für Männer, reg. Preis 15c und 20c, unser Preis	5c
Hängematten— 12 Fuß mexikanische Gras-Hängematten, farbig, reg. Preis $1.00, unser Preis	48c
Croquet-Sets— 8 Ball Set von Croquet, Hartholz, hübsch polirt und gestreift, regulärer Preis $1.25, unser Preis	69c
Zelte— 7x9 weiße Duck Wall Acht Unzen-Zelte, vollständig mit Pfählen und Stricken, regulärer Preis $6.00, unser Preis	$3.75
Revolver— Young America Double Action Revolver, jedes Caliber, Gummi-Griff, völlig nickelplattirt, regulärer Preis $1.75, unser Preis	$1.00
Forehand's & Wadsworth automatische Hülsen-Auswerfer-Revolver, Double Action, 32 oder 38 Caliber, dasselbe Muster wie Smith & Wesson, reg. Preis $5, unser Preis ..	$2.95
Patronen-Hülsen, 22 Caliber, Randfeuer, per 160	17c

Schickt nach unserem Sportwaaren-Katalog, soeben erschienen.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige wöchentliche Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
— direkt —
Sommer- und Herbst-Abfahrten von Baltimore:

„H. H. Meier"	Juli 18.,	Sept. 19.,	Okt. 31.
„Weimar"	Aug. 1.,	Sept. 26.,	Nov. 7.
„Dresden"	Aug. 29.,	Okt. 10.,	Nov. 21.
„Stuttgart"	Sept. 5.,	Okt. 17.,	Nov. 28.
„Gera"	Sept. 12.,	Okt. 24.,	Dez. 5.

Erste Kajüte $50, $65, $80.
Nach Lage der Plätze.

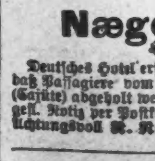
Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart und Einrichtung.
Salons und Kajütenzimmer auf Deck.—
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.—
Zwischendeck zu mäßigen Preisen.—
Weitere Auskunft ertheilen
A. Schumacher & Co., General-Agenten, Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
Oder deren Vertreter im Inlande.

Kajüten- und
Zwischendeck-Billete
über alle Linien zu
billigsten Preisen.

Wechsel und Post-Auszahlungen,
Kollektion von Erbschaften,
Oeffentliches Notariat.

C. B. RICHARD & CO.,
62 S. CLARK STR.,
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr. bw

Naegelis Hotel,
Hoboken, N. J.
Deutsches Hotel erster Klasse. Wenn gewünscht wird, daß Passagiere vom Bahnhof oder einem Dampfer (Cajüte) abgeholt werden sollen, so genügt eine bez. Notiz per Postkarte oder Depesche vollkommen. Achtungsvoll **R. Naegeli** 21mz,3mo



Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt. 824 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 15olj

Schiffskarten,
von und nach allen Theilen Europas, für
Zwischendeck
und Kajüte, verkaufen wir stets am Billigsten, wovon sich jeder überzeugen sollte.

Vollmachten und Erbschaften.
Vorschüsse auf Erbschaften.
Geldsendungen durch deutsche Reichspost, **Wechsel und Kabel.**
Deutsches und anderes **ausländisches Geld, europäische Werthpapiere und Coupons** ge- und verkauft.

Sparbank: 5 Prozent Zinsen.

General-Agentur:
KEMPF & LOWITZ,
155 WASHINGTON STR.
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.
Sonntag Vormittags geöffnet. 1milj

KONSULENT
K. W. Kempf,
155 WASHINGTON ST.
Spezialität! 1milj
Erbschaftsregulirungen.
Vollmachten gesetzlich ausgefertigt.
Testamente, Urkunden, Reisepässe und Rechtssachen jeder Art.
Für Unbemittelte gratis.
Office: 155 WASHINGTON STR.
KEMPF & LOWITZ.

Schöne, große Lotten,
für Heimstätten, trocken, central und hoch gelegen, zu dem geringen Preis von
150 bis 250 Dollars,
mit monatlichen oder jährlichen Abzahlungen in dem blühenden Städtchen
DESPLAINES,
Chicagos beste Geschäftsvorstadt, blos 40 Minuten Fahrt vom Depot. Deutsche und englische Schulen, Kirchen, Wollen- und Papiermühlen, Fabriken, usw. Reflektirende Käufer können sich jeder Tag und Sonntag vor 1 Uhr freie Fahr-Billette holen bei 20apbw
EDMUND G. STILES,
130 Dearborn St., Room 12.
Deutscher Verkäufer: Carl F. Kurner.